



# Heute für morgen säen – Erster Bundesschulgartentag in Berlin/Marzahn

Tagungsband



## Impressum



Herausgeber: Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten e.V.

E-Mail: [info@bag-schulgarten.de](mailto:info@bag-schulgarten.de)

Web: [www.bag-schulgarten.de](http://www.bag-schulgarten.de)

Postadresse:

Auguste Kuschnerow

Schwatlostraße 2

Berlin

Redaktion Birgitta Goldschmidt

Layout: Hans-Joachim Lehnert

Druck: Lokay e.K. [www.umweltdruckerei.de](http://www.umweltdruckerei.de)

Diese Broschüre wurde umweltfreundlich gedruckt auf  
100 % Recyclingpapier (Blauer Engel)

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Mit freundlicher Unterstützung von:



AUTOSTADT



# Heute für morgen säen – Erster Bundesschulgartentag in Berlin/Marzahn

Tagungsband



Heute für morgen säen



Erster Bundesschulgartentag am  
22. Juni 2017 in Berlin

# Programm

Bereits am Mittwoch, 21. Juni, findet die Mitgliederversammlung der BAG Schulgarten e.V. von 13:00 bis 18:00 Uhr im Haus der Land- und Ernährungswirtschaft, Claire-Waldoff-Straße 7 statt, anschließend Get Together in Berlin-Mitte (Restaurant Vaporetto Albrechtstraße 12/Ecke Schiffbauerdamm, 10117 Berlin, [www.vaporetto-berlin.de](http://www.vaporetto-berlin.de))

## Donnerstag 22. Juni 2017:

Veranstaltungsort:  
IGA-Markthalle, Blumberger Damm 130 (Zugang über Zinndorfer Straße), 12685 Berlin  
Tagungsgebühr: 40,- Euro. Mitglieder der BAG-Schulgarten und Studierende 25,- Euro  
In der Tagungsgebühr sind enthalten: heiße und kalte Getränke, Mittagessen und Material

- 8:30 Uhr **Öffnung der Anmeldung**
- 9:30 Uhr **\*\*\*Kultureller Auftakt\*\*\***  
Caspar-David-Friedrich-Oberschule (Berlin)
- 10:00 Uhr **Grußworte**
- 10:30 Uhr **Freiheit und Glück – Gärtnern erdet!**  
Heike Boomgaarden (Vize-Präsidentin DGG1822)
- 11:00 Uhr **Heute für morgen säen - Schulgarten als Perspektive**  
Dr. Dorothee Benkowitz & Dr. Birgitta Goldschmidt (BAG Schulgarten e.V.)
- 11:30 Uhr **Kaffee- und Teepause**
- 12:00 Uhr **Der Schulgarten in Deutschland: Potenziale nutzen, Mitstreiter finden, Hindernisse überwinden**  
Eindrücke vom Tag des Schulgartens, Moderation: Katy Wenzel, Uni Erfurt, wiss. Mitarbeiterin  
Podiumsgäste:  
Ute Aderholz, Umweltbildungszentr. Ammerland  
Simone Buss, Uni Erfurt, wiss. Mitarbeiterin  
Dr. Donata Elschenbroich, Pädagogin und Sachbuchautorin  
Christian Puschner, Landesschulzentrum für Umwelterziehung Adelsheim  
Angelika Ziegler, Junior Slow Karlsruhe
- 13:00 Uhr **Mittagspause**
- 14:30 Uhr **Workshops**  
Die Workshops finden parallel in den Räumen der IGA-Markthalle statt.

- Workshop 1 Bildungspläne und Schulgartenpraxis**  
Prof. Dr. Hans-Joachim Lehnert
- Workshop 2 Implementierung des Schulgartens in die Lehrer-(Aus- und Weiter-)Bildung**  
Dr. Dorothee Benkowitz
- Workshop 3 Unterstützungsstrukturen und Kooperationspartner für den Schulgarten**  
Auguste Kuschnerow, Lioba Triquart
- Workshop 4 Beratung und Finanzierung von Schulgärten**  
Dr. Birgitta Goldschmidt
- Workshop 5 Schulgarten-Forschung**  
Prof. Dr. Carolin Retzlaff-Fürst
- 16:00 Uhr **Tee- und Kaffeepause**
- 16:25 Uhr **Präsentation der Workshop-Ergebnisse**
- 17:00 Uhr **Schlusswort**
- 19:00 Uhr **Gemütliches Beisammensein**  
Restaurant Calypso, Geißenweide 6, 12685 Berlin (Selbstzahler)

## Freitag 23. Juni 2017: Exkursionen

- Exkursion 1 – Der IGA-Campus**  
Kostenbeitrag: 15 Euro, darin ist der Eintritt für die IGA enthalten  
Treffen um 9:00 Uhr am Haupteingang der IGA Berlin (Haupteingang „Gärten der Welt“ am Blumberger Damm)  
Exkursionsziele: u. a. GemüseAckerdemie, Projekt „Boden begreifen“ (Slow Food), 2000 qm Weltacker, Internationale Schulgärten, Färbergarten
- Exkursion 2 – Schulgärten in Berlin-Marzahn**  
Kostenbeitrag 5 Euro (ohne Fahrtkosten)  
Exkursionsziele: Selma-Lagerlöf-Grundschule (Preisträgerschule Schulgartenwettbewerb), Peter-Pan-Grundschule, Caspar-David-Friedrich-Oberschule (Essbare Schule), Leitung: Gerda Schneider
- Exkursion 3 – Schulgärten in Berlin-Neukölln**  
Kostenbeitrag 5 Euro (ohne Fahrtkosten)  
Exkursionsziele: Reinhardswald Grundschule, Comenius-Garten / Regenbogenschule, August-Heyn-Gartenarbeitsschule, Otto-Hahn-Schule Hermann-von-Helmholtz-Schule  
Leitung: Manfred Dietzen (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin, AK „Grün macht Schule“)

# Heute für morgen säen – Der Erste Bundesschulgartentag in Berlin

Dorothee Benkowitz

Auf der Jahrestagung 2014 in Wolfsburg hat die Mitgliederversammlung beschlossen, einen bundesweiten Schulgartentag zu veranstalten und alle Schulen aufzufordern, sich in irgendeiner Form daran zu beteiligen. Der Vorstand der BAG Schulgarten hat sich mit Unterstützung von Birgitta Goldschmidt auf den langen Weg der Planung begeben und so freue ich mich heute hier zu stehen und alle ganz herzlich zum Ersten Bundesschulgartentag in Berlin begrüßen zu dürfen.

Vor 15 Jahren gründete sich die Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten unter der Schirmherrschaft von Gräfin Sonja Bernadotte innerhalb der DGG 1822 e.V. . Genau 10 Jahre später wurde aus der BAG Schulgarten ein gemeinnütziger Verein. So feiern wir dieses Jahr 15 Jahre Gründung und 5 Jahre eingetragener Verein.

Viele sind unserer Einladung gefolgt und so begrüße ich Vertreter\*innen aus unterschiedlichsten Bereichen: aus Ministerien und Regierungspräsidien unterschiedlicher Bundesländer, aus Stadtverwaltung und Politik, aus Schulbehörden, Schulen, Hochschulen und Lehrerfortbildungseinrichtungen, aus Gartenverbänden und Stiftungen, aus Umweltverbänden, sowohl kommunaler als auch freier Trägerschaft, und nicht zuletzt Gäste aus Österreich und

Ungarn, die eigens angereist sind, um mit uns gemeinsam das Thema Schulgarten voranzutreiben.

Wir freuen uns, dass Frau Dagmar Pohle, die Bezirksbürgermeisterin, sowie Herr Gordon Lemm, Bezirksstadtrat für Schule und Jugend in Marzahn-Hellersdorf, heute hier sind und Grußworte überbringen werden. Ebenso konnten wir von unseren beiden Kooperationspartnern Prof. Dr. Klaus Neumann von der DGG 1822 e.V. und Frau Dr. Ursula Hudson von Slow Food für ein Grußwort gewinnen.

Ich möchte an dieser Stelle dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft für die finanzielle Unterstützung danken, Herrn Bundesminister Christian Schmidt für die Übernahme der Schirmherrschaft, allen Sponsoren und Unterstützern, der IGA für das zur Verfügungstellen der Markthalle, Grün macht Schule Berlin für die Unterstützung bei der Organisation der Exkursionen, den Studierenden der Humboldt-Universität und allen weiteren Helfer\*innen, die diesen Tag möglich gemacht haben.

Ich möchte mit einem Zitat von Gottfried Keller schließen und uns allen eine erfolgreiche Veranstaltung mit konstruktivem Austausch wünschen.

Wer heute einen Gedanken sät, erntet morgen die Tat,  
übermorgen die Gewohnheit, danach den Charakter  
und letztendlich sein Schicksal.

Drum muss er bedenken, was er heute sät, und muss wissen,  
dass ihm sein Schicksal einmal in die Hand gegeben ist: heute.

Gottfried Keller

# Inhalt

Heute für morgen säen – Der Erste Bundesschulgartentag in Berlin (Dorothee Benkowitz)	
Grußwort Christian Schmidt MdB, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft	8
Grußwort Dr. Ursula Hudson, Vorsitzende Slow Food e.V.	9
Heute für morgen säen - Drei Tage im Zeichen des Schulgartens Birgitta Goldschmidt und Dorothee Benkowitz	10
Freiheit und Glück – Gärtnern erdet: Interview mit Heike Boomgaarden Birgitta Goldschmidt	14
Heute für morgen säen – Schulgarten als Perspektive Dorothee Benkowitz und Birgitta Goldschmidt	17
Workshop 1: Bildungspläne und Schulgartenpraxis Hans-Joachim Lehnert	22
Workshop 2: Implementierung des Schulgartens in die Lehrer-(Aus- und Weiter-)Bildung Dorothee Benkowitz	27
Workshop 3: Unterstützungsstrukturen und Kooperationspartner für den Schulgarten Auguste Kuschnerow und Lioba Triquart	29
Workshop 4: Beratung und Finanzierung von Schulgärten Birgitta Goldschmidt	31
Workshop 5: Forschung zum Thema Schulgarten Carolin Retzlaff-Fürst und Susan Pollin	34
Tag des Schulgartens Beiträge der Schulen und Bildungseinrichtungen, geordnet nach Postleitzahlen	39
Cottbuser Appell	80

# Grußwort

Christian Schmidt MdB, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft

Sehr geehrte Damen und Herren,

Schulgärten sind ein wichtiger Lernort, um Kindern bereits in den ersten Jahren Naturbewusstsein und Kenntnisse über biologische Grundlagen zu vermitteln. Dass Kartoffeln und Tomaten nicht auf Bäumen wachsen oder in Fabriken hergestellt werden, sondern von Bauern und Gärtnern auf Feldern und in Gewächshäusern gepflanzt und geerntet werden, gehört heute leider nicht mehr immer zum selbstverständlichen Wissen. Hier setzt das pädagogische Projekt der Schulgärten an. Darüber hinaus erfahren Kinder, wie wichtig eine gesunde Ernährung ist, und lernen, Lebensmittel wertzuschätzen. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten leistet hier sehr engagiert vorbildliche Arbeit, indem sie wesentliche Zusammenhänge kindgerecht zum Anfassen und Mitmachen verdeutlicht sowie durch die Anlage und Pflege von Schulgärten vermittelt. Deshalb habe ich gerne die Schirmherrschaft für den ersten Bundesschulgartentag übernommen.

Wie Sie vielleicht wissen, setze ich mich für ein Schulfach Ernährung ein. Was passt besser dazu als ein Schulgarten, der zum Beispiel Gemüse und Obst zum Schulleben beisteuert? Der Erfahrungsaustausch, die Weiterentwicklung und Weiterverbreitung der Schulgartenarbeit verdienen



Foto: BMEL/photothek.net/Michael Gottschalk

mehr Fürsprache und Unterstützung durch Eltern, Lehrkörper und Schulverwaltungen. In diesem Sinne wünsche ich dem ersten Bundesschulgartentag einen erfolgreichen Verlauf!

Ihr  
Christian Schmidt MdB  
Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft

# Grußwort

Dr. Ursula Hudson, Vorsitzende Slow Food Deutschland e. V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Slow Food Deutschland e. V. freut sich sehr, dass wir heute mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten hier in Berlin den ersten gemeinsamen Bundesschulgartentag begehen – der sinnigerweise unter dem Motto steht: Heute für Morgen säen.

Der Nutzgarten für Erwachsene wie Kinder auf allen Kontinenten dieser Erde steht wie kaum ein anderer Alltagsraum, sieht man von der Küche ab, so sehr im Zentrum der Slow-Food-Philosophie. Slow Food geht es darum, die immer weiter fortschreitende Entfremdung des Menschen vom Ursprung der Lebensmittel aufzuhalten, auf dass wir Lebensmittel wertschätzen. Wir möchten Lust und Freude an Lebensmitteln sowie Neugierde an dem, was man daraus machen kann wecken und Wissen aufbauen, damit wir so künftig immer ‚bessere‘ Entscheidungen rund um Essen und Trinken treffen: im Zeichen von Genuss und Verantwortung.

Ja, in Garten wie Küche ist man ganz nah dran, wenn man wissen und begreifen will, wo sein Essen herkommt und ganz nah dran an den Mühen, der Zeit, die erforderlich sind, bis so ein Lebensmittel herangezogen, gewachsen ist – und dies gilt für Alt und Jung gleichermaßen!

Für junge Menschen ist der Garten ein Ort, an dem sie von anderen und auch der älteren Generation lernen können, wie man Lebensmittel erzeugt und was man aus ihnen machen kann. Und das unterscheidet sich je nach Weltregion und Kultur. Nutzgärten entspringen tausende von Ideen und Slow Food verbindet diese in einem großen Netzwerk der Gärten und Visionen, die ausgetauscht werden. Lebensmittel und Essen sind schließlich auch Solidarität und Teilen – und Nutzgärten leisten einen wichtigen Schritt hin zu Lebensmittelsicherheit und -souveränität. Slow Food hat deshalb in den letzten Jahren ein riesiges Netzwerk von Schulgärten in Afrika und Indien aufgebaut. In den USA und Australien konnten wir sehr erfolgreich Schulgarten Lernprogramme in Kombination mit Schulküchen entwickeln.

So ist es für uns umso erfreulicher, dass der Schulgarten auch in Deutschland zurzeit eine Renaissance erlebt, welche er seinen vielfältigen Möglichkeiten als Lernraum verdankt. Schulgärten unterstützen sowohl die Lehrkräfte



Foto: © Slow Food\_Andreas Krone

als auch die Schüler dabei, die Herausforderungen von Inklusion und Integration sowie eine nachhaltige Umsetzung des Modells Ganztagschule zu bewältigen. Sie fördern das Gesundheits- und Umweltbewusstsein von Kindern und Jugendlichen und ermöglichen den Genuss selbst angebaute und gesunder Lebensmittel. Für die Umsetzung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist der Schulgarten damit geradezu unverzichtbar. Ebenso für Slow Foods großes Ziel, viele Menschen mit auf den Weg zu nehmen, auf dass sie durch Ihr Essenshandeln einen aktiven Beitrag zur dringend notwendigen Verbesserung des Lebensmittelsystems leisten können, damit sich dies immer besser, immer sauberer, immer fairer gestaltet.

Ich danke unserem Partner der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten, den Referenten und Unterstützern dieser Tagung, den zahlreichen Sponsoren, die diese Fachtagung hier erst ermöglichen und dem Bundeslandwirtschaftsministerium für seine Unterstützung. Wir wünschen uns freilich, dass auch die Ergebnisse unseres gemeinsamen Nachdenkens und Diskutierens zur Beförderung und Verbreitung der Schulgärten in den Häusern der Entscheidungsträger auf ebensolche Unterstützung stoßen werden.

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Tagung und freue mich auf die Ergebnisse.

Ihre Ursula Hudson

# Heute für morgen säen

## Drei Tage im Zeichen des Schulgartens

Birgitta Goldschmidt und Dorothee Benkowitz

Der Schulgarten erlebt zurzeit eine Renaissance, welche er seinen vielfältigen Möglichkeiten als Lernraum verdankt. Schulgärten unterstützen sowohl die Lehrkräfte als auch die Schüler\*innen dabei, die Herausforderungen von Inklusion und Integration sowie eine nachhaltige Umsetzung des Modells Ganztagschule zu bewältigen. Sie fördern das Gesundheits- und Umweltbewusstsein von Kindern und Jugendlichen und ermöglichen den Genuss selbst angebauter und gesunder Lebensmittel. Für die Umsetzung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist der Schulgarten damit geradezu unverzichtbar.

Trotz dieser Potenziale taucht der Schulgarten in den meisten Bundesländern als fester Bestandteil ihres Bildungssystems nicht auf. Fallen die Rahmenbedingungen für Schulgärten in den einzelnen Bundesländern zwar unterschiedlich aus, sehen sich die Akteure vor Ort mit ähnlichen Problemen und Herausforderungen konfrontiert. Das macht die koordinierende politische Arbeit aller Länderaktivitäten sowie die Vernetzung aller Schulgarten-Aktiven auf Bundesebene umso wichtiger.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten e. V. (BAG Schulgarten) unterstützt, fördert und vernetzt seit vielen Jahren Multiplikator\*innen und andere Aktive in der Schulgartenarbeit. Dazu baut sie ein bundesweites Kompetenz-Netzwerk auf, entwickelt und koordiniert die Aus- und Weiterbildung in diesem Bereich und arbeitet konzeptionell an der Entwicklung von Lehrplänen mit. Ihre Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit trägt dazu bei, die Schulgartenidee bundesweit bekannt zu machen. Dazu veranstaltet und organisiert sie u. a. Tagungen zum bundesweiten Erfahrungsaustausch.

Schon lange hatte sich die BAG Schulgarten mit dem Gedanken getragen, nach etlichen erfolgreichen Landes-Schulgartentagen, die von den Landesgruppen der BAG Schulgarten ausgetragen werden, einen bundesweiten Schulgartentag zu organisieren. Ergänzend dazu sollten dezentral überall in Deutschland Aktionen vor Ort stattfinden. Die BAG Schulgarten verfolgte mit diesem Konzept folgende Ziele:

- Umfassende bundesweite Wahrnehmung des Schulgartens als moderner Lernort

- Sensibilisierung von Entscheidungsträgern für die Notwendigkeit der Unterstützung von Schulgartenarbeit durch Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft
- Aufwertung des Schulgartens durch einen wertigen Veranstaltungsrahmen

So entwickelte sich die Idee, einen „Tag des Schulgartens“ auszurufen und anschließend mit Multiplikator\*innen in einer zentralen Veranstaltung einen Diskurs über die aktuelle Situation des Schulgartens in Deutschland und Perspektiven für die Zukunft zu führen.

Unter dem Motto „Heute für Morgen säen“ fand schließlich am 22. Juni 2017 in Berlin der Erste Bundesschulgartentag statt. Zwei Tage zuvor, am 20. Juni 2017, wurde bundesweit der „Tag des Schulgartens“ begangen.

Die Veranstaltung wurde durch das Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung gefördert, die Schirmherrschaft übernahm Bundesminister Christian Schmidt. Finanziell unterstützt wurde der Bundesschulgartentag von der Mainau GmbH, der Firma Neudorff, der Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts sowie vom Kleingärtnerverband Sachsen. Die IGA stellte die „IGA-Markthalle“ als Veranstaltungsraum kostenlos zur Verfügung. Kooperationspartner waren die Deutsche Gartenbaugesellschaft 1822 e. V. und Slow Food Deutschland e. V.

### Tag des Schulgartens am 20. Juni 2017

Über 150 Schulen und andere Einrichtungen mit gartenpädagogischen Angeboten öffneten von Rostock bis Freiburg ihre Gartenpforte. Sie luden Kinder und Erwachsene, Nachbar\*innen und Unterstützer\*innen sowie Vertreter\*innen von Politik, Gesellschaft und Medien ein, sich die vielfältigen Leistungen des Schulgartens für die Bildung und Persönlichkeitsentwicklung von Heranwachsenden konkret anzuschauen und mitzuerleben.

Die Beiträge der Schulen zum „Tag des Schulgartens“ zeigen die große Vielfalt, Kreativität und Freude, mit der die ganze Bandbreite der pädagogischen Möglichkeiten dieses besonderen Lern- und Lebensortes in den Schulgärten Deutschlands – und darüber hinaus – umgesetzt



Foto: Birgitta Goldschmidt

wird. Anzusehen sind die Beiträge auf der Homepage der BAG Schulgarten unter <http://www.bag-schulgarten.de/index.php?id=184>. Die Berichte und Fotos sind in dieser Broschüre abgedruckt.

## Erster Bundesschulgartentag am 22. Juni 2017

Für die über 90 Teilnehmer\*innen des Ersten Bundesschulgartentages am 22. Juni in Berlin waren die Fotos vom „Tag des Schulgartens“ inspirierend. Expert\*innen, Multiplikator\*innen und Interessierte aus fast allen Bundesländern, aber auch aus Luxemburg, Österreich und Ungarn, tauschten sich über Rahmenbedingungen für erfolgreiches Schulgärtnern aus.

Nach einem fulminanten Auftakt durch eine Trommel- und Tanzgruppe der Caspar-David-Friedrich-Oberschule wurden die Teilnehmer\*innen der Tagung von Dr. Dorothee Benkowitz, der Vorsitzenden der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Schulgarten begrüßt. Dagmar Pohle, Bezirksbürgermeisterin von Berlin-Marzahn und Gordon Lemm, Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Jugend und Familie, bekräftigten in ihren Grußworten den politischen

Willen, allen Schulen in Marzahn künftig einen Schulgarten zur Verfügung zu stellen. Prof. Dr. Klaus Neumann, der Präsident der Deutschen Gartenbaugesellschaft 1822 e. V., wies in seinem Grußwort auf die elementare Bedeutung von Grün in der Stadtentwicklung hin und hob die Bedeutung von Schulgarten-Erfahrungen für die Entwicklung von Wertschätzung für Natur und Grün hervor. Sandra Niehaus überbrachte Grußworte des Kooperationspartners Slow Food Deutschland e.V. und betonte die gemeinsame Zielsetzung der beiden Vereine im Hinblick auf die Bildung von Ernährungssouveränität.

Heike Boomgaarden, bekannt als TV-Gartenexpertin und Initiatorin der „Essbaren Stadt“ Andernach, zeigte in ihrem lebhaften Einführungsvortrag, dass der Garten ein Ort ist, in dem die von der UN definierten Kinderrechte besonders gute Entfaltungsbedingungen finden. Ein Interview mit Heike Boomgaarden finden Sie in dieser Broschüre.

Der Fachvortrag zum Titelthema „Heute für Morgen säen – Schulgarten als Perspektive“ von Dr. Dorothee Benkowitz und Dr. Birgitta Goldschmidt fasste die vielfältigen Potenziale des Schulgartens insbesondere im Hinblick auf eine Bildung für nachhaltige Entwicklung zusammen. Im Vorgriff auf die am Nachmittag stattfindenden Workshops

wurden aber auch die aktuellen Rahmenbedingungen für Schulgartenarbeit in Deutschland kritisch analysiert: Wo der Schulgarten nicht in den Bildungsplänen verankert ist, ist der Schulgarten ein Lernort, der nur mithilfe viel ehrenamtlichen Engagements angeboten werden kann. Diese Situation wird dem pädagogischen Gewicht des Schulgartens in keiner Weise gerecht.

Im anschließenden Podiumsgespräch unter dem Titel „Der Schulgarten in Deutschland: Potenziale nutzen, Mitstreiter finden, Hindernisse überwinden“ wurden weitere Impulse für die Themen, die am Nachmittag in den Workshops auf dem Programm standen, gegeben. Moderiert wurde das Gespräch von Katy Wenzel, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Universität Erfurt, der einzigen deutschen Universität, die das Studienfach „Schulgarten“ für Grundschulstudierende anbietet. Ihre Kollegin Simone Buss erklärte in ihrem Beitrag, wie wichtig Erfahrungslernen auch für Studierende sei. Auf die Frage, welche besonderen Kompetenzen Schulgarten-Lehrer\*innen auszeichnen, nannte Christian Puschner, Mitarbeiter am Landesbildungszentrum für Umwelterziehung Baden-Württemberg, neben anderen Kompetenzen vor allem die Fähigkeit, flexibel auf unvorhergesehene Situationen reagieren zu können. Angelika

Ziegler, ehrenamtliche Mitarbeiterin und Mitbegründerin des Slow Mobil Karlsruhe e.V., berichtete von einer Aktion, die Slow Food gemeinsam mit dem Slow Mobil zum „Tag des Schulgartens“ in Karlsruhe initiiert hatte. Besonders beeindruckt war sie von der großen Begeisterung der Kinder für Essen aus dem eigenen Garten und die Möglichkeit, selbst mitzugestalten statt nur zu „konsumieren“.

Einen „Blick über den Gartenzaun“ eröffnete den Teilnehmern Dr. Donata Elschenbroich. Die Pädagogin und Publizistin, bekannt vor allem durch ihr Buch „Das Weltwissen der Siebenjährigen“, zeigte einen Ausschnitt aus dem Film „Children and Soil“, den sie jüngst in Indien gedreht hat. Darin wurde gezeigt, wie Kinder in Indien im Schulgarten nicht nur gartenbauliche Techniken lernen, sondern auch altersgemäß anspruchsvoll naturwissenschaftlich forschen. Sie hob hervor, dass neben den unbestreitbaren „soft skills“ auch intellektuell-wissenschaftliches Lernen im Schulgarten stattfindet.

Die Pausen zwischen den Beiträgen wurden für intensive Gespräche, Austausch und Vernetzung genutzt. Kulinarisch verwöhnt wurden die Teilnehmenden währenddessen durch die Schülerfirma „Just Eat“ der Heinz-Brandt-Oberschule.



Das Auditorium während der Vorträge in der IGA-Markthalle  
Foto: Dorothee Benkowitz

In den Workshops am Nachmittag ging es um aktuelle Themen in der Schulgarten-Debatte: Bildungspläne und Schulgartenpraxis, Implementierung des Schulgarten in die Lehrer-(Aus- und Weiter-)Bildung, Unterstützungsstrukturen und Kooperationspartner, Beratung und Finanzierung sowie Schulgarten-Forschung. Die Ergebnisse der Workshops sind in dieser Broschüre veröffentlicht.



Die Leiter\*innen der Workshops (von links nach rechts:) Birgitta Goldschmidt, Hans-Joachim Lehnert, Dorothee Benkowitz, Carolin Retzlaff-Fürst, Lioba Triquart, Auguste Kuschnerow, Foto: Merle Retzlaff

## Exkursionstag am 23. Juni

Am 23.06. wurden von der BAG Schulgarten zusammen mit der Initiative „Grün macht Schule“ der Berliner Senatsverwaltung Exkursionen zu Schulgärten in Berlin sowie zur Internationalen Gartenausstellung (IGA) angeboten.

### Fazit

Im Ergebnis der drei Tage im Zeichen des Schulgartens wurde deutlich, dass der Schulgarten zurzeit bundesweit und international ein großes Comeback erlebt, aber noch unzureichend strukturell im Bildungssystem verankert ist. Da aber ein großer Konsens bei allen Bildungsverantwortlichen zu spüren ist, den Lernort Schulgarten zu fördern, ist es jetzt an der Zeit, konkrete Schritte einzuleiten: Bei den Schulträgern geht es darum, Schulgärten einzurichten und für deren gärtnerische Grundsicherung zu sorgen, bei den Bildungsministerien geht es darum, den Schulgarten in den Bildungsplänen sowie in der Lehrerausbildung zu verankern, damit geschultes Personal für den Schulgarten-Unterricht zur Verfügung steht.



Teilnehmer\*innen auf dem Gelände der IGA unter fachkundiger Leitung von Beate Reuber, Senior-Parkmanagerin der Gärten der Welt, und André Ruppert, Projektleiter des IGA Campus Foto: Hans-Joachim Lehnert

# Freiheit und Glück – Gärtnern erdet

Interview mit Heike Boomgaarden

Birgitta Goldschmidt



*Heike Boomgaarden und Birgitta Goldschmidt nach einer gemeinsamen Pflanzaktion  
Foto: Birgitta Goldschmidt*

Heike Boomgaarden, geb. 1962 in Ostfriesland, ist Gartenbauingenieurin und seit vielen Jahren aus TV und Radio als Gartenexpertin bekannt. Sie ist Autorin mehrerer Bücher, ausgebildete Glückslehrerin und Initiatorin innovativer Projekte wie der Essbaren Stadt Andernach, Natürlich Klug, GesundLand, Permakulturanlagen u. v. m. Heike Boomgaarden versteht sich als Sozialunternehmerin und engagiert sich beruflich und ehrenamtlich in vielen Projekten im In- und Ausland, z.B. für Flüchtlingsgärten oder Frauenprojekte in Afrika. Schon seit vielen Jahren liegen ihr Bildungsgärten besonders am Herzen. Deshalb hat die Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten sie eingeladen, beim Ersten Schulgartentag in Berlin am 22.06.17 den Einführungsvortrag zu halten.

Birgitta Goldschmidt (BG): Heike, vielen Dank, dass du zum Ersten Bundesschulgartentag nach Berlin gekommen bist. Dein Vortrag stand unter dem Titel „Freiheit und Glück – Gärtnern erdet.“ Man hätte nun vielleicht erwartet, dass du auf die Qualitäten des Gartens bzw. des Gärtnerns für menschliche Grundbedürfnisse eingehst. Stattdessen hast du – sehr engagiert! – den Schulgarten aus dem Blick-

winkel der Menschenrechte, insbesondere der Kinderrechte betrachtet. Wie bist du darauf gekommen?

Heike Boomgaarden (HB): „Jedes Kind hat ein Recht auf Schulgarten“, so lautet das Motto der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten. Das klingt doch schon nach Kinderrechten, finde ich. Natürlich steht das nicht so in der Kinderrechtskonvention. Dennoch geht es mir so, dass ich einen Garten vor Augen habe, wenn ich die Kinderrechte lese.

BG: Liegt das vielleicht daran, dass du dich tagein tagaus mit dem Garten beschäftigst und deshalb grundsätzlich immer einen Garten vor Augen siehst?

HB (lacht): Das kann natürlich sein. Aber im Ernst: Kinder und Garten passen einfach gut zusammen. Und das erkennt man nicht nur als Gartenliebhaber, sondern es lässt sich auch überzeugend erklären.

BG: Da bin ich gespannt.

HB: Kinderrechte, die in der UN-Kinderrechtskonvention von 1989 formuliert wurden, beziehen sich auf die Menschenrechtserklärung der UN von 1948. Kinder sind besondere Menschen und brauchen besondere Rechte – vor allem besonderen Schutz. Und sie brauchen besondere Lebens-Räume, die ihren allgemeinen Menschenrechten und speziellen Kinderrechten auch gerecht werden.

BG: Und einer dieser Lebens-Räume ist der Garten?

HB: Absolut! Besonders deutlich wird das im Artikel 29 über Bildungsziele und Bildungseinrichtungen. Dort heißt es gleich zu Beginn, „dass die Bildung des Kindes darauf gerichtet sein muss, die Persönlichkeit, die Begabung und die geistigen und körperlichen Fähigkeiten des Kindes voll zur Entfaltung zu bringen.“ An erster Stelle steht also kein Bildungskanon, sondern die individuelle Persönlichkeitsentfaltung. Das geht aber nur, wenn ich Kindern Gestaltungsfreiheit und Raum für Eigenkreativität gebe. Und genau das bietet der Garten, denn er ist ein Ort, an dem ich

gestalten kann und dabei auch immer ein Ergebnis erziele. Wer keinen Raum für Gestaltung hat, wer nicht erleben kann, dass sein Tun ein Ergebnis hat, ist unglücklich, das ist eine fundamentale Aussage der Glückstheorie.

BG: Ist Glück denn auch ein Menschenrecht?

HB: Sollte man meinen! Explizit genannt wird „Glück“ weder in der Menschenrechtskonvention noch z.B. im deutschen Grundgesetz. In der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung steht das Recht auf das „Streben nach Glück“ (the pursuit of happiness) als gleichberechtigt neben dem Recht auf Leben, Freiheit und Gleichheit. Wohl gemerkt nicht das Glück selbst, sondern das Streben nach Glück. Auf den Punkt bringt es ein Satz, der in unserer Nationalhymne auftaucht: „Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand!“ Alle Menschenrechte dienen dazu, dass Menschen glücklich sein können – für sich und in der Gemeinschaft. Glück ist also kein Recht, sondern quasi das Ziel aller Rechte.

BG: Macht Gärtnern glücklich?

HB: Nicht automatisch. Wenn jemand unter schlechten Arbeitsbedingungen in einer Gärtnerei schuften muss, ist dieser Mensch sicher nicht glücklich. Das liegt aber nicht am Garten, sondern an den Menschen, die dieses System bestimmen. Das „Prinzip Garten“ birgt aber ein unglaublich großes Glückspotenzial.

BG: Was meinst du mit dem „Prinzip Garten“?

HB: Der Garten ist DER Ort, der unserer menschlichen „Doppelnatur“ am ehesten entspricht: dem Naturwesen Mensch und dem Kulturwesen Mensch. Im Garten stehen Natur und Kultur im ständigen Dialog. Wir greifen gestaltend ein, und die Natur antwortet. Wenn der Dialog gelingt, belohnt uns die Natur mit Schönheit und Ertrag. Das erfüllt uns mit Glück! Das ist damit gemeint, wenn man sagt: Gärtnern erdet. Die Arbeit mit dem Boden und mit Pflanzen ist Arbeit an unseren wesentlichen Wurzeln. Und wenn der Garten so sehr unserem Wesen entspricht, dann ist das Gärtnern quasi der zugehörige „Trieb“.

BG: Deshalb beruhigt sich unser überdrehter Herzschlag, wenn unsere Hände in warme Erde greifen?!

HB: Ja, die therapeutische Wirkung des Gärtnerns ist sogar nachgewiesen. „Ruhe“ ist übrigens auch ein Kinderrecht. Das Recht auf „Ruhe und Freizeit, auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung“ ausgerechnet im Garten zu verorten, den man ja durchaus auch mit Arbeit verbindet,

hat genau mit dieser Eigenschaft des Gartens zu tun, uns vom Ballast unserer Sorgen zu befreien, indem wir unsere Verbundenheit mit der Natur spüren und genießen. Das merken Kinder ganz instinktiv. Sie bewegen sich im Garten mit wachem Geist und begegnen der Natur – insbesondere Tieren – mit Begeisterung. Sie erleben die Natur als Akteur in ihrer Welt des spielerischen Lernens – oder vielmehr des lehrenden Spiels. Es gibt wohl kaum einen kindgerechten Lernort als den Garten!

BG: Was sich im Garten so alles lernen lässt, dazu haben wir in Berlin einen eigenen Vortrag gehört.

HB: Dennoch führt uns die Betrachtung der Mannigfaltigkeit an Fähigkeiten und Kompetenzen, die im Garten gebraucht werden und erlernbar sind, wiederum zu den Menschenrechten.

BG: Fähigkeiten wie z.B. planen, vorausschauend denken, Zusammenhänge verstehen, Geschicklichkeit, Ausdauer, Körperkraft ...

HB: ... ästhetische Treffsicherheit, aber auch Wissen, Experimentierfreude und Resilienz. Da könnte man noch viel mehr nennen. Auf jeden Fall zeigt schon diese Aufzählung, dass all diese Eigenschaften niemals ein Mensch ganz alleine in sich vereinigen kann. Deshalb ist der Garten prädestiniert für Kooperation. Hier kann jeder seine individuellen Fähigkeiten einbringen. Das macht den Garten übrigens auch so erfolgreich als Therapieort für Menschen mit Behinderungen jeglicher Art. Irgendeine Fähigkeit, die im Garten gebraucht wird, hat jeder, und sei es auch nur, dass er durch seine Freude am Duft einer Blume einem anderen einen Zugang zum einfachen Glück offenbart.

BG: Der Garten ist also auch ein Ort der Interaktion, der zwischenmenschlichen Begegnung?

HB: Genau, und zwar einer Begegnung auf Augenhöhe. Der Garten bewertet Menschen nicht nach ihrer kulturellen Herkunft, ihrem Geschlecht oder ihrem Alter. Er spricht mit allen Menschen in der gleichen Sprache, der Sprache der Natur. Der Garten stößt uns also mit der Nase auf den Gleichheitsgrundsatz der Menschenrechte. Wo ein Garten von mehreren Menschen bewirtschaftet wird, lässt sich ganz praktisch erfahren, dass eine Gemeinschaft dort besonders stark ist, wo die individuellen Fähigkeiten für ein gemeinsames Ziel eingesetzt werden. Ich habe das selbst schon oft erfahren dürfen in Gartenprojekten mit Flüchtlingen. Generell ist das gemeinsame Schaffen ein äußerst beglückendes Erlebnis.

BG: Ja, das kenne ich von Bau- oder Pflegeaktionen im Schulgarten auch sehr gut. Vor allem lernt man da ja auch mal andere Eltern kennen, die man sonst nur mal auf einem Elternabend gesehen hat. Gemeinsam arbeiten schweißt richtig zusammen.

HB: Und es ist auch toll für die Kinder. Denn die haben ja – da sind wir wieder bei den Kinderrechten – ein Recht auf Familie. In der modernen westlichen Welt sind Gemeinschaftserlebnisse mit der Familie aber zur Seltenheit geworden, erst recht Familienerlebnisse innerhalb einer größeren Community. Sich mit anderen Familien zusammen als Gemeinschaft zu erleben – dazu bieten Schulgärten ein ideales Terrain.

BG: Vor allem, weil die Schulgemeinschaft ja keine Wahlverwandtschaft ist, sondern ein Sammelsurium an Menschen unterschiedlicher Lebensstile und Kulturen.

HB: Wenn wir in einer solchen Gemeinschaft die Natur und das Gärtnern als „Universalien“ erleben, als etwas, das überall auf der Welt eine elementare Bedeutung hat, erweitert das unseren Horizont und trainiert unsere Toleranz. Letztlich ist also der Schulgarten auch ein Ort der Friedensbildung!

BG: Heike, ich danke dir für dieses Gespräch!

HB: Gern geschehen! Wenn ich mir zum Schluss noch etwas wünschen darf?!

BG: Aber gerne!

HB: Ich wünsche mir für alle Kinder dieser Welt, dass ihnen ein Zugang zu Naturerfahrungen gegeben wird und Kinder Gestalter ihres Lebens werden dürfen. Und zum Schluss möchte ich noch Henry van Dyke zitieren:

Nutze die Talente, die Du hast.  
Die Wälder wären sehr still,  
wenn nur die begabtesten Vögel sängen.

# Heute für morgen säen – Schulgarten als Perspektive

Dorothee Benkowitz und Birgitta Goldschmidt

## 1. Schulgärten – früher und heute

Der Schulgarten ist zwar fast so alt wie die Institution Schule, trotzdem ist er immer noch ein moderner Lernort und eine pädagogische Antwort auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen. Die Funktion des Schulgartens ist einem steten Wandel unterworfen: Als Erholungs- oder Erfahrungsraum, als botanischer Liefer- oder Lehrgarten, als Arbeits- oder Ertragsgarten, als Ort des ökologischen Gärtnerns und Naturerfahrungsraum (Lehnert 2016).

## 2. Mensch und Natur

Die Deutsche UNESCO Kommission (2010) fordert, dass Bildungsangebote die Fähigkeiten fördern sollen, die im Alltag vieler Menschen verloren zu gehen drohen: die Wahrnehmungsfähigkeit, das sich Einlassen können auf Natur und eine vielfältige Flora und Fauna und sich dabei selbst fühlen. Dadurch werden neue Zugänge zum Verhältnis von Mensch und Natur und von Menschen untereinander in der Natur eröffnet.

Der Mensch ist ein Natur- und Kulturwesen. Im Garten kann beides verbunden werden: Der Mensch gestaltet mit Natur, er wird zum Homo horticus (Abb. 1).

Abb. 1:  
*Homo horticus*  
(Original Lilith  
Goldschmidt)



## 3. Benefits des Schulgärtnerns

Schulgartenarbeit ist viel mehr als „gärtnern“. Kinder und Jugendliche profitieren auf vielfältige Weise von diesem besonderen Lernraum. Im Folgenden sind einige dieser Benefits für Schüler\*innen, aber auch Kommunen und die Gesellschaft benannt (Goldschmidt 2013).

### a) Bereich Umweltbildung

- Natürliche Prozesse und Naturgesetze beobachten und respektieren
- Ökologisch verträgliche Gestaltung und Nutzung von Natur lernen
- Empathie mit der Natur durch Erleben anregen und durch eigenes gestalterisches Tun verankern

### b) Bereich Ökonomische und Verbraucherbildung

- Lebensmittel selbst produzieren
- Sich bewusst, selbstbestimmt und gesund ernähren
- Nachhaltig, d.h. ökologisch verträglich, ökonomisch effizient und sozial verantwortlich, konsumieren lernen

### c) Bereich Globales Lernen

- Andere Naturräume und Kulturen kennenlernen, z.B. Pflanzen aus aller Welt
- Fragen der globalen Ernährungsgerechtigkeit verstehen

### d) Bereich Inklusion und Soziales Lernen

- Unmittelbar erfahren, dass alle Menschen gleichwertig sind und alle Kompetenzen und Eigenschaften gebraucht werden
- Im Team arbeiten
- Verantwortung übernehmen
- Sich engagieren

### e) Bereich Lebenslanges Lernen

- Mit Kopf, Herz und Hand lernen
- Projektorientiert lernen
- Aus „Fehlern“ lernen, Misserfolge verkraften

### f) Bereich Bildung und Gesellschaft

- Inklusion leben (unterschiedliche Generationen,

Kulturen, soziale Herkunft, körperliche und geistige Fähigkeiten etc.)

- Ernährungssouveränität erlangen
- Gesundheit fördern
- Balance zwischen virtueller und realer Welt halten

**g) Bereich Kommune**

- Biodiversität, Klimawirksamkeit erkennen
- Sich mit dem Quartier identifizieren
- Migrant\*innen integrieren
- Städtisches Grün wertschätzen
- Vandalismus vorbeugen
- Image aufwerten
- langfristig „Reparatur-Kosten“ für urbane Fehlentwicklungen senken

Dies sind nur einige Benefits von Schulgärten, die Liste könnte noch verlängert werden, und doch zeigen sie ganz deutlich den „Mehr-Wert“ dieses Lernraums für viele Bereiche auf.

**4. Schulgarten als Perspektive**

Das Schulgelände bzw. der Schulgarten sind ideale Orte, um die Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz im Sinne der BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) handlungsorientiert umzusetzen (Goldschmidt & Lindemann-Matthies 2016, Benkowitz 2016).

Im Folgenden werden die einzelnen Kompetenzfelder benannt und je mit Beispielen aus dem Schulgarten erläutert.

**Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen**

Gärten sind eine universelle Kulturform. In Gärten kann also nicht nur die regionale Kultur vermittelt werden – wenn dies auch ein wichtiges Anliegen von Schulgärten ist. Vielmehr ermöglicht z. B. der Anbau fremdländischer Kulturpflanzen einen praktischen Einstieg ins Globale Lernen – und in die Integrationsarbeit, wenn z. B. die Ernteprodukte in der Schulküche zusammen mit Eltern zu türkischen, albanischen oder syrischen Gerichten verarbeitet werden.

**Vorausschauend Entwicklungen analysieren und beurteilen**

Gartenarbeit ist vorausschauende Arbeit: Wenn ich einen Obstbaum pflanze, muss ich heute schon berücksichtigen, wie groß er werden wird, wenn er ausgewachsen ist, und entsprechenden Standraum einplanen. Wenn ich im kommenden Jahr eine gute Ernte haben will, muss ich im Herbst zuvor den Kompost auf den Beeten aufbringen. Und wenn ich im Herbst einen reifen Kompost haben will, muss ich ihn im Sommer umsetzen. Gartenarbeit ist immer auch ein Berücksichtigen und Nutzen natürlicher Kreisläufe, ein Arbeiten in Anpassung an den Rhythmus der Natur im „Mikrokosmos Garten“. Wer dies frühzeitig lernt, ist später auch in der Lage und willens, die Grenzen, die die globale Natur dem Menschen setzt, zu respektieren.

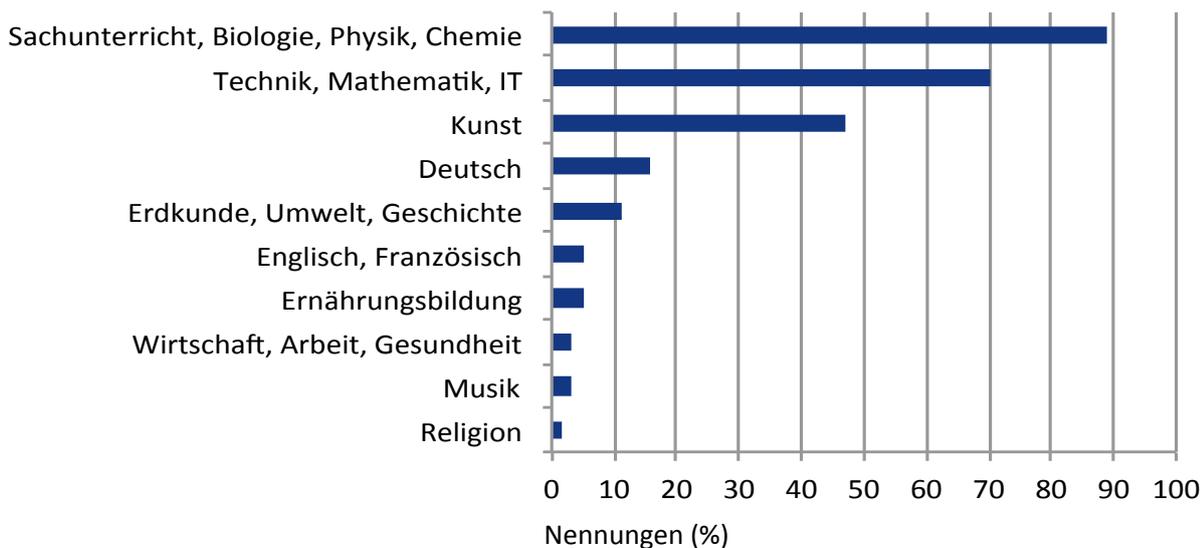


Abb. 2: Nutzung des Schulgartens durch unterschiedliche Fächer (Original, Datensätze aus der Schulgarteninitiative 2013/14 in Baden-Württemberg, N = 64)

### Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln

Schulgärten werden vor allem im Sachunterricht oder den naturwissenschaftlichen Fächern unterrichtlich genutzt. Dies zeigen die Ergebnisse der Auswertung der Schulgarteninitiative in Baden-Württemberg, die dort den Wettbewerb abgelöst hat (Abb. 2). Es finden sich jedoch auch Beispiele, wo Kolleg\*innen aus den Fächern Kunst oder Chemie einen Garten anlegen, um handlungsorientiert unterrichten zu können.

Im Rahmen des bilingualen Unterrichts bzw. des Content and language intergrated learning (CLIL) können z.B. Kräuter in der Kräuterspirale nicht nur in der Zielsprache beschriftet (Abb. 3), sondern auch Rezepte aus anderen Ländern nachgekocht werden, um so einen Einblick in die Kultur des entsprechenden Landes zu erhalten.

An Schulen werden Gärten hauptsächlich unterrichtlich



Abb. 3: Beschriftung der Pfefferminze auf echt englischen Schiefertafeln.

oder von AGen genutzt (Abb. 4). Die im Schulgarten angebauten Pflanzen können weiterverarbeitet oder für die Schulküche genutzt werden. Die Vermarktung von Produkten aus dem Schulgarten, z. B. über Schülerfirmen, ist ein lebenspraktisches Beispiel im Rahmen der ökonomischen Bildung an Schulen.

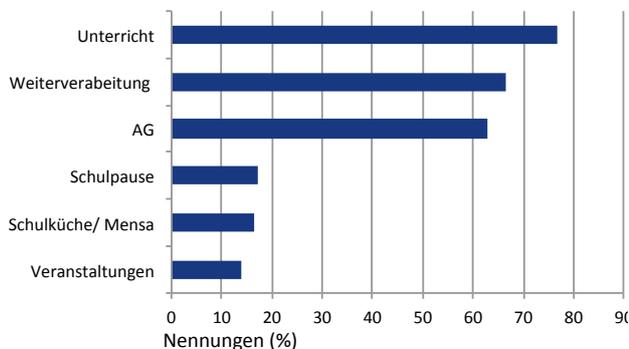


Abb. 4: Nutzung des Schulgartens (Original, Datensätze aus der Schulgarteninitiative 2013/14 in Baden-Württemberg, N = 116)

### Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen

Garten ist Landwirtschaft – und damit abhängig von den „Launen der Natur“: dem Wetter und all den Tieren, Pflanzen und Mikroorganismen, die den Kulturpflanzen schaden können. Vorbeugung ist daher ein wichtiges gärtnerisches Prinzip, das auch für einen nachhaltigen Lebensstil und für nachhaltige Politik charakteristisch ist: Gesunde Ernährung beugt Krankheiten vor, die Vermeidung von Flächenversiegelung beugt Hochwasser vor, Sparsamkeit beugt Verschuldung vor etc.

### Gemeinsam mit anderen planen und handeln

Der Schulgarten wird von Schüler\*innen, Eltern, Lehrer\*innen und ggf. externen Kooperationspartnern gemeinsam geplant, angelegt und bewirtschaftet (Abb. 5). Es gilt immer wieder Entscheidungen zu treffen: Wer macht wann was? Was wird wo angebaut? Was geschieht mit dem Erntegut? Welche Biotope sollen geschaffen werden? Die Entscheidungen führen zu entsprechenden Handlungen. Im Garten merkt man sehr schnell, dass Reden allein nicht hilft – wenn man sich nicht aktiv um den Garten kümmert, wächst und gedeiht es eben nicht so, wie man es sich vorstellt.

### Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren

Ein Garten kann vielfältige Funktionen erfüllen, und so hat jeder ein eigenes Bild vom Garten: Einer möchte Gemüse anbauen, ein anderer möchte dort Ruhe und Erholung finden, ein Dritter will einen Naturgarten mit vielen Kleinbiotopen schaffen. Sich hier darüber bewusst zu werden, was „Garten“ für einen selbst bedeutet, ist ein wichtiger Akt der Selbstreflexion. Und die gemeinsame Planung ist der beste Weg, diese unterschiedlichen Leitbilder erkennbar werden zu lassen – und sich vielleicht durch die Leitbilder anderer inspirieren zu lassen.

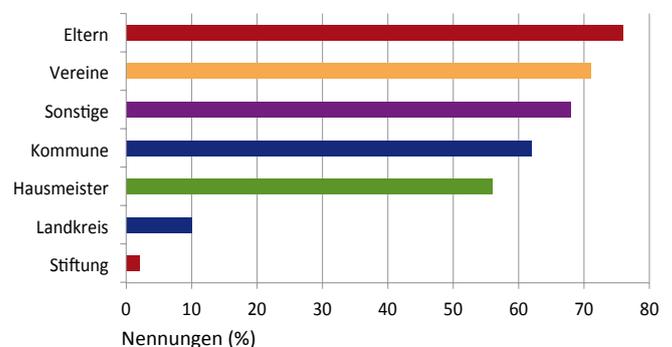


Abb. 5: Kooperationspartner bei der Schulgartenarbeit (Original, Datensätze aus der Schulgarteninitiative 2013/14 in Baden-Württemberg, N = 107)

### Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien berücksichtigen

Garten liefert auch vielfältige Gelegenheiten zu Kompromissen, z. B. der Anbau verschiedener Gemüsearten in Mischkulturen oder Fruchtfolgen, das Abwechseln bei unbeliebten Arbeiten wie Unkraut jäten.

### An kollektiven Entscheidungsprozessen teilhaben

Das Schulgärtnern gelingt am besten, wenn Entscheidungen gemeinsam getroffen werden. Die Auswahl der Kulturpflanzen kann gemeinsam erfolgen: Was soll angebaut werden? Was möchten wir mit der Ernte tun? Dürfen die Kinder ihre Ernte mit nach Hause nehmen oder gibt es ein gemeinsames Erntefest?

### Sich und andere motivieren, aktiv zu werden

Kinder sind im Prinzip leicht motivierbar, ihre Motivation kann aber auch leicht wieder verschwinden, wenn ihre Aktionen keine Resultate erzielen. Außerdem haben Kinder ein „angeborenes“ Interesse für die Natur. Diese beiden Aspekte machen den Garten zum idealen Ort, um die Kette „Interesse – Motivation – Planen – Handeln“ zu einem festen Bestandteil des Lebensstils werden zu lassen. Denn hier können die Kinder ihr Interesse an der Natur in gestalterisches Tun münden lassen: Sie säen, pflanzen und pflegen. Das Ergebnis macht sie nicht nur stolz, sondern schmeckt oft auch lecker. Sie lernen also, dass es Folgen hat, wenn sie handeln – oder auch wenn sie nicht handeln (die Pflanze geht ein oder trägt nicht die erwarteten Früchte oder wird von Beikräutern überwuchert).

### Selbstständig planen und handeln

Wer einen Schulgarten anlegen möchte, kann hierzu Pläne erstellen lassen (Abb. 6). Schüler\*innen können ein Modell ihres Wunschschulgartens zeichnen oder basteln und in einer Ausstellung präsentieren. Die Modelle werden diskutiert und auf ihre Umsetzbarkeit hin überprüft. Werden alle Schüler\*innen handelnd miteinbezogen, reduziert sich Vandalismus im Garten.

### Empathie für andere zeigen

Beim Gärtnern entsteht zunächst Empathie für die Pflanzen und Tiere, mit denen die Schüler\*innen unmittelbar zu tun haben. Im Schulgarten werden diese Erlebnisse aber nicht einsam, sondern gemeinsam gemacht. Dadurch entsteht auch Empathie für diejenigen, die mit mir planen, arbeiten, Freude und Leid des Gärtners teilen. Und weil es Menschen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft sind, die im Schulgarten zusammen arbeiten, bietet der Garten die Möglichkeit, sich durch direkte Begegnung und gemeinsames Tun und Erleben dem Fremden zu öffnen – eine elementare Voraussetzung für Toleranz und ein friedliches Zusammenleben in interkulturellen Gesellschaften. Das gemeinschaftliche Tun mit Kopf, Herz und Hand im Schulgarten bricht die scheinbar festgefühten sozialen Hierarchien des Klassenraumes auf und verteilt die Rollen neu: Klassenclowns werden zu zuverlässigen Schaffern, die Unsichtbaren werden zu gefragten Experten, die Überflieger zu Lernenden. Sprache tritt als Medium der Vermittlung von Wissen und Können zurück, denn das Tun steht im Vordergrund.



Abb. 6: Plan eines Schulgartens einer 9. Klasse, der gemeinsam mit einer Landschaftsarchitektin entwickelt wurde  
Foto: Dorothee Benkowitz

## 5. Fazit

Jedes Kind hat ein Recht auf Schulgarten, um persönlich bedeutsame Erfahrungen in und mit der Natur zu machen, und so von möglichst vielen der oben genannten Benefits zu profitieren. Entsprechend benötigen Lehrkräfte eine qualifizierte Ausbildung, um Schüler\*innen praxisnah anleiten zu können. Sowohl in der Schule als auch in der Hochschule sollte mehr Zeit und Gelegenheit zum erfahrungsbasierten Lernen gegeben werden, um die Herausforderung der BNE erfüllen zu können. Dafür setzt sich die BAG Schulgarten ein und hat aus diesem Grund 2015 den Cottbuser Appell verabschiedet (S. 80 und [www.bag-schulgarten.de/index.php?id=147](http://www.bag-schulgarten.de/index.php?id=147)).

## 6. Aktuelle Situation in Deutschland

Die Bildungshoheit liegt bei den einzelnen Bundesländern. Ein Schulfach „Schulgarten“ gibt es nur in Thüringer Grundschulen. In den anderen Bundesländern erscheint der Schulgarten eher marginal in den Bildungs- oder (Rahmen-)Lehrplänen (vgl. Beitrag Workshop 1).

An den Universitäten ist Schulgarten i.d.R. nicht Teil der Lehrerbildung. Die Schulträger müssen keine Schulgärten vorhalten und an den Schulen gibt es kein spezielles Personal für Schulgartenarbeit.

Woran es vor allem fehlt, soll im Folgenden benannt werden (differenziert in den Workshops 2-4):

### a) Zeit

- Deputatsreduktion für Schulgartenarbeit
- Viel Eigenengagement erforderlich
- Überfrachtung mit Anforderungen an Schule

### b) Akzeptanz / Wertschätzung

- Kollegium und Schulleitung
- Hausmeister und Reinigungskräfte
- Eltern
- Schulträger

### c) Unterstützung

- Pflege (Sommerferien!)
- Gärtnerische Fachkompetenz

### d) Information

- Einfach zugängliche Informationen
- Erfahrungsaustausch
- Aus- und Fortbildung

### e) Geld

- Baumaßnahmen
- Verbrauchsmaterial

Lösungsansätze für diese Probleme werden in den folgenden Workshops gemeinsam diskutiert.

## Literatur

Benkowitz, D. (2014): Wirkung von Schulgartenerfahrung auf die Wahrnehmung pflanzlicher Biodiversität durch Grundschul Kinder. Schneider Hohengehren, Baltmannsweiler.

Benkowitz, D. (2016): Schulgelände als Ort einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. In: Martens, Andreas (Hrsg.): Ganztagschule und Umweltbildung. Schneider Hohengehren, Baltmannsweiler: 49-57.

Deutsche UNESCO-Kommission (2010): UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. <http://www.bne-portal.de/service/dekade-publikationen/nationaler-aktionsplan/> [06.06.2017]

Goldschmidt, B. & Lindemann-Matthies, P. (2016): Bildung für nachhaltige Entwicklung. In: Lehnert, H.-J.; Köhler, K. & D. Benkowitz (Hrsg.): Schulgärten- anlegen, pflegen, nutzen. Ulmer, Stuttgart: 155-159.

Goldschmidt, B. (2013): Schulgarten-Management. In: Pädagogisches Landesinstitut RLP (Hrsg.): Praxisratgeber Schulgarten. Bad Kreuznach: 35-43.

Lehnert, H.-J. (2016): Schulgärten sind vielfältig. In: Lehnert, H.-J.; Köhler, K. & D. Benkowitz, (Hrsg.): Schulgärten- anlegen, pflegen, nutzen. Ulmer, Stuttgart: 11-22.

# Workshop 1: Bildungspläne und Schulgartenpraxis

Hans-Joachim Lehnert

## Beschreibung

Aufgrund der föderalen Struktur der Bundesrepublik und der Kultushoheit hat jedes der 16 Bundesländer eigene Lehr- bzw. Bildungspläne für die jeweils unterschiedlichen Schulformen und Klassenstufen herausgegeben. Diese Vielfalt wird noch gesteigert durch politisch initiierte Veränderungen der Schulformen (z.B. Einführung der Gemeinschaftsschule in Baden-Württemberg), der Schulzeit (z.B. G8/G9) oder durch Modellversuche, in denen z.B. ein Lehrplan erprobt wird.

Vielen aktuellen Fassungen für die Grundschule liegt der Perspektivrahmen der GDSU zugrunde (Gesellschaft für die Didaktik des Sachunterrichts, 2013). In vielen aktuellen Bildungsplänen für die Sekundarstufe I ist die Vereinbarung der Kultusministerkonferenz (KMK 2004) als Grundlage und Strukturelement erkennbar. Deshalb wird hier der Versuch unternommen, stellvertretend in diesen beiden Rahmenvereinbarungen diejenigen Kompetenzen zu benennen, die im Schulgarten besonders gut zu erreichen sind. Gleiches soll auch für die dort genannten Inhalte, Themen und die themenübergreifenden Fragestellungen versucht und beispielhaft erläutert werden.

Auch wenn hier nur wenige Lehr- und Bildungspläne für den Sachunterricht, für Biologie oder für Fächerverbünde mit biologischem Schwerpunkt betrachtet werden können, wird das Potential des Schulgartens deutlich. Jede Schule kann über ihr Schulcurriculum dem Schulgarten eine entsprechende Wichtigkeit einräumen. Deshalb auch das Fazit des Workshops: Alles ist möglich!

## Workshop-Teilnehmer\*innen:

Lehrerinnen und Lehrer verschiedener Schulstufen aus sieben Bundesländern und aus Luxemburg, freie Bildungsträger, Vertreter\*innen aus Ministerien

## Ablauf des Workshops:

Nach einem kurzen Input zur Vielfalt der Bildungspläne und zu möglichen Gemeinsamkeiten werden Arbeitsgruppen gebildet, die sich exemplarisch mit verschiedenen Bildungsplänen auseinandersetzen. Wenn möglich, ordnen sich die Teilnehmer\*innen entsprechend ihrem Bundesland und ihrer Schulstufe zu. Die Arbeit in den Gruppen

wird durch folgenden Leitfaden strukturiert:

1. Angaben zur Bezeichnung (Lehrplan/Bildungsplan/..., Schulstufe, Fach, Bundesland)
2. Wird der Schulgarten explizit genannt? Wenn ja, wie oft?
3. Gibt es Hinweise auf ein Schul- oder Fachcurriculum und evtl. Hilfestellungen dafür?
4. Werden Themenfelder, Themen, Inhalte usw. explizit genannt? Wie verbindlich sind sie?
5. Grundschule: Gibt es Bezüge zum Perspektivrahmen der GDSU, wie viele und welche Perspektiven werden genannt? Sind Bezüge zu den KMK-Richtlinien Naturwissenschaft erkennbar?
6. Klasse 5/6, Sek. I/II: Bezüge zu den KMK-Richtlinien Naturwissenschaft? Grad der Übereinstimmung?
7. Gibt es fächerübergreifende Bezüge, z.B. zu BNE, Gesundheitsbildung usw.?

Die Beiträge werden auf Flip-Chart-Papier geschrieben und anschließend im Plenum vorgestellt.

## Input: Bildungsstandards, Bildungspläne, Rahmenpläne oder doch Lehrpläne?

In Folge des Pisa-Schocks im Jahr 2000 wurden die damals gültigen, überwiegend mit Lerninhalten gefüllten Lehrpläne in Deutschland infrage gestellt. Der Grund dafür war, dass Schülerinnen und Schüler anderer Länder im Vergleichstest deutlich besser abgeschnitten hatten. Was machten diese Länder anders, bzw. was machten sie besser? Als Garant für ein besseres Abschneiden wurde auf Seiten der Bildungswissenschaftler und der bundesdeutschen Administration die Formulierung des „outcome“ identifiziert, was nichts anderes bedeutet, als dass es wichtig ist, zu definieren, was bei den Bildungsanstrengungen am Ende herauskommen muss. Wenn nach erfolgreichem Absolvieren einer Schulstufe überprüft wird, was die Schülerinnen und Schüler tatsächlich können, ist das etwas anderes, als wenn nur die zu lehrenden Inhalte bzw. die entsprechenden Lehrziele festgeschrieben sind. Entsprechend wurde an kompetenzorientierten Bildungsstandards gearbeitet, z.B. in Fach-Kommissionen, die von der Kultusministerkonferenz (KMK) beauftragt wurden oder von Fachorganisationen, z.B. von der Gesellschaft für

Tabelle 1: Die meisten im Kompetenzmodell des Perspektivrahmens Sachunterricht (GDSU 2013, S. 13, verändert) genannten Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen können im Schulgarten gelernt werden (rot unterlegt). Für die naturwissenschaftliche Perspektive gibt es kaum einen besseren Lernort. Auch zyklisch wiederkehrende Ereignisse wie die Jahreszeiten (historische Perspektive) oder die Orientierung in Räumen (geographische Perspektive) lassen sich dort erlebnishaft und authentisch thematisieren. Gleiches gilt für perspektivenvernetzende Themenbereiche wie Gesundheitsbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Dimension: Denk-, Arbeits- und Handlungs- weisen		<b>perspektivenübergreifende Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen im Sachunterricht</b>					
		erkennen/ verstehen	eigen- ständig erar- beiten	evaluieren/ reflektieren	kommuni- zieren/ zusammen- arbeiten	Den Sachen interessiert begegnen	umsetzen/ handeln
		z.B. ordnen, vergleichen	z.B. Informatio- nen erschlie- ßen	z.B. bewerten, einschät- zen	z.B. austau- schen, argumen- tieren	z.B. forschende Haltung zeigen	z.B. gestalten, Projekte durchführen
<b>perspektivenbezogene Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen</b>	z.B. verhandeln, urteilen, partizipieren	sozialwissenschaftliche Perspektive <b>Politik – Wirtschaft – Soziales</b>				z.B. Demokratie	<b>perspektivenbezogene Konzepte/ Themenbereiche</b>
	z.B. untersuchen, experimentieren	naturwissenschaftliche Perspektive <b>belebte und unbelebte Natur</b>				z.B. Leben, Kraft	
	z.B. erkunden und sich in Räumen orientieren	geographische Perspektive <b>Räume – Naturgrundlagen – Lebenssituationen</b>				z.B. Raumnut- zung	
	z.B. sich in Zeiten orientieren; rekonstruieren	historische Perspektive <b>Zeit – Wandel</b>				z.B. Wandel	
	z.B. konstruieren, herstellen, Technik nutzen,	technische Perspektive <b>Technik – Arbeit</b>				z.B. Stabilität	
	z.B. Mobilität	z.B. Gesundheit	z.B. nachhaltige Ent- wicklung	z.B. Medien	<b>Dimension: Konzepte/ Themen- bereiche</b>		
	<b>perspektivenvernetzende Themenbereiche und Fragestellungen</b>						

die Didaktik des Sachunterrichts (GDSU, Tabelle 1). Auf Grundlage dieser Fachpapiere, teilweise auch zeitgleich und damit recht individuell, wurden in den Bundesländern solche an Kompetenzen orientierte Bildungspläne entwickelt und verbindlich erprobt.

*Tabelle 2: Zu allen in den Bildungsstandards Biologie (KMK 2004) genannten Kompetenzen kann der Schulgarten einen Beitrag leisten (rot unterlegt).*

Kompetenzbereiche des Faches Biologie	
<b>Fachwissen</b>	Lebewesen, biologische Phänomene, Begriffe, Prinzipien, Fakten kennen und den Basiskonzepten zuordnen
<b>Erkenntnisgewinnung</b>	Beobachten, Vergleichen, Experimentieren, Modelle nutzen und Arbeitstechniken anwenden
<b>Kommunikation</b>	Informationen sach- und fachbezogen erschließen und austauschen
<b>Bewertung</b>	Biologische Sachverhalte in verschiedenen Kontexten erkennen und bewerten

Anders als in den davor gültigen Lehrplänen ist die inhaltliche Festlegung darin wesentlich weniger starr und gibt für die unterrichtliche Ausgestaltung bzw. für jede einzelne Schule deutlich mehr Freiräume. So werden in den Richtlinien in der Regel nur Themenbereiche genannt, die je nach lokaler Ausstattung und Bedürfnissen unterschiedlich ausgestaltet werden können. In den KMK-Richtlinien für die Biologie (Tabelle 2) heißen diese Rahmenthemen „**Basiskonzepte**“, denn nahezu alle Phänomene, Inhalte oder Konzepte, die das Leben betreffen, berühren eines oder mehrere dieser drei grundlegenden Konzepte: **System, Struktur und Funktion, Entwicklung**.

## Ergebnisse

Die einzelnen Workshopergebnisse sind hier wie im Leitfaden angeordnet. Die Tabelle 3 auf der Seite gegenüber gibt dazu eine Übersicht.

### Schulgarten in den Bildungsplänen

Der Schulgarten wird zwar in einigen Bildungs- oder Lehrplänen der 16 Bundesländer in Deutschland genannt, aber nur beispielhaft. Die große Ausnahme bildet Thüringen mit seinem Lehrplan für das Fach Schulgarten in der Grundschule: „Im Mittelpunkt des Schulgartenunterrichts stehen die praktisch-gärtnerischen Tätigkeiten, durch die der Schüler systematisch Erfahrungen im Umgang mit Lebewesen, dem Boden und der Gartentechnik erwirbt und erlebt. [...] Der Schulgartenunterricht ist untrennbar an den Lernort Schulgarten gebunden“ (Thüringer

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur 2010). In den Lehr- und Bildungsplänen aller anderen Bundesländer bzw. Schulformen taucht der Schulgarten bestenfalls marginal als Beispiel für einen Lernort auf, in dem bestimmte Kompetenzen erworben oder bestimmte Inhalte vermittelt werden können. Vergleichsweise oft wird der Schulgarten in Handreichungen und Materialien aufgeführt, auf die in den verbindlichen Rahmenplänen verwiesen wird. Das könnte bedeuten, dass von den Verantwortlichen der offiziellen, verbindlichen Pläne das Potential des Schulgartens durchaus erkannt wird, dass aber eine Nennung an verbindlicher Stelle bewusst vermieden wird, um nicht in die Pflicht genommen werden zu können, wenn es um die personellen, strukturellen oder finanziellen Ressourcen geht.

### Schul- oder Fachcurriculum

Die Möglichkeit, einen Teil der Unterrichtsinhalte bzw. Themen entsprechend den Möglichkeiten und Bedürfnissen der Schule selbst zu wählen und festzuschreiben, besteht in allen Bundesländern. Allerdings wird die Entwicklung schuleigener Curricula unterschiedlich stark unterstützt. So gibt es dazu z.B. in den hessischen Richtlinien Hinweise auf ausführliche Handreichungen und Planungshilfen. Das Kerncurriculum für die Grundschule in Niedersachsen enthält selbst ausführliche Planungshilfen für die Fachkonferenz, um einen fachbezogenen schuleigenen Arbeitsplan zu entwickeln.

### Verbindliche Themen

In vielen untersuchten Bildungs-, Rahmen- oder Lehrplänen werden verbindliche Inhalte bzw. Themen oder Themenfelder genannt. Oft sind die Kompetenzen so formuliert, dass sie bereits fachliche Inhalte enthalten, sodass es überall eine gewisse thematische Festlegung gibt.

### Bezüge zum Perspektivrahmen der GDSU und zu den Bildungsstandards der KMK

Bei der Durchsicht der amtlichen Vorgaben für die Grundschule ist in jedem Fall ein gewisser Bezug zum Perspektivrahmen für den Sachunterricht erkennbar. Die Übereinstimmung ist beim niedersächsischen Kerncurriculum am deutlichsten. Auch Baden-Württemberg hat vieles von der GDSU übernommen, die Perspektiven sind jedoch anders gegliedert und tragen andere Bezeichnungen.

In den anderen Rahmen- und Lehrplänen wird zwar auf die 5 Perspektiven der GDSU verwiesen, sie dienen aber nur, gewissermaßen als didaktisches Prinzip, zur Vernetzung der inhaltlich konkretisierten Lernbereiche bzw. Themenfelder.

Der untersuchte Rahmenlehrplan für die Naturwissenschaftlichen Klasse 5/6 aus Berlin und Brandenburg übernimmt die Kompetenzbereiche der KMK in leicht veränderter Form. Über die Vorgaben der KMK hinaus werden

Tabelle 3: Übersicht über die in den Arbeitsgruppen untersuchten Bildungs-, Lehr- und Rahmenpläne und deren besondere Bezüge zu Schulgarten, Perspektivrahmen der GDSU und den KMK Bildungsstandards Biologie

Bundesland	Bezeichnung	Schulstufe	Fach	Schulgarten genannt?	Verweis auf Schulcurriculum?	Verbindliche Themenfelder, Inhalte	Bezüge zum Perspektivrahmen der GDSU, Bezüge zu den KMK-Bildungsstandards	Fächerübergreifende Bezüge
Baden-Württemberg	Bildungsplan	Grundschule 1/2 3/4	Sachunterricht	ja S.28	S.17, 35	Teilkompetenzen beziehen sich auf konkrete Inhalte Verbindliche Experimente	5 Perspektiven (ähnlich GDSU), • Demokratie und Gesellschaft • Natur und Leben • Naturphänomene und Technik • Raum und Mobilität • Zeit und Wandel	• BNE • PG (Prävention und Gesundheit) • VB (Verbraucherbildung)
Bayern	Fachprofil/ Fachlehrplan HSU	Grundschule 1/2 3/4	Heimat- und Sachunterricht	Im Fachprofil S.5		Kompetenzerwartungen beziehen sich auf konkrete Inhalte	Verweis auf die 5 Perspektiven der GDSU zur Vernetzung der 6 Lernbereiche: • Demokratie und Gesellschaft • Körper und Gesundheit • Natur und Umwelt • Zeit und Wandel • Raum und Mobilität • Technik und Kultur	• BNE, Gesundheitsförderung
Berlin, Brandenburg	Rahmenlehrplan Teil A, B, C	Grundschule 1-4	Sachunterricht	Teil C S. 29, 33,	Teil A, S.4, 6, 7	8 verbindliche Themenfelder (Erde, Kind, Markt, Rad, Tier, Wasser, Wohnen, Zeit) eigene Themenfelder sind möglich	4 der 6 fachbezogenen Kompetenzen des Perspektivrahmens werden differenziert, auf die 5 Perspektiven der GDSU wird verwiesen	Rahmenlehrplan Teil B: • Gesundheitsförderung • Nachhaltige Entwicklung, Lernen in globalen Zusammenhängen • Verbraucherbildung
		Klasse 5/6 Teil C	Naturwissenschaften			9 verbindliche Themenfelder, davon 3 mit Bezug zum Schulgarten: • Die Sonne als Energiequelle • Pflanzen, Tiere, Lebensräume • Körper und Gesundheit	4 Kompetenzbereiche entsprechend der KMK-Bildungsstandards. Nur das Basiskonzept <b>System</b> aus der Biologie ist erkennbar	
Mecklenburg-Vorpommern	Rahmenplan	Grundschule	Sachunterricht	S.27, 29,33, fakultativ	S.9, 11	Verbindliche (60%) und fakultative Inhalte 40%, kursiv)	Verweis auf die 5 Perspektiven der GDSU zur Vernetzung der 6 Lernbereiche: • Sich selbst wahrnehmen • Zusammen leben • Naturphänomene erschließen • Räume entdecken • Zeit und Geschichte verstehen • Medien nutzen	
Niedersachsen	Kerncurriculum	Grundschule	Sachunterricht	nein	ab S. 30	Kompetenzerwartungen beziehen sich z.T. auf konkrete Inhalte Über einen fachbezogenen schuleigenen Arbeitsplan große inhaltliche Freiräume	5 Perspektiven ähnlich GDSU: • Technik • Natur • Raum • Gesellschaft, Politik und Wirtschaft • Zeit und Wandel	• Bildung für nachhaltige Entwicklung • Gesundheitliche Bildung • Verbraucherbildung

acht Themenfelder verbindlich vorgegeben, bei denen sich zwei für eine Bearbeitung im Schulgarten direkt anbieten. Ein drittes (Körper und Gesundheit) lässt zumindest für die Themen Bewegung und Ernährung Bezüge erkennen.

### Fächerübergreifende Bezüge

Ein wichtiges Argument für den Schulgarten ist die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). So benötigt BNE als ganzheitliches Lernkonzept Lernorte, die Begegnung mit der Natur erlebbar machen und praktische Kompetenzen vermitteln. Wenn es darum geht, Handlungskompetenz zu erreichen, ist ein Schulgarten dafür ideal (siehe S. 18 ff. und Goldschmidt & Lindemann-Matthies 2016). Auch im Rahmen der Gesundheitsbildung und der Verbraucherbildung liefert der Schulgarten die wichtigen Erfahrungsgrundlagen.

### Fazit

Wie es die größte Arbeitsgruppe mit den Berliner und Brandenburger Lehrkräften auf den Punkt brachte, ist mit

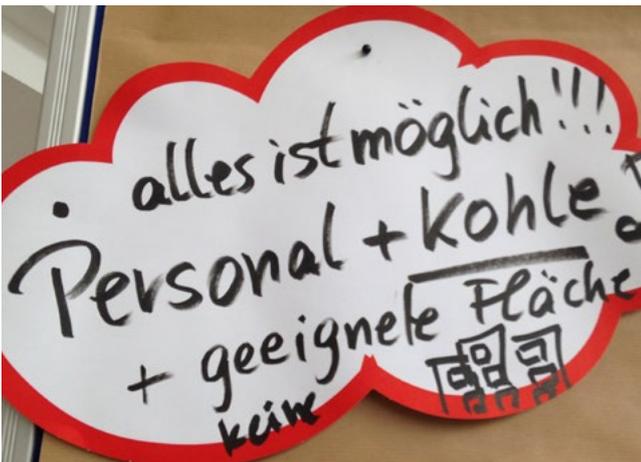


Abbildung 1: Zentrales Ergebnis der Arbeitsgruppe aus Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Brandenburg

den aktuellen (Rahmen-)Lehrplänen, Bildungsstandards und Bildungsplänen alles möglich. Das bedeutet, dass von administrativer Seite der Einbindung des Schulgartens in Schule und Unterricht nichts im Wege steht. Andererseits stellen die aktuellen Vorgaben keine Hilfe dar, wenn es darum geht, Argumente für die Unterstützung des Schulgartens zu finden, denn nach wie vor fehlt es in der Regel an personellen Ressourcen, Geld und besonders in Ballungsgebieten an geeigneten Flächen.

### Literatur

GDSU (Gesellschaft für die Didaktik des Sachunterrichts, Hrsg., 2013): Perspektivrahmen Sachunterricht. Klinkhardt, Bad Heilbrunn

Goldschmidt, B. & Lindemann-Matthies, P. (2016): Bildung für nachhaltige Entwicklung. In: Lehnert, H.-J.; Köhler, K. & D. Benkowitz (Hrsg.): Schulgärten- anlegen, pflegen, nutzen. Ulmer, Stuttgart: 155-159.

KMK (Kultusministerkonferenz Hrsg., 2004): Bildungsstandards im Fach Biologie für den Mittleren Schulabschluss Beschluss vom 16.12.2004, Luchterhand, München [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2004/2004\\_12\\_16-Bildungsstandards-Biologie.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_12_16-Bildungsstandards-Biologie.pdf) (aufgerufen am 10.10.2017)

Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (2010): Lehrplan für die Grundschule und für die Förderschule mit dem Bildungsgang Grundschule, Schulgarten. <https://www.schulportal-thueringen.de/media/detail?tspi=1268> (aufgerufen am 29.02.2018)

# Workshop 2: Implementierung des Schulgartens in die Lehrer-(Aus- und Weiter-)Bildung

Dorothee Benkowitz

## Beschreibung

Zur Qualifikation von Schulgartenlehrer\*innen gibt es keine einheitlichen bundesweiten Standards. Die Ausbildung könnte in allen drei Phasen für Lehrpersonen stattfinden: im Studium, im Vorbereitungsdienst und/oder während der Berufstätigkeit. Im Idealfall könnte die Qualifikation in allen drei Phasen erfolgen, wie bisher nur in Thüringen noch der Fall. Im Workshop sollen Ideen gesammelt und ausgetauscht werden, wie die Implementierung in den einzelnen Phasen gelingen könnte.

## Workshop-Teilnehmer\*innen

Vertreter\*innen von Universitäten, Lehrerfortbildungseinrichtungen und Biologiezentren sowie Lehrer\*innen unterschiedlicher Schularten und weitere Interessierte

## Ablauf des Workshops

Nach einem spannenden Vortrag von Dr. Andras Halbritter von der Széchenyi István Universität über die Schulgarten-Ausbildung von Sachunterrichts-Studierenden in Ungarn, stellten sich die einzelnen Teilnehmer\*innen persönlich vor. Sie beschrieben ihre Tätigkeiten bzw. eigenen Erfahrungen in Bezug zur Schulgärtner-Ausbildung in unterschiedlichen Phasen. Neben dem Kollegen aus Ungarn waren Kolleginnen aus Österreich anwesend, sodass nicht nur ein bundesländerübergreifender, sondern sogar ein internationaler Austausch im Rahmen des Workshops möglich war. Gemeinsam wurden zu jeder Ausbildungs- und Weiterbildungsphase Maßnahmen zusammengetragen, die zur besseren Qualifikation von Schulgartenlehrer\*innen nützlich bzw. nötig wären.

## Ergebnisse

Entsprechend der Phasen der Lehrerbildung werden die Ergebnisse für das Studium, den Vorbereitungsdienst und die Weiterbildung getrennt dargestellt.

### Phase 1 - Das Studium

Während des Studiums steht den Studierenden im Idealfall ein eigener Hochschulgarten zur Verfügung, in dem sie auf der Grundlage eigener Erfahrungen Kompetenzen zum Planen, Anlegen und unterrichtlichen Nutzen von Schulgärten in authentischer Lernumgebung erwerben. Inhaltlich stehen Wissen über die Natur, das Gärtnern und die Didaktik des Schulgärtnerns gleichwertig im Zentrum. Auf diese Weise kann eine Verknüpfung von theoretischer mit praktischer Ausbildung stattfinden. Im Rahmen einer dreistündig pro Woche angebotenen, verpflichtenden Lehrveranstaltung könnten die Studierenden eigene Projektarbeiten durchführen, die im Idealfall als Vorbereitung einer Abschlussarbeit dienen. Das Ablegen von Modulprüfungen muss möglich sein. Ist dies nicht möglich, könnte das Belegen der Lehrveranstaltung mit einer Zertifikatsprüfung abschließen und entsprechend testiert werden.

Steht kein eigener Hochschulgarten zur Verfügung, könnten Kooperationen mit Schulgartenschulen aufgebaut werden, in denen die Studierenden die Möglichkeit haben, erfahrungsbasiert Kompetenzen zu erwerben. Es wäre für die Studierenden besonders lernförderlich, wenn sie im Rahmen von Praktika Schulgartenunterricht hospitieren, aber auch selbst planen und durchführen könnten. Dadurch würden die Studierenden optimal auf die spätere Tätigkeit in der Schule vorbereitet.

### Phase 2 - Der Vorbereitungsdienst

Um bereits im Vorbereitungsdienst auf das Schulgärtnern vorzubereiten, können Fortbildungen zum Schulgärtnern in den Fachseminaren angeboten werden. Hierzu könnten externe Expert\*innen eingeladen werden. Die Lehramtsanwärter\*innen sollten die Möglichkeit haben, auf Wunsch Lehrproben im Schulgarten abzuhalten. Die

im Studium oder Vorbereitungsdienst erworbene Qualifikation sollte für die spätere Einstellung relevant sein. Hierzu könnte auf dem Einstellungsformular die Möglichkeit gegeben werden, Schulgarten als Zusatzqualifikation benennen zu können. Schulen, die Lehrkräfte mit Schulgartenkompetenz einstellen möchten, sollten dies aus den Bewerbungsunterlagen klar entnehmen können.

### **Phase 3 - Weiterbildungen für Lehrkräfte**

Nicht alle Lehrpersonen hatten die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studiums oder Vorbereitungsdienstes an einer Schulgarten-Ausbildung teilzunehmen. Fortbildungsangebote könnten dazu dienen, eine Qualifikation zum Schulgärtner in der 3. Phase zu erwerben.

Die angebotenen Fortbildungen sollten einen hohen Praxisanteil aufweisen, in dem Methodik und Didaktik sowie die Umsetzung von Fachwissenschaft in die Praxis thematisiert werden. Eine Modularisierung wäre wünschenswert, sodass inhaltlich aufeinander aufbauende Workshops schrittweise zur Qualifikation führen. Die Fortbildungen sollten offiziell ausgeschrieben und als Lehrerfortbildung anerkannt werden. Entsprechend müssen Lehrpersonen hierfür freigestellt werden. Eine Differenzierung des Angebots für Lehrkräfte mit und ohne Erfahrung in der Schulgartenarbeit wäre wünschenswert, d.h. es könnten getrennte Kurse für Einsteiger und Fortgeschrittene angeboten werden. Der persönliche Erfahrungsaustausch bzw. die Möglichkeit, Schulgartenunterricht zu hospitieren, wird als besonders hilfreich erachtet: Lehrpersonen mit viel Erfahrung könnten so unerfahrenere unterstützen und fördern.

Damit Schulen von so qualifizierten Lehrkräften profitieren, wäre eine offizielle Ausschreibung von Stellen nötig, auf die sich diese bewerben können.

Lehrer\*innen, die bereits an ihrer Schule erfolgreich gärtner, müssen unterstützt werden, wenn dies auf Dauer gelingen soll. Dazu gehören vor allem die Unterstützung durch die Schulleitung, der Rückhalt im Kollegium sowie die Anerkennung der Leistung durch die Elternschaft. Transparente Möglichkeiten zur Feststellung des Kompetenzerwerbs durch Schulgartenunterricht würden hierzu sicherlich entscheidend beitragen. Eine entsprechende Entlastung durch Deputatsreduktion ist eine logische Konsequenz.

Eine individuelle Schulgartenberatung, wie sie z.B. im Rahmen der Schulgarteninitiative in Baden-Württemberg stattfindet, würde bei der Planung und Umsetzung von neuen Ideen helfen. Es könnten schulinterne Fortbildungen angeboten werden, an denen das gesamte Kollegium teilnimmt. So könnte ein Lehrerteam für die Schulgartenarbeit qualifiziert werden, das sich gemeinsam für den Garten verantwortlich fühlt.

Netzwerke, wie z.B. eine Landesarbeitsgemeinschaft bzw. die BAG, sind wichtig, um die Kolleg\*innen an den Schulen

zu unterstützen und Kooperationspartner\*innen zu vermitteln. So könnten Best Practise Ideen ausgetauscht oder die Zusammenarbeit mit berufsbildenden Schulen zur Berufsorientierung in grünen Berufen gefördert werden.

## **Fazit**

Trotz unterschiedlicher äußerer Rahmenbedingungen und Curricula zeigt sich, dass die Ansprüche an die Lehrer- (Aus- und Weiter-) Bildung über alle Grenzen hinweg die gleichen sind. Die oben aufgezählten, gemeinsam zusammengetragenen Ideen können die Grundlage bilden, auf der länderübergreifende Lösungen gefunden werden könnten. Die BAG Schulgarten könnte hier als Netzwerk eine tragende Rolle in der Vermittlung von qualifizierten Kooperationspartner\*innen übernehmen.

# Workshop 3: Unterstützungsstrukturen und Kooperationspartner für den Schulgarten

Auguste Kuschnerow und Lioba Triquart

## Beschreibung

Der Schulgarten als Lernort ist in den meisten Bundesländern keine Pflichtaufgabe für Schul- und Bildungsträger. So brauchen die Aktiven Unterstützungsstrukturen und Kooperationspartner.

Welche Möglichkeiten bieten sich hier an für den Bau und die Pflege von Schulgärten, für Hilfe im Unterricht und Qualifizierung von Lehrkräften? Wo besteht Handlungsbedarf? Welche Art von Unterstützung ist für die Schulgarten-Aktiven besonders hilfreich?

## Workshop-Teilnehmer\*innen

Lehrer\*innen, Vertreter\*innen von Ministerien, Regierungspräsidien, freien Bildungsträgern und Verlagen

## Ablauf des Workshops

Die Teilnehmenden stellen sich vor, beschreiben ihren Bezug zum Schulgarten und nennen ihre Anliegen. Die Beiträge werden auf Karten geschrieben und an der Moderationswand nach Erwartungen und Angeboten geordnet. Danach werden einzelne Punkte der gesammelten Informationen in der Runde diskutiert.

## Ergebnisse

Die Schwerpunkte der Gruppe wurden in zwei Bereiche geteilt: Erwartungen und Angebote.

## Erwartungen

- Unterstützung der Schulleitung und des Kollegiums
- Unterstützung durch die Kultus-/Bildungsbehörden
- Unterrichtsmaterialien
- Vernetzung
- Beratung

Ein wesentlicher Faktor für eine gelingende Arbeit in und mit dem Schulgarten ist die Unterstützung durch

die Schulleitung sowie das Zusammenwirken aller an der Schule Beteiligten. Darüber hinaus ist es notwendig, dass in Lehre und Forschung die Schulgartenarbeit verankert ist.

Kultus- und Bildungsbehörden müssten (wenn nicht schon geschehen) davon überzeugt sein, dass der Schulgarten zum Unterrichtsangebot gehört.

Der Schulgarten kann geöffnet werden für Projekttag, Sponsoren, Eltern und weitere außerschulische Partner. Hilfreich sind dabei z.B. Schülerfirmen und das Anbieten von Produkten aus dem eigenen Garten.

Im Rahmen von speziellen Fortbildungen lernt man nicht nur neue Unterrichtsinhalte und Sichtweisen auf den Schulgarten kennen, sondern auch andere Schulgartenbegeisterte. Diesen positiven Effekt sollte man nutzen, um sich nicht nur mit anderen Schulen sondern auch mit Institutionen und Vereinen, wie z.B. BAG Schulgarten e.V., zu vernetzen.

Von Vorteil wäre es, wenn den Schulen ein sogenannter „Schulgarten Coach“ zur Seite gestellt werden könnte, der die Schulen fachlich berät und unterstützt.

## Angebote

Hat man einen Schulgarten eingerichtet, steht man oft vor Aufgaben und Problemen, die man nicht allein lösen kann. So fehlt zum Teil finanzielle und praktische Unterstützung.

Aus den Reihen der Workshopteilnehmer wurden zahlreiche Angebote von Unterstützern genannt:

- Kleingarten-Verbände bzw. Vereine
- Holz- und Baumärkte
- Grünflächenämter
- Forstämter
- Handwerksfirmen
- Ausbildungsbetriebe
- Berufsbildende Schulen
- Umweltämter
- Stiftungen
- Fördervereine der Schulen
- Elterninitiativen
- Gartenpaten
- Sponsoren

Jede Schule sollte sich für die Kooperationspartner öffnen und ihren Bedarf formulieren. Je nach Möglichkeit gibt es finanzielle und/oder materielle sowie auch ideelle Unterstützung. In manchen Bereichen ist sogar eine handwerkliche Hilfe möglich.

Hat eine Schule keine ausreichende Fläche für einen Schulgarten auf dem Gelände, so kann man bei Kleingarten Vereinen nach einer stillgelegten Parzelle nachfragen. Daraus können fruchtbare Patenschaften entstehen. Schulen sollten die Möglichkeit nutzen, das Wissen der Fachberater\*innen der Kleingarten Vereine abzurufen. Holz- und Baumärkte helfen oft mit Material, wie z.B. Holz für Hochbeete oder Beeteinfassungen oder auch mit Gartengeräten.

Grünflächenämter können beim Beeren- und Obstbaumschnitt unterstützen, gleichzeitig bieten sie, wie auch die Forst- und Umweltämter, Projekte und Fortbildungen zu Schulgarten spezifischen Themen an.

Ausbildungsbetriebe und Berufsbildende Schulen suchen Gelände zur Durchführung von gärtnerischen Tätigkeiten. Hier bietet sich der Schulgarten an, neue Patenschaften können entstehen und das Interesse für die „Grünen Berufe“ kann bei den Schülerinnen und Schülern geweckt werden.

## Fazit:

Die Arbeit im und mit dem Schulgarten steht immer mehr im Focus, und somit fällt es durch persönliches Engagement leichter, Unterstützungsstrukturen und Kooperationspartner für den Schulgarten zu begeistern. Das spiegelt sich auch in den diskutierten wenigen Hürden wider. Dabei sollten diese Partner „gepflegt“ werden, d.h. Einladungen zu schulischen Veranstaltungen, verbunden mit einem „Dankeschön“ insbesondere durch die Schülerinnen und Schüler selber.

Einige Wünsche bleiben offen, z.B. Vernetzungen der Schulen im Umkreis; mehr Fortbildungsangebote zu Themen im Schulgarten; bessere Verteilung der Aufgaben; fächerübergreifende Nutzung und Verantwortung für den Schulgarten; Bereitstellung von Stunden und Material für alle möglichen Unterrichtsfächer im Schulgarten.

# Workshop 4 : Beratung und Finanzierung von Schulgärten

Birgitta Goldschmidt

## Beschreibung

Wenn eine Schule mit der Schulgartenarbeit beginnen möchte, hat sie viele Fragen: zur Finanzierung, zur Planung, zum Management, zum Unterricht etc. Wer berät die Schulen in Deutschland zu Fragen des Schulgartens? Gibt es klare Ansprechpartner für die Schulen? Gibt es Initiativen zur Vernetzung von Schulgarten-Aktiven, die sich gegenseitig beraten und qualifizieren? Eine der wichtigsten Fragen der Schulen ist die der Finanzierung der Schulgartenarbeit – vom Bau über die Pflege bis zur Bezahlung des pädagogischen Personals. Wie finanzieren die Schulen in Deutschland ihre Schulgarten-Arbeit? Welche guten Modelle gibt es, welche Defizite sind besonders prekär?

## Workshop-Teilnehmer\*innen

Lehrer\*innen, Bildungsträger, Gartenarbeitsschule Berlin

## Ablauf des Workshops

In einer ausführlichen Vorstellungsrunde erläuterte alle ihre Herkunft und ihr spezielles Interesse bzw. ihren individuellen Beitrag zum Workshop. Die Beiträge wurden auf Karten geschrieben und an der Moderationswand nach Themen geordnet. Danach wurden einzelne Punkte der gesammelten Informationen und Fragen in der Runde diskutiert.

## Ergebnisse: Schulgarten-Finanzierung

Der Schwerpunkt der Diskussion lag auf der Frage der Finanzierung von Schulgartenarbeit. Dabei wurden drei Bereiche der Finanzierung identifiziert, die meist auch aus unterschiedlichen Quellen finanziert werden:

- der Neubau eines Schulgartens,
- die laufenden Kosten eines Schulgartens,
- das pädagogische Personal für die Schulgartenarbeit.

Die Investitionskosten für die Neueinrichtung eines Schul-

gartens ist meistens eine Mischfinanzierung aus Mitteln des Schulträgers, von direkt an die Einrichtungen gebundenen Fördervereinen und einem nicht unerheblichen Teil aus Sponsoring (Geld- und Materialspenden, aber auch Dienstleistungsspenden z. B. von Bauunternehmen oder Planern) und/oder Fördermitteln aus Förderprogrammen oder Stiftungen. Als Kooperationspartner, Förderer oder Sponsoren wurden beispielhaft genannt:

- Lokale Agenda
- Lokale Sparkassen und Volksbanken
- Kommunale Wohnungsbaugenossenschaften
- Krankenkassen
- Amtsgericht (Bußgeldkassen)
- Maßnahmen der naturschutzfachlichen Eingriffs-Ausgleichsregelung (z. B. Bepflanzung eines Schulgartens als Ausgleichspflanzung für ein Bauvorhaben)
- Bayerische Landes-AG Förderschulen
- Lotto-Gelder
- BayWa-Stiftung
- Software AG
- Fielmann AG (Mitfinanzierung von Gehölzpflanzungen)

Während für den Neubau eines Schulgartens oft noch ausreichend Menschen, Institutionen und Finanzen akquiriert werden können, bricht diese Unterstützung ab, sobald der „Regelbetrieb“ des Schulgartens aufgenommen wird. Dann sind die Schulgärtner\*innen häufig auf sich allein gestellt, auch was Finanzierungsfragen angeht. Mittel für Saatgut, Pflanzen, Ersatzteile, Reparaturen etc. müssen immer neu beantragt werden, ein festes Budget ist nur selten vorhanden. Oft halten Sachspenden den laufenden Betrieb eines Schulgartens über Wasser. Schulgärtner\*innen knüpfen im Laufe ihrer Tätigkeit oft große Netzwerke, über die sie an Geld- oder Materialspenden kommen. Das geht so weit, dass Schulgärtner\*innen z. B. bei Baustellen „hamstern“ gehen, um an Mutterboden, Bretter, Steine etc. zu kommen.

Gerade wenn der Schulgarten nicht „Top-Down“ geplant und umgesetzt wird, sondern auf Initiative einer Lehrkraft oder von Eltern eingerichtet wird, wird den Initiator\*innen oft das ganze „Paket“ der Schulgartenarbeit überantwortet: Die Lehrkräfte oder pädagogischen Fachkräfte müssen

sich selbst darum kümmern, den Schulgarten zu finanzieren, Genehmigungen einzuholen, mit dem Träger zu verhandeln, Geld für laufende Kosten zu organisieren, sich um Reparaturen, Ersatzteile etc. zu kümmern, und vor allem das Schulgartengelände gärtnerisch zu pflegen. Gerade Letzteres erfordert einen teilweise enormen zeitlichen Aufwand, der ohne kontinuierliche tatkräftige Hilfe von außen nicht zu bewerkstelligen ist. Andererseits – und hier zeigt sich die Notwendigkeit einer fachlichen Beratung für Schulgärten – gibt es Lösungen für eine Gartengestaltung, die einen maximalen pädagogischen und ökologischen Nutzen bei minimalem Pflegeaufwand ermöglichen. Das Management eines Schulgartens bedeutet eine massive Überforderung für fest angestellte Lehrkräfte, denen in den seltensten Fällen ausreichend Entlastungs- / Deputatsstunden für ihre Schulgartenarbeit zuerkannt werden. Noch krasser stellt sich die Situation für externe pädagogische Fachkräfte dar, die eine Schulgarten-AG im Nachmittagsangebot von Ganztagschulen leiten. Sie werden nur für die Stunden bezahlt, die sie mit der AG im Garten verbringen, es wird aber stillschweigend von ihnen erwartet, dass sie den Garten auch selbst „managen“. Außerdem sind externe pädagogische Fachkräfte oft nicht mit einer Langfrist-Perspektive an der Schule tätig, sondern im Rahmen kurzfristiger Verträge mit großer Unsicherheit bzgl. einer Verlängerung / erneuten Einstellung oder gar im Rahmen von drittmittelfinanzierten Projekten. Da gerade in den Bau eines Schulgartens sowie in die erforderliche intensive Pflege nach einer Neugestaltung viel Zeit und Geld investiert werden müssen, lohnt sich die Einrichtung eines Schulgartens in der Regel aber erst nach etlichen Jahren, wenn sich Strukturen etabliert und der Pflegeaufwand minimiert haben.

„Ich habe mir die Hacken abgelaufen.“ „Man wird es irgendwann müde, immer als Bittsteller dazustehen.“ Diese Aussagen (O-Töne aus dem Workshop) zeigen, dass sich durch die Überforderung der Pädagogen, Finanzierung und Management des Schulgartens selbst in die Hand nehmen zu müssen, viel Frustration anhäuft. Dass diese Frustration nicht viel häufiger dazu führt, dass die Lehrkräfte den Schulgarten aufgeben, liegt daran, dass sie immer wieder erleben, wie positiv sich der Schulgarten auf die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler auswirkt. Oft ist es ausschließlich das Feedback der Kinder, die Lehrkräfte am Schulgarten festhalten lässt.

Es wurde aber auch die Erfahrung gemacht, dass man dann, wenn man sehr deutlich auf seine prekäre Lage aufmerksam macht und Hilfe einfordert, auch Dinge in Bewegung geraten können. Schulgärtner\*innen sind offensichtlich häufig „Überzeugungstäter“, engagierte, intrinsisch motivierte Menschen (sehr häufig Frauen!), die eine gewisse Tendenz zur „Selbstausschöpfung“ haben, wovon die Schulen durchaus profitieren.

Denn Schulleitungen werben gerne mit „ihrem“ Schulgar-

ten. Es kommt nicht selten vor, dass Schulen den Schulgarten als „Highlight“ der Schule in ihrem Profil „vermarkten“, die Aktiven aber nur marginale Unterstützung bekommen. Der Schulgarten ist sicher nicht der einzige Bereich, bei dem sich eine solche Diskrepanz feststellen lässt, hier ist sie aber besonders symptomatisch.

Auch wenn Schulgärtner\*innen keine Fund Raising Experten sein können und sollen, qualifizieren sich viele im Laufe der Zeit selbst zu erfolgreichen Akquise-Spezialisten: Sie machen die Erfahrung, dass Anschauung und persönliche Ansprache die erfolgreichste Taktik ist, um schnell und unbürokratisch an Hilfe und Mittel zu kommen – vor allem, wenn die Kinder selbst um Hilfe bitten. Sie lernen, wie man am besten Öffentlichkeitsarbeit betreibt und für den Schulgarten gewinnbringend einsetzt. Sie wissen, dass auch große Projekte am besten in kleinen Schritten umgesetzt werden.

Schließlich kennen sie die wichtigen Argumente für den Schulgarten und wissen sie je nach „Adressat“ richtig einzusetzen: Manche Menschen und Institutionen überzeugt der Schulgarten als Lernort für ökologische Zusammenhänge und Biodiversität, andere interessieren mehr sich für sein Potenzial für Ernährungsbildung und Gesundheitserziehung, oder es überzeugt das ganzheitliche Lernen, der Schulgarten als naturwissenschaftliches Labor, der handwerkliche Fokus oder der sozial-integrative Charakter des Gärtnerns etc. Bildungsverantwortliche und Politiker dagegen horchen auf, wenn der Schulgarten in offiziellen Dokumenten und Programmen auftaucht – so findet man den Schulgarten z. B. gleich mehrfach im Nationalen Aktionsplan BNE ([http://www.bne-portal.de/sites/default/files/downloads/publikationen/2017\\_06\\_20\\_Nationaler\\_Aktionsplan\\_Bildung\\_f%C3%BCr\\_nachhaltige\\_Entwicklung\\_Online\\_Version.pdf](http://www.bne-portal.de/sites/default/files/downloads/publikationen/2017_06_20_Nationaler_Aktionsplan_Bildung_f%C3%BCr_nachhaltige_Entwicklung_Online_Version.pdf)).

## Ergebnisse: Schulgarten-Beratung

Weniger zur Sprache kam im Workshop die Schulgarten-Beratung. Aus zwei Bundesländern wurden Beratungsangebote beschrieben:

- In Berlin teilen sich „Grün macht Schule“, eine Einrichtung des Senators für Jugend, Bildung und Familien, und die Gartenarbeitsschulen die Beratungsarbeit an den Schulen. „Grün macht Schule“ berät die Schulen bei der Neuanlage von naturnahen Schulaußengeländen und Schulgärten, die Gartenarbeitsschulen, die Einrichtungen der Bezirke sind, betreuen die Schulen, die einen laufenden Schulgartenbetrieb haben. Sie stellen den Schulen auch in begrenztem Maße Pflanzen, Saatgut, Erden und anderen Materialien zur Verfügung.
- In Rheinland-Pfalz finanziert das Umweltministerium einen Beratungsauftrag, bei dem eine Fachkraft

Schulen individuell und bei Bedarf vor Ort zu ihrem Schulgarten berät. Dazu zählen auch Studientage, die das ganze Kollegium für die Schulgartenarbeit motivieren und qualifizieren. Die Beratung bezieht sich auch auf ein Förderprogramm des Ministeriums, das die Neuanlage von Schulgärten mit einer Förderquote von 50 % bezuschusst.

Betont wird die Bedeutung lokaler / regionaler Schulgarten-Netzwerke, die ggf. fehlende Beratung durch gegenseitigen Erfahrungsaustausch teilweise ersetzen können. Es wird angeregt, dass sich die Personen, die in Deutschland Schulen zum Schulgarten beraten, in einem Workshop treffen, um Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig für eine hochwertige und zielführende Beratung zu qualifizieren.

## Fazit

Für die Finanzierung von Schulgärten fühlen sich meistens nicht die Schulträger verantwortlich. Vielmehr muss sie derzeit von den Schulen, namentlich von engagierten Einzelpersonen, mit großem, langfristigen Einsatz realisiert werden, was sowohl die Einrichtung also auch den dauerhaften Betrieb der Schulgärten angeht. Auf diese Weise wird sich der Schulgarten als selbstverständlicher Lernort (wie z. B. Sporthalle oder Chemielabor) nicht etablieren können. Es gilt, in den Bundesländern Voraussetzungen zu schaffen, dass Schulgärten von den Schulträgern selbst angelegt und verwaltet werden. Feste Strukturen für die Beratung von Schulen zum Schulgarten gibt es in den meisten Ländern ebenfalls nicht. Hier gibt es einige Bundesländer (z. B. Berlin mit „Grün macht Schule“ und den Gartenarbeitsschulen) mit Vorbildcharakter für andere Länder.

# Workshop 5: Forschung zum Thema Schulgarten

Carolin Retzlaff-Fürst und Susan Pollin

## Beschreibung

Naturerfahrungen sind eine grundlegende Voraussetzung für die Entwicklung von (naturwissenschaftlichem) Wissen und Handlungsbereitschaft im Kontext von „Natur“, haben Auswirkungen auf die psychische und auch physische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Diese Aspekte werden seit den 90er Jahren intensiv erforscht und sind inzwischen empirisch gut belegt (Bögeholz 1999, Lude 2000, Gebhard 2013, Retzlaff-Fürst 2016). Leider sind die Möglichkeiten zur konkreten Naturerfahrung im täglichen Leben von Kindern und Jugendlichen begrenzt, werden nicht wahrgenommen oder initiiert. Die Entwicklung von Schulgärten ist daher eine gute Gelegenheit, jedem Kind und Jugendlichen, Naturerfahrungen zu ermöglichen. Sobald aber die Idee einen Schulgarten zu entwickeln an einer Schule aufkommt, sehen sich engagierte Lehrer\*innen zweifelnden Gesichtern innerhalb der Schule, bei Eltern, Schulbehörden oder Geldgebern gegenüber. Emotional wird das Projekt unterstützt, aber „ob es wirklich den Aufwand wert ist“ wird bezweifelt. An dieser Stelle helfen empirische Daten und Forschungsergebnisse zu den Auswirkungen und Effekten von Schulgärten auf Kinder und Jugendliche, deren Lernen und deren sozialer sowie psychisch-emotionaler Entwicklung bei der Argumentation. Darüber hinaus, können aus den Ergebnissen Rückschlüsse auf die inhaltliche, pädagogisch-didaktische Gestaltung des Lernens und Lehrens und die bauliche Gestaltung sowie den pflegerischen Aufwand von Schulgärten gezogen werden.

In dem Workshop wurde der Frage nachgegangen, welche Variablen im Kontext „Schulgarten“ im Interesse der Forschung liegen und welche Forschungsergebnisse bereits vorliegen. Die Beschreibung, was ein Schulgarten ist, soll hier weit gefasst werden: „Jeder Blumentopf ist ein Garten“.

## Workshop-Teilnehmer\*innen

Lehrer\*innen, Vertreter\*innen freier Bildungsträger, Gartenarbeitsschule Berlin, Hochschulen, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

## Ablauf des Workshops

Zu Beginn des Workshops haben die Teilnehmer\*innen in kleinen Gruppen (zwei bis drei Personen) miteinander diskutiert, welche Forschungsziele im Umfeld Schulgarten verfolgt werden können. Die Ergebnisse dieser Diskussionen wurden auf Präsentationskarten festgehalten, gemeinsam mit einer kurzen persönlichen Vorstellung präsentiert und an der Posterwand gesammelt. In der anschließenden Plenumsdiskussion wurden dann „Cluster“ gebildet und nach gemeinsamen Überschriften gesucht. Abschließend präsentierte und diskutierte Susan Pollin (Fachdidaktik Biologie, Universität Rostock) mit allen Teilnehmer\*innen beispielhaft ihr Forschungsprojekt zum Thema „Gesundheit und Wohlbefinden“.

## Ergebnisse

Die Diskussion hat gezeigt, dass im Umfeld des Schulgartens sowohl fachspezifische als auch didaktische Forschungsinteressen bestehen. Formal-organisatorische Fragen sind in geringerem Umfang ebenfalls von Interesse. Die Ergebnisse werden nach möglichen Forschungsthemen, in Clustern geordnet, vorgestellt.

Zu einigen dieser Themen liegen bereits Forschungsergebnisse oder Konzeptionen für notwendige Forschungen vor. Beispielsweise gibt es vor dem Hintergrund einer gut entwickelten Schulgartenkultur in den Vereinigten Staaten umfangreiche Analysen zu dem Thema „Gesundheit und Ernährung“. In „The Effects of School Gardens on Students and Schools: Conceptualization and Considerations for Maximizing Healthy Development“ fasst Emily J. Ozer (2009) die vorhandene Literatur zusammen und liefert somit einen konzeptionellen Rahmen für empirische Untersuchungen. Eine starke empirische Basis für zukünftige Forschungen legen Dilafruz R. Williams und P. Scott Dixon (2013) in dem Artikel: „Impact of Garden-Based Learning on Academic Outcomes in Schools: Synthesis of Research Between 1990 and 2010“. Sie untersuchen in einer Metaanalyse über 48 Studien die Frage, welchen Einfluss das Lernen im Garten auf das Lernen von Mathematik, Sprache oder „Wissenschaft“ hat und weisen positive Einflüsse

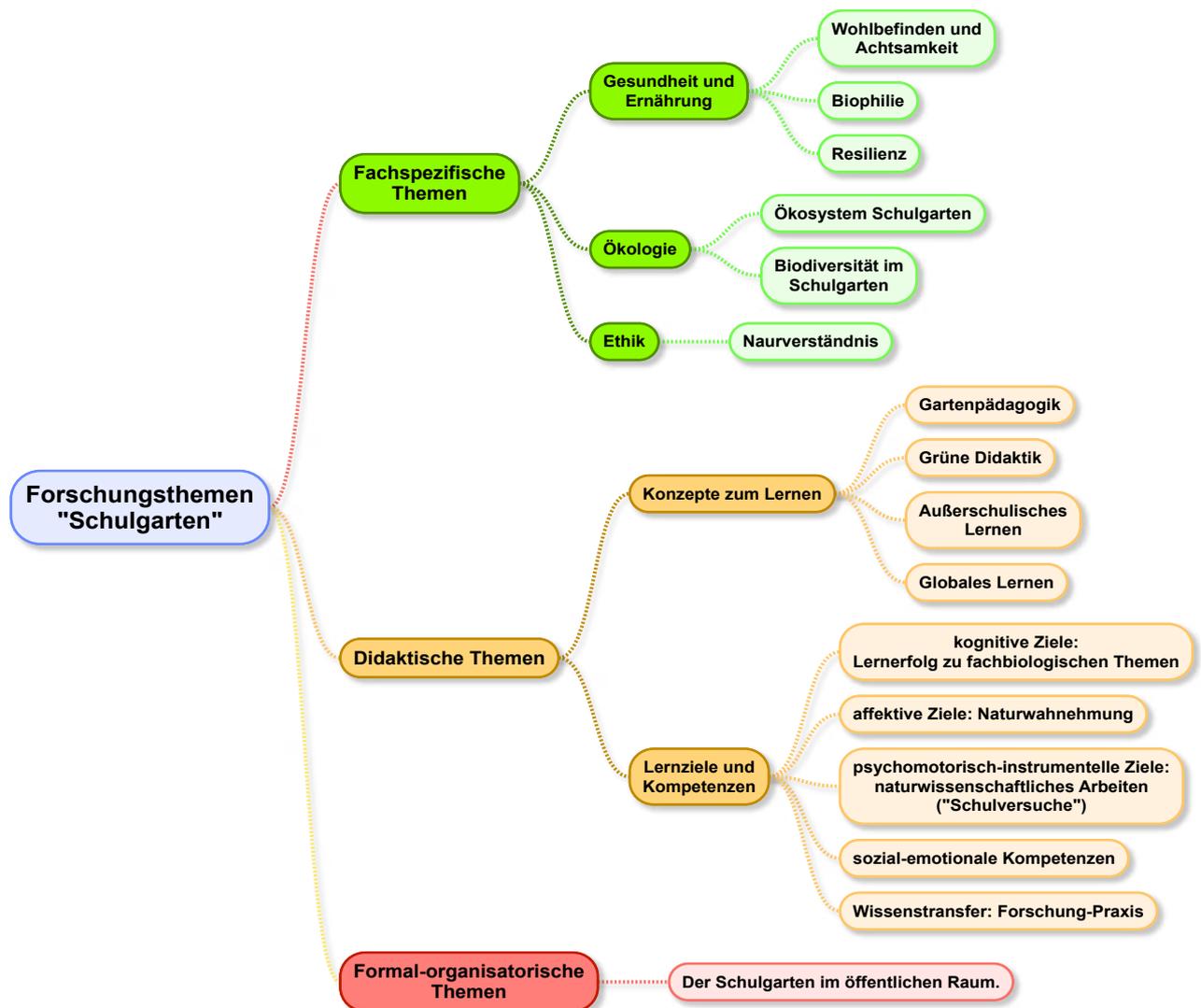


Abbildung 1: Forschungsthemen zum Schulgarten

auf das akademische Lernen aber überwiegend auf soziale Entwicklungen nach. Notwendig wäre an dieser Stelle eine umfassende Literaturrecherche und die Entwicklung einer Datenbank, um schnell Einblick und Überblick zur aktuellen Datenlage rund um das Thema „Forschung im Garten“ zu erhalten.

## Vorstellung und Diskussion eines Forschungsprojekts

Das Thema des von Susan Pollin (Fachdidaktik Biologie, Universität Rostock) vorgestellten und diskutierten Vortrags lautet:  
 „Förderung von Wohlbefinden und sozialer Kompetenzen

bei Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 6 durch naturwissenschaftlich-biologisches Arbeiten im Schulgarten“.

Mit den Schwerpunkten „Wohlbefinden“ und „soziale Kompetenz“ sowie „naturwissenschaftliches Arbeiten“ werden damit sowohl fachspezifische als auch didaktische Forschungsthemen bearbeitet.

## 1. Inhaltliche Einordnung

Schule muss weitreichendere Aufgaben als Bildung und Erziehung im klassischen Sinne erfüllen. Förderung von Gesundheit bzw. Wohlbefinden ist eine dieser Aufgaben und bildet die Grundlage für erfolgreiches Lernen. Der Biologieunterricht, mit dem Lernort Schulgarten, scheint

insbesondere geeignet zu sein. Studien zeigen, dass Bewegung und Betätigung im Freien einen wichtigen Beitrag zum Wohlbefinden leisten (Blair 2009, Retzlaff-Fürst 2014). Die gesundheitsförderliche Wirkung von Naturbegegnungen zeigte Ulrich bereits im Jahr 1984. Ebenso fassen Metastudien der Health Council of the Netherlands (2004) weitere positive Effekte zusammen, wie Erholung von Stress, Bewegung und sozialer Kontakt. Williams & Dixon (2013) und Blair (2009) verweisen in ihren Arbeiten auf den Bedarf fundierter Studien. Das Ziel der Untersuchung ist diese Lücke zu füllen, dabei steht die sozial-emotionale Variable der Gesundheit im Focus.

## 2. Wissenschaftliche Fragestellung

Welche Auswirkung hat die Arbeit im Schulgarten von Schüler\*innen der Jahrgangsstufe 6 auf das Wohlbefinden und die Entwicklung sozialer Kompetenzen?

## 3. Untersuchungsmethodik und -design

Die Feldstudie fand im Mai bis Juli 2016 statt. Die Schüler\*innen (n=150) des 6. Jahrganges arbeiteten und lernten 10 Wochen regelmäßig im Schulgarten. Thematisch wurde in der Unterrichtseinheit das Thema „Pflanzen und Boden“ behandelt. Im Schulgarten wurde sowohl theoretisch an kognitiven Zielen als auch praktisch mittels

naturwissenschaftlich-biologischer Arbeitsweisen wie beispielsweise mittels Beobachten, Untersuchen oder Experimentieren, gearbeitet. Zur Erfassung des aktuellen Wohlbefindens wurde nach jeder Garteneinheit ein standardisierter paper and pencil test durchgeführt (Mood State Questionnaire, MDMQ, Steyer et al. 1997, 12 Items). Der MDMQ umfasst drei Dimensionen: gute-schlechte Laune, wach-müde und ruhig-nervös. Diese Skala ist standardisiert und die Schüler\*innen brauchten für die Beantwortung nur jeweils 4-5 Minuten. Ihre während der Gartenarbeit und des Lernens im Garten wahrgenommenen Emotionen dokumentierten die Schüler\*innen darüber hinaus in einem Selbstbericht. Dazu bewerteten sie auf einer vordefinierten Liste der Emotionsterminologie die jeweilige subjektive Intensität. Die sozialen und emotionalen Interaktionen der Schüler\*innen im Schulgarten wurden direkt beobachtet und in einem standardisierten Beobachtungsprotokoll erfasst. In erster Linie wurden Empathie sowie die Fähigkeit, zu kommunizieren und im Team zu arbeiten, dokumentiert.

## 4. Ergebnisse

Die ersten Ergebnisse des MDMQ zeigen, dass Schüler\*innen sich nach dem Unterricht im Garten besser fühlen als nach dem Unterricht im Klassenraum. Die Daten des MDMQ zeigen einen höheren Wert im Bereich der „guten Laune“ und einen niedrigeren Wert der wachen

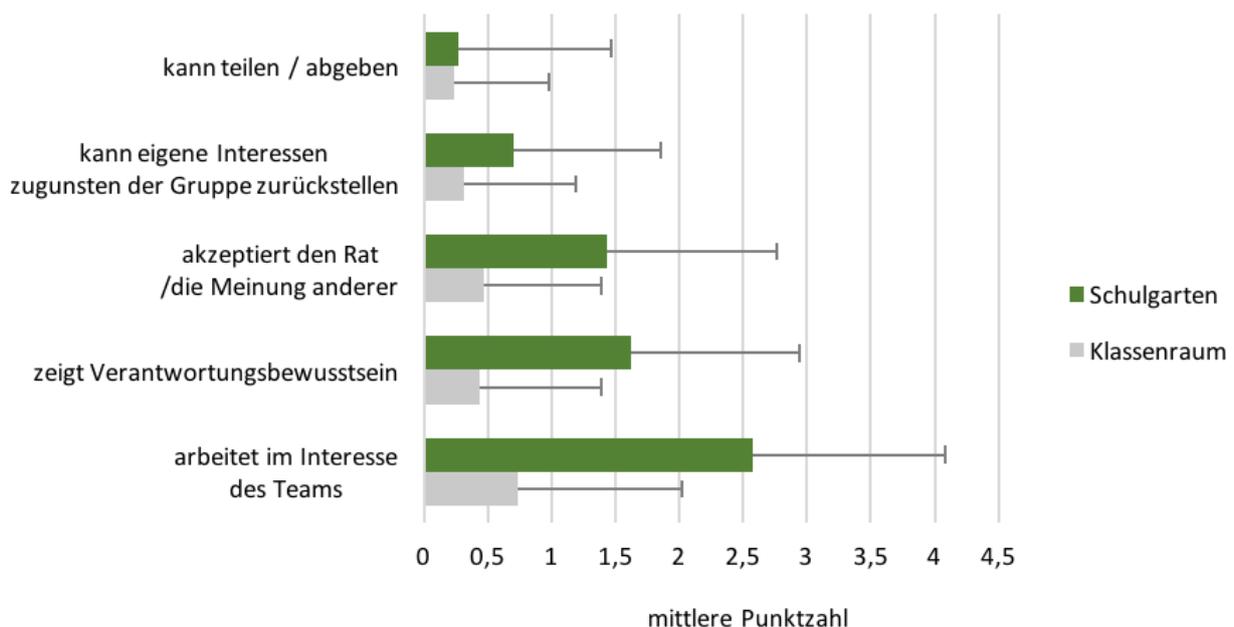


Abbildung 2: Soziale Interaktion: Beobachtungsschwerpunkt „Teamarbeit“. Schulgarten n=115; Klassenraum n=45

und ruhigen Stimmung nach der praktischen Gartenarbeit im Vergleich zum Klassenunterricht. Diese Ergebnisse stützen die Annahme der positiven Wirkung auf das Wohlbefinden (Sig.  $p = 0,001$ ;  $d_{\text{cohen}} = 0,2$ ).

Die Ergebnisse der sozialen Interaktionen zeigen ebenfalls signifikante Unterschiede zwischen Schulgarten-Unterricht und Klassenunterricht. Beispielsweise waren bei den Schüler\*innen während des Garten-Unterrichts signifikant mehr soziale Interaktionen als im Klassenunterricht zu beobachten (zum Beispiel für Teamarbeit, Abb. 2).

## 5. Diskussion

Die Ergebnisse des MDMQ weisen auf eine bessere Stimmung der Schüler\*innen nach der Schulgartenarbeit im Vergleich zum Klassenunterricht hin. Darüber hinaus arbeiten sie in den Teams besser zusammen und kooperierten eher miteinander. Zusammengefasst kann festgestellt werden, dass die Schüler\*innen sich also besser fühlen und eher gemeinsam arbeiten. Damit liegen empirisch abgesicherte Daten zu dem Aspekt „Gesundheit und Wohlbefinden“ vor, die zeigen, dass (Biologie-) Unterricht im Schulgarten sowohl kognitive als auch affektive Auswirkungen auf die Schüler\*innen hat. Diese Ergebnisse reihen sich in die Untersuchungen von Blair (2009) und Ozer (2007) ein, spezifizieren aber das „Wohlbefinden (mood)“ und soziale Komponenten. Darüber hinaus konnte die didaktische Umsetzung einer kompletten biologischen Unterrichtseinheit erprobt werden und exemplarisch als Anregungen für die Bearbeitung weiterer Themen im Biologieunterricht dienen.

## Ausblick

Der Workshop war ein erster Ansatz, Forschung im Kontext Schulgarten zu systematisieren. Das Ergebnis ist zusammenfassend oben dargestellt. Ein nächster Schritt sollte der Aufbau einer Datenbank und das Entwickeln gemeinsamer Forschungsprojekte von größeren Teams /Arbeitsgruppen sein. Nur so kann es gelingen, Modellprojekte zu initiieren und eine gute empirische Basis und für schulische Bildungsprozesse zu legen.

## Literatur

Blair, D. (2009). The Child in the Garden: An Evaluative Review of the Benefits of School Gardening. In: The Journal of Environmental Education 40(2), 15-38.

Bögeholz, S. (1999). Qualitäten primärer Naturerfahrung und ihr Zusammenhang mit Umweltwissen und Umwelt-

handeln. Opladen: Leske+Budrich.

Gebhard, U. (2013). Kind und Natur. Die Bedeutung der Naturerfahrung für die psychische Entwicklung. Wiesbaden: Springer.

Health Council of the Netherlands and Dutch Advisory Council for Research on Spatial Planning, Nature and Environment (2004): Nature and Health. The influence of nature on social, psychological and physical well-being. The Hague: Health Council of the Netherlands and RMNO; publication no. 2004/09E.

Jäkel, L. (2010): Vielfalt intensiv erleben, genießen, wertschätzen – Nachhaltigkeit im Garten praktisch lernen. In.: Artenwissen als Basis für Handlungskompetenz zur Erhaltung der Biodiversität. Beiträge der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg, Band 49.

Kaplan R. & S. Kaplan (1989): The Experience of Nature: A Psychological Perspective. Cambridge University Press. New York.

Kaplan, S. (1995). The restorative benefits of Nature: Toward an integrative framework. Journal of Applied Social Psychology, 15: 169-182.

Lude, A. (2000). Naturerfahrung und Naturschutzbewusstsein. Eine empirische Studie. Innsbruck: Studienverlag.

Ozer, E.J. (2007). The Effects of School Gardens on Students and Schools: Conceptualization and Considerations for Maximizing Healthy Development. Health Education and Behavior 34 (6), 846-863. DOI: 10.1177/1090198106289002

Retzlaff-Fürst, C. (2016). A school garden as a location of learning & well-being. Universal Journal of Education Research, Vol. 4 (No.8), 184-187 DOI:10.13189/ujer2016.040814

Ulrich, R. S. (1984). View through a Window May Influence Recovery from Surgery. Science 224 (4647) 420-421.

Williams, D. R. & Dixon, O. S. (2013). Impact of Garden-Based Learning on Academic Outcomes in Schools: Synthesis of Research Between 1990 and 2010. Retrieved August 17, 2016 from <http://rer.sagepub.com/content/83/2/211>

BAG  
SCHULGARTEN e.V.



am 20.06.2017 ist der



Tag des Schulgartens

# Berichte zum Tag des Schulgartens 2017

Mehr als 150 Schulgärten und Schulgarten bezogene Bildungs-Einrichtungen beteiligten sich am Tag des Schulgartens und sendeten ihre Berichte per E-Mail an:

[tag\\_des\\_schulgartens@bag-schulgarten.de](mailto:tag_des_schulgartens@bag-schulgarten.de)

Wir haben versucht, die zentralen Inhalte der zum Teil sehr ausführlichen Beiträge - sie enthielten oft mehrere Seiten Text und viele eindrucksvolle Bilder - auf jeweils einer halben Druckseite mit maximal zwei Bildern darzustellen. Die Schulen und Einrichtungen sind nach Postleitzahlen geordnet

Die Bildrechte liegen bei der jeweiligen Schule bzw. Einrichtung. Mehr Informationen zu den einzelnen Aktionen finden sich auf den Web-Seiten der jeweiligen Schule. Die Aktionen riefen ein deutliches Echo in den Medien hervor. Mehr Informationen zum Tag des Schulgartens 2017 und zum Medienecho auf

<https://www.bag-schulgarten.de/index.php?id=184>



Foto: Nicola Kiefer, Astrid-Lindgren-Grundschule in Offenburg

# Grundschule Medingen "Sonnenblumenschule"

01458 Medingen

## Schulgartenquiz, Kräuterbasar, tic-tac-toe, Kräuterwasser und Forschertisch am Tag des Schulgartens

Wir hatten ein Schulgartenquiz (Auswertung erfolgte am 23.06., Gewinnerfoto mit den 3 Schülerinnen ist anbei), verschiedene Plakate der Schüler (z.B. Schmetterling, Wiesenblumen), einen Kräuterbasar (Kräuter und Blumensamen konnte erworben werden), ein tic-tac-toe-Spiel auf unserem Brunnen in der Schulgartenmitte, Kräuter-



wasser (war sehr beliebt bei den Kindern, auch vormittags beim Sportfest), einen Forschertisch (mit Schmetterling, Wespenwabe...), eine Gartenbibliothek, die kleinsten Gewächshäuser Sachsens und vieles mehr.

## Wilhelm-Busch-Grundschule

04600 Altenburg

Auch in unserer Grundschule Wilhelm Busch in Altenburg stand am 20. Juni der besondere Lernort „Schulgarten“ im Fokus der Öffentlichkeit. An diesem Tag öffneten wir seine Türen für Jung und Alt.

Am Vormittag gab es in unserem Schulgarten sowie auf dem daneben liegenden Schulhof zahlreiche Aktivstände für unsere Schüler. Neben einer Hüpfburg gab es ein Gartenquiz, Kinderschminken, Riech- und Schmeckstationen, Blütentattoos, Bastelstände, Kirschkerne weispucken, sportliche Aktivitäten sowie unser Fußfühlbad zu erleben. Die Kinder konnten diese Stationen frei wählen und besuchen. Unterstützt wurden wir an den Stationen von Fachschülern, die derzeit die Erzieherausbildung absolvieren.

Ab 13.30 Uhr öffnete unser Schulgarten dann auch für Eltern, Großeltern und Interessierte. Um 14.00 Uhr erlebten wir an einem schattigen Plätzchen ein einstündiges Konzert mit dem Liedermacher Dirk Preusse mit seinem Programm „Raus in die Natur“. Im Anschluss wurde für unsere Besucher ein großer Verkaufsstand mit Leckereien

und selbst gezogenen Pflanzen angeboten. Alle konnten noch einmal die tollen Stationen und Stände besuchen.

Wir hatten einen unvergesslichen Tag bei herrlichem Gartenwetter!



# Grundschule Regenbogen

06406 Bernburg / Saale

## Unser Schulgarten gehört zur Schule wie die Turnhalle zum Sportunterricht.

Mit einem selbstgebastelten Bilderrahmen schauten die ersten Klassen nach ihren Lieblingsstellen im Garten. Im Gesprächskreis auf der Wiese erzählten sie darüber.

Peter gefallen die gelben Blumen.

Justin freut sich über alle Gänseblümchen und das sind ganz viele.

Fabian mag den Teich.

Mia und Lotta finden den Fühlpfad toll, weil die kleinen Steinchen unter den Füßen kitzeln.



Amelie hat Vögel gehört, als sie durch den Bilderrahmen guckte.

Sofia guckt nach den Erdbeeren und nach den Kirschen, die schmecken.

Leandro wollte auf den Balancierbaum und legte den Bilderrahmen weg.

Emilian gefällt der ganze Schulgarten. Weil es so heiß ist, findet er das Schattenhäuschen am besten.

Sebastian hat ein Rotschwänzchen gesehen, Collin einen weißen Schmetterling.

Jeder findet in unserem Garten etwas, das ihn erfreut. Es gibt kein Kind an unserer Schule, das nicht gern im Schulgarten verweilt.

Besonders viel Spaß macht immer das Spiel „Raupelauflaufen“. Emma und Lisa aus der zweiten Klasse haben ihre Meinung aufgeschrieben. Lavinia aus der dritten Klasse möchte Gärtnerin werden und wollte unbedingt, dass wir das Bild nach Berlin schicken.

Am Samstag beginnen die Sommerferien in Sachsen-Anhalt, dann muss der Schulgarten ohne uns auskommen. Zum Glück haben wir unseren Herrn Reupsch, der sich um ihn kümmert.

## Agricolagymnasium

06779 Hohenmölsen

Im April diesen Jahres verschönerten wir, die Klasse 8b, unseren Schulgarten. Dies stärkte nicht nur das Ansehen unsere Schule, sondern auch den Zusammenhalt unserer Klasse. Bei diesem Projekt haben wir gemerkt, wie wichtig es ist, zusammen zu arbeiten und so einen Teil zur Erhaltung der Umwelt beizutragen.

Gemeinsamen haben wir vier Hochbeete, zwei kleine und zwei große, errichtet. Als Herzstück des Schulgartens erbauten wir eine Kräuterspirale, die mit zahlreichen bekannten, aber auch unbekanntem Kräutern bepflanzt wurde. Die Hochbeete, die wir mühsam mit Erde befüllt haben, wurden mit Radieschen, Erbsen und Kartoffeln bestückt.

Bei dem Pflanzen der Kartoffeln mussten wir beachten, dass unser Komposthaufen nicht direkt neben ihnen Platz findet. Der Hauptkeim der Kartoffeln musste beim Einpflanzen nach oben zeigen und je größer die Abstände

sind, desto größer können auch unsere Kartoffeln werden. Wir dürfen natürlich das Gießen nicht vergessen, um ein ungleichmäßiges Wachstum zu verhindern und einen höheren Ertrag zu erzielen. Wichtig dabei ist aber, dass der Boden gleichmäßig feucht ist. Sollten wir Schädlinge wie den Kartoffelkäfer finden, können wir diesen auf kleinen Flächen absammeln.

Ab Juli können wir dann die ersten Kartoffeln genießen. Besonders lecker sind sie, wenn man sie gleich verzehrt. Wollen wir sie doch einmal lagern, müssen wir dies immer dunkel und kühl tun, so bleibt die Freude an der Ernte lange erhalten.

Wir hatten sehr viel Spaß bei dem Gestalten unseres Schulgartens. Dafür bedanken wir uns rechtherzlich bei unseren Lehrern Martina Wiederhold und Maika Hartig und insbesondere bei Christian Puschner, die uns bei diesem Projekt tatkräftig unterstützt haben.

# Eosander-Schinkel-Grundschule

10585 Berlin

Beim diesjährigen Schulgartentag haben wir weiter an unserem Philosophengarten gearbeitet.

Dabei wurde der Weg weiter gestaltet. In den Tagen vorher hatten wir die Randsteine selber gestaltet mit Muscheln, Glitzersteinen oder bunten Kronkorken. So kann jeder, der möchte seinen ganz eigenen Stein zum Garten beitragen. Im Philosophengarten wachsen Pflanzen aus verschiedenen Gegenden, Kulturen, Religionen und Geschichten



dieser Welt sowie Reis, Mais und Tabak von den 2000 m<sup>2</sup> aus der IGA Berlin. An diesem Tag suchten Kinder im Computerraum im Internet auch passende Geschichten und Informationen zu den einzelnen Pflanzen heraus, um sie später auf Schildern in unserem Garten den Pflanzen zuzuordnen.

Für Passanten, Eltern, Pädagogen und vor allem Kinder gab es selbstgemachte Kräuterbrause aus unserem Kräutergarten. Außerdem wurden überschüssige Kräuter-, Waldmeister- und Erdbeerpflanzen gegen Spende abgegeben, um unseren Konfliktlotsen zum Schuljahresende ein Eis zu spendieren.

Unsere Homepage mit der Gartenseite ist hier:

<http://www.schinkel-ogb.de/Garten.html>

# Münchhausen-Grundschule

13469 Berlin

Am „Tag des Schulgartens“ zeigten wir allen interessierten Menschen unseren Schulgarten! Dazu luden wir die Eltern, Helfer und Sponsoren ein. Es kamen Viele, auch die Presse.

Es wurde außerdem ein schönes Einweihungsfest, denn es gab einen doppelten Grund zum Feiern: Neben der Fertigstellung des zweiten Teil des Schulgartens mit vielen schönen Pflanzen, herrlichen Rosen, duftenden Kräutern und blühenden Sträuchern konnten wir uns über eine herrliches Wandmosaik freuen.

Es entstanden Kräuterbeete, Roseninseln, Sinnesgarten uvm.

Ein weiteres Highlight war die Fertigstellung des Wand-Kunstwerks, das die Kinder unter fachlicher Anleitung der Künstler Christine Gersch & Igor Jerschov in monatelanger Vorarbeit dem bekannten Künstler Friedensreich Hundertwasser nachempfunden hatten. Sie entwarfen Mosaikblumen und legten Steinchen für Steinchen auf vorbereitete Platten. Dieses Projekt wurde unter Beteiligung der Kinder der Filiale der Münchhausenschule gestaltet und wurde vom Verfügungsfond finanziert.

Neben Führungen, Spielangeboten, Mitmachaktionen wie

Straßenmalerei, Tiere aus Ton töpfern und netten Gesprächen im Kräuter- und Rosengarten konnten wir die Gäste mit einem einladenden Kuchenbuffet verwöhnen, das von den Eltern gespendet wurde.

Die Schulleiterin Margrit Fuhl war begeistert und bedankte sich recht herzlich bei allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben.



# Wald-Grundschule Charlottenburg-Wilmersdorf

14055 Berlin

An der Wald-Grundschule im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf, die am Rande des Grunewalds liegt und aktuell von 450 Kindern besucht wird, befindet sich mit ca. 2000m<sup>2</sup> ein recht großes Schulgartengelände. Dieser wird seit 14 Jahren durch schulisches und ehrenamtliches Engagement „in Betrieb“ gehalten.

Maßgeblich ist hier Herr Drunkemühle zu nennen, der als Gärtner und Umweltpädagoge seitdem die Bedingungen für Schulgartenarbeit schafft. Allein auf Grund der Größe und der Lage ist der Garten sicherlich außergewöhnlich. Das Leitbild des Gartens ist es, mit ökologischen Mitteln die Vielfalt der Natur zu fördern und einen Handlungsraum für zeitgemäße Umweltbildung zu schaffen.



Der Freundeskreis der Schule unterstützt dies engagiert, unter anderem findet einmal im Jahr ein Pflanzfest an der Schule statt und Spendengelder für Anschaffungen werden eingesammelt.

Stadtrat Schruoffenegger, Abteilung Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, nutzte den Tag, um die Schule zu besuchen und sich über aktuelle Gegebenheiten zu informieren. Im Besonderen wurde die Situation der Sprachförderung in den „Willkommensklassen“ - also der Flüchtlingskinder - angesprochen. Der kommissarische Schulleiter Herr Seidler unterstrich die Bedeutung eines grünen Lernumfeldes für diese Kinder. Frau Perico, die zuständig ist für Bildung für nachhaltige Entwicklung und internationale Projekte in Charlottenburg-Wilmersdorf, begrüßte die Aktivitäten der Schule in dieser Hinsicht. Frau Großer, die sich in der Lenné-Akademie für die Förderung von Schulgärten in Berlin engagiert, war ebenfalls als Gast anwesend und nahm Einblick in die parallel weiter stattfindenden Aktivitäten der im Garten aktiven Schulklassen. Es nahmen von der Schule Kinder der zweiten, vierten und sechsten Klassen teil. Ebenso die Willkommensklasse – die eine Baumschule anlegte – und die Schulgarten-AG. Es wurde von den Klassen u.a. vermessen, gerechnet, gezeichnet, Schnecken untersucht und Vegetationsflächen gepflegt. Insgesamt beteiligten sich ca. 180 Kinder mit insgesamt 8 Klassen. Unterstützt wurde der Tag durch 5 ehrenamtliche Helfer...

## Freie Waldorfschule

15236 Frankfurt (Oder)

Viele Familien nutzten das schöne Wetter am 10. Juni 2017, um sich den Schulgarten der Waldorfschule Frankfurt/Oder einmal aus nächster Nähe zu betrachten.

Aber auch langjährige Kleingärtner kamen, um zu sehen, was eine Schule gartenbautechnisch schaffen kann. Sie gaben Tipps zur Krankheitsvorbeugung und boten Pflanzenspenden an. Neben einem Rundgang durch den Schulgarten nahmen die Gäste auch gern das Angebot an, Pflanzen aus eigenem Anbau gegen eine kleine Spende zu kaufen. Außerdem gab es eine Pflanzentauschbörse. Hier brachten Hobbygärtner Stauden und Gemüsepflanzen, die sie gegenseitig kostenlos gegen andere Pflanzen tauschten.

Für das leibliche Wohl war mit Kuchen und Grillwurst ausreichend gesorgt. Außerdem presste die 5. Klasse frische Wildkräuter aus dem Schulgarten zu einem schmackhaften Kräutersaft. Ausgebreitete Decken luden zum Ausruhen und Verweilen ein.

Aber auch wer tätig werden wollte, kam auf seine Kosten: Besonders bei den Mädchen war das Filzen von bunten

Blüten sehr beliebt. Außerdem bemalten Erwachsene und Kinder weitere Holzpfähle zur Dekoration des Gartenzauns. Bei einem vom Elternrat erarbeiteten Kräuter-Quiz testeten Jung und Alt ihr botanisches Wissen und lernten obendrein noch eine Menge dazu. Die Zahl der Besucher schätzen wir auf ca. 150 bis 180 Personen im Alter von 1 bis 80 Jahren.



# Kinderschule Oberhavel

16515 Oranienburg

Mit einem bunten Fest begingen die 50 Kinder der Kinderschule Oberhavel heute den Tag des Schulgartens. Im geschmückten Garten sangen sie Lieder, ernteten Kräuter



und Beeren, erstellten Kräuterbutter und Obstsalat und freuten sich an den schönen Beeten. Ein besonderer Leckerbissen war neben den reifen Beeren der letzte Woche geschleuderte eigene Honig.

„Die Kenntnis und die Achtsamkeit im Umgang mit unserer Natur hat einen hohen Stellenwert in unserer Pädagogik, denn sie ist die Lebensgrundlage des Menschen!“ Dieser zentrale Satz aus dem pädagogischen Konzept der Kinderschule prägt die tägliche Arbeit mit den 50 Kindern der kleinen reformpädagogischen Grundschule. Die Schule liegt eingebettet in die Gärten und Obstanbauflächen der Obstbaugenossenschaft Eden, die 1893 als „Vegetarische Obstbau-Kolonie Eden“ in Oranienburg gegründet wurde. Der große Schulgarten wird von den Kindern, Pädagog\*innen und Eltern der Kinderschule nach ökologischen Gesichtspunkten bewirtschaftet und bietet den Rahmen für ungezählte Lernanlässe, Bewegung im Freien, Abenteuer und Naturerfahrungen genauso wie für gesellige Feste. Er ist Standort der Schulbienen, deren Betreuung den Kindern einen wunderbaren Einblick in die Zusammenhänge und Kreisläufe der Natur bietet. Ein kleines Gartenparadies im schönen Eden.

# Erasmus-Gymnasium

18107 Rostock

## Landwirtschaftsministerium und Universität Rostock feiern mit uns den Tag des Schulgartens

Am Vormittag führten die Schüler des Schulgartenteams durch den Garten. Dabei erklärten sie das Wachstum der Kartoffel, klärten über den Bau der Hochbeete auf und zeigten den Geruch vielfältiger Kräuter. Am Nachmittag



Kräuterschnittchen und gemeinsames Grillen zum gemütlichen Ausklang des Tag des Schulgartens



wurden dann die Projektergebnisse bei einer Festveranstaltung in der Aula präsentiert. Unser Chor eröffnete die Veranstaltung.

Unter den Augen des Staatssekretärs des Landwirtschaftsministeriums Herrn Dr. Buchwald und Herrn Dr. Feike von der Fachdidaktik Biologie der Universität Rostock erläuterte der Schülerprojektleiter die Entstehung des Schulgartens. Anschließend wurden wissenschaftliche Projekte der Schüler und das Modellprojekt „Lernen durch Engagement“ vorgestellt. Bei einem Gallerywalk konnten im Anschluss weitere Ergebnisse der Schulgartenarbeit wie ein digitales 3D-Modell angeschaut werden. Nach der abschließenden Zertifizierung der Schüler für die Projektarbeit fand der Tag einen gemütlichen Ausklang im Schulgarten, wo noch gegrillt wurde. Das Schulgartenteam des Erasmus-Gymnasiums bedankt sich bei den Schülern, den Lehrern, den Unternehmen, der Fachdidaktik Biologie und dem Landwirtschaftsministerium für die nun schon zwei Jahre währende Unterstützung des Projektes.

# Grundschule Groß Plasten

17192 Groß Plasten

Der Landschaftspflegeverband „Mecklenburger Endmoräne“ e.V. hat in Kooperation mit dem Institut für Qualitätsmanagement Mecklenburg Vorpommern (IQ MV) und dem Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG) am 20.06.2017 im Schulgarten der Grundschule Groß Plasten eine Lehrerfortbildung zum Thema: „Säen, Schmecken, Spielen – der naturnahe Schulgarten als Ort des ganzheitlichen Lernens“ nach den ökologischen Kriterien von Natur im Garten MV durchgeführt.

Der bundesweite „Tag des Schulgartens“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten e.V. (BAG Schulgarten) wurde zum Anlass genommen die erste Lehrerfortbildung, basierend auf den Inhalten von Natur im Garten MV, im Schulgarten der Grundschule Groß Plasten durchzuführen. Mit Hinblick auf das Thema der Veranstaltung: „Säen, Schmecken, Spielen – der naturnahe Schulgarten als Ort des ganzheitlichen Lernens“, haben insgesamt neun Lehrkräfte und Umweltbildner zusammen mit den Referenten Almut Roos und Mirja Möller von Natur im Garten MV Beispiele für Unterrichtseinheiten in einem naturnahem Schulgarten, in Abhängigkeit vom Jahresverlauf, kennen gelernt.

Bei strahlendem Sonnenschein und einer fröhlichen Atmosphäre im Grünen bekamen die Teilnehmer die Möglichkeit, an insgesamt vier Workshops mitzuwirken, in denen neben den unterschiedlichen Aktivitäten mit Kindern auch die wichtigen Aspekte eines naturnahen Gartens vermittelt wurden.

Es ging dabei nicht nur um das reine Gärtnern, sondern vielmehr um die Notwendigkeit den Garten als ein Ökosystem zu betrachten und anhand dessen, mit Hilfe der richtigen Planung und Vorbereitung, den Arbeitsaufwand in einem Schulgarten so gering wie möglich zu halten.

Wichtige Themen wie Mischkultur im Frühling und die Vorbereitung der Nützlingsunterkünfte im Winter, wurden nicht nur theoretisch gelehrt, sondern praktisch im Kleinen durchgeführt.

Es wurde gesät, pikiert, gepflanzt und gebastelt, wobei Fingerfertigkeit und handwerkliches Geschick gefragt waren. Kreativität und Einfallsreichtum dagegen wurden gefordert bei der Verarbeitung der herbstlichen Farben und Formen eines Naturgartens. Bei einem Rundgang durch den sommerlichen Kräutergarten, mit Hinweisen und Beispielen für Kinder, damit diese Namen und Eigenschaften der geläufigsten Kräutern verstehen und nachhaltig behalten, wurden intensiv die menschlichen Sinne angeregt. Nach ausführlichem Riechen und Fühlen kamen auch die Geschmacksnerven auf ihre Kosten, als in der Kaffeepause gemeinsam die selbst hergestellte Kräuterbutter mit Baguette und der eigene Erdbeerjoghurt verspeist werden durften. In aufgeschlossenen Gesprächen miteinander und mit den Referenten hatten die Teilnehmer ausreichend Gelegenheit, ihre offenen Fragen zum Thema Schulgarten zu stellen und ihre Erfahrungen untereinander auszutauschen. Neben vielen neuen Ideen für die ganzjährige Schulgartenarbeit konnten auch Anregungen und Hilfestellung für das ökologische Gärtnern anhand der frei zur Verfügung stehenden Informationsmaterialien von Natur im Garten MV mit nach Hause genommen werden.

„Eine Fortbildung, an die man gerne zurück denkt – die weite Anfahrt hat sich gelohnt“, sagte eine Teilnehmerin. Das Angebot an weiteren Fortbildungen zum Thema „naturnahe Schulgartenarbeit“ in allen Schulamtsbezirken in Mecklenburg Vorpommern ist einer der mehrfach geäußerten Wünsche in den abschließenden Gesprächen und der anonymen Evaluierung dieser Veranstaltung.



# Albert-Einstein-Oberschule

28327 Bremen

Die Schüler\*innen der Albert-Einstein-Oberschule haben am Tag des Gartens eindrucksvoll vorgeführt, wie viele verschiedene Tier- und Pflanzenarten sich in einem Schulgarten ansiedeln lassen.

Aus dem Teich kescherten sie für die Besucher\*innen nicht nur Teichmolche, Grasfrösche und Libellenlarven, sondern auch Kolbenwasserkäfer. In einer Schmetterlingsaufzuchtstation waren die Raupen des Tagpfauenauges und an den Wildbienennistwänden Glockenblumen-Scherenbienen zu beobachten. Wer mochte, konnte sein Pflanzenwissen bei einem Quiz überprüfen und danach die Ruhe in dem schönen Biotop-Schulgarten genießen.



# Grundschule an der Paul-Singer-Straße

28329 Bremen



In Kooperation mit dem Stadtteilprojekt „Vahr-Radieschen“, öffnete die Grundschule an der Paul-Singer-Straße am 20. Juni ihre Gartenpforten.

Das mobile Pflanzen-Fahrrad ist ein „Hingucker“ und in dem durch Geschosswohnungsbau geprägten Stadtteil „Vahr“ mittlerweile bekannt. Die Projektleiterin Sabine Kolmsee brachte selbst gezogene Pflanzen mit und zeigte die neu gestaltete Kräuterspirale. In einer Mitmachaktion konnten die Schüler\*innen anschließend Kräutersalz herstellen. Weitere Gartenprodukte wie Marmeladen, Geschenkkarten und Holunderblütenlimonade wurden mit Erfolg zum Kauf angeboten.

# Wilhelm-Focke-Oberschule

28357 Bremen

Fockes Naschgarten ist ein neu angelegter Schulgarten im Innenhof der Oberschule, der durch sein stimmiges Gesamtkonzept und vorbildliche Einbindung in den Unterricht überzeugt.

Am Tag des Schulgartens präsentierten die Schüler\*innen ihre ersten selbst hergestellten Gartenprodukte aus ihrer Schülerfirma wie Marmeladen, Chutneys, Kräuteröle, Kräutersalz, Pflanzenseifen und Vieles mehr. Ein mobiler Barfußpfad, ein Hochbeet und eine kreative Erdbeertreppe sowie sämtliche Sitzmöbel sind im Werkunterricht der Schule entstanden.



# Ita Wegman Schule Benefeld

29699 Bomlitz



Wir luden zwischen 14-17 Uhr in unseren Schulgarten „Im Hagen“ ein und freuten uns über ein paar wenige, aber sehr interessierte Besucher.

So schaute auch eine Lehrerin von der BBS Walsrode über unseren Gartenzaun. Dort wird die Schulgartenarbeit nach ein paar Jahren der Brache wieder aufgenommen und deshalb waren Austausch und Anregungen besonders wichtig für sie.

Es war sommerlich warm, aber nicht zu heiß, so ließ sich der Nachmittag in unserem Schulgarten mit Rundführungen, Spielen und Klönschnack gut verbringen.

Einige Schüler, große und kleine, schauten auch vorbei und belebten die Atmosphäre mit ihrer freudigen Teilnahme an den verschiedenen Spielangeboten.

Ein gelungener Aktionstag, der zur Wiederholung aufruft!

[www.iws-benefeld.de](http://www.iws-benefeld.de)

# Janusz-Korczak-Schule

31832 Springe

Unser Schulgarten-Tag bestand aus folgenden Angeboten: verschiedene Bastel-, Mal- und Spielangebote, Schul- und Gartengelände erkunden (neues Gewächshaus), Tiere-Pädagogik, Erwerb von Gemüsepflanzen, Tee's, Marmeladen, Saatgut-Pad's usw. sowie eine kleine Imkerschulung.

Aufgrund des schönen Wetters fanden alle Angebote auf dem Schul- und Gartengelände bzw. auf unserer Obstbaumwiese statt. Es waren mehr Gäste gekommen als angemeldet (ca. 150 Personen), darunter auch viele Inklusionsschüler. Dieser Tag war für unsere Schule ein voller Erfolg.



# Gesamtschule Hüllhorst

32609 Hüllhorst

Bei schönstem hochsommerlichen Wetter nahmen alle sechs fünften Klassen in Kleingruppen wahlweise an praktischen Gartenprojekten teil.

Von der ersten bis zur sechsten Stunde konnten die Schülerinnen und Schüler auf unserem ca. 2.000m<sup>2</sup> großen Schulgartengelände eine Kräuterspirale aus Natursteinen errichten, ein großes Insektenhotel mit verschiedenen Bruthilfen bestücken, den Garten in Form einer Rallye erkunden, Wissenswertes über Bienen erfahren, Materia-



lien aus der Natur auf ihre Eigenschaften testen und das Gartengelände für Geschicklichkeitsspiele nutzen. Eine sechste Klasse versorgte die fleißigen Junggärtner mit Häppchen und Getränken aus eigener Kräuternernte. Unser Schulgarten beinhaltet neben Kräuter-, Gemüse-, und Zierpflanzenbeeten einen Naturteich, eine überdachte Sitzfläche, eine Geräteschuppen, einen alten Bauwagen, eine Obstwiese, ein Weidentipi und eine Feuerstelle. Erstmals konnte auch ein neu angelegter Bachlauf erforscht werden.

Am Nachmittag trafen sich neben unserem Bürgermeister Gartenliebhaber aus der Schüler-, Eltern-, Lehrer- und Nachbarschaft zu oben genannten Mitmach-Aktionen, Gesprächen und fachkundigen Führungen, die von ehemaligen Teilnehmern unserer Garten-AG durchgeführt wurden. Bei selbst gebackenem Kuchen und sanft klingender Live-Musik eines Pianisten aus der 11. Jahrgangsstufe genossen alle Besucher einen informativen und entspannten Nachmittag im Grünen.

# Paul-Maar-Grundschule

37115 Duderstadt

Zu unserem Tag des Schulgartens wurden die Gäste auf dem Schulhof mit einigen Liedern und einer kleinen Begrüßungsrede willkommen geheißen. Auch zwei Reporter des Eichsfelder Tageblatts waren anwesend. Danach gingen wir alle gemeinsam in den Schulgarten, der ca. 200m von der Schule entfernt in einer kleinen Gartenkolonie liegt. Hier zeigten die Kinder stolz, was sie angepflanzt hatten. Die Gäste konnten die neuen Hochbeete bewundern, die mit Elternhilfe in diesem Jahr neu entstanden waren.

Die Lehrerinnen und Kinder stellten den Besuchern das Konzept des Schulgartens vor und ernteten die ersten großen Salatköpfe und Radieschen. Danach gingen alle zurück zur Schule, wo bereits vorbereitete Radieschen- und Marmeladenbrote für den Verzehr vorbereitet waren. Dazu gab es Rabarber- und Apfelsaft - natürlich alles aus eigener Ernte. Es war ein rundum gelungener Tag, der die Arbeit in unserem Schulgarten einen breiten Öffentlichkeit zugänglich machte.

# Grundschule Lessingstraße

38350 Helmstedt

Wir begannen den Tag des Schulgartens mit der Präsentation der Schülerbeete bei Kaffee, Kuchen und Bratwurst mit Eltern, Interessierten und unseren Kooperationspartnern. Neben den maßstabsgerechten Beetskizzen der Schüler gab es eine Informationstafel mit den einzelnen

Arbeitsschritten. Für die Schüler gab es Wasserspiele mit Gießkannendusche, Wasserbomben und Spaß mit dem Rasensprenger.

# Franziskus-Grundschule

44143 Dortmund

Schon am Montag, 19. Juni 2017, öffnete die Franziskus-Gemeinde Dortmund Mitte ihren Klostersgarten. In diesem präsentierte die Franziskus-Grundschule den Schulgarten. Alle Klassen der Franziskus-Grundschule besuchten zwischen 8.00 und 11.30 Uhr den Schulgarten. Frau Bujara begleitete mit Kindern der Garten-AG die Klassen vor Ort und beantwortete Fragen.

Herr Schepers und Herr Baumjohann aus dem Organisationsteam „Klostersgarten“ waren auch als Ansprechpartner vor Ort. Auch das benachbarte Bruder Jordan beteiligte sich mit der Präsentation ihrer Hochbeete an der Aktion. Auch konnten die Kinder gemeinsam mit den Bewohnern des Hauses Obst für einen Obstsalat „schnippeln“.



# Jugendförderzentrum Gardelegen e. V.

39638 Gardelegen

„Hier wächst was!“ Nicht nur unser Obst und Gemüse wächst in unserem Schulgarten, sondern auch der Garten selbst. Denn momentan steckt er noch in den Kinderschuhen. Nach einer längeren Ruhephase wird nun wieder gesät, gepflanzt, geerntet und beobachtet.

Unser Schulgarten ist eine ganzjährige, theorie- und praxisbezogene Bildungsmaßnahme mit dem Ziel, die Wertschätzung zur Natur bei Kindern und Jugendlichen zu steigern. Zusätzlich passen wir uns individuell an das bestehende Lehrangebot von Schulen und Kitas an. Unser Schulgarten öffnete am 20. Juni 2017 seine Pforten von 10-14 Uhr bei herrlichem Sonnenschein. Aktionen rund um das Wasser, eine Station der Sinne sowie eine Vielzahl an Naturexperimenten erwarteten unsere Besucher. Besonders gefragt war außerdem unsere kleine Jagdhütte mit den präparierten Waldtieren. Zum Abschluss gab es eine Schnitzeljagd quer über unser Gelände.

Wir freuen uns schon auf den kommenden „Tag des Schulgartens“, denn Garten und Natur sind für uns eine Herzensangelegenheit!



# Netzwerk Nachhaltig Leben macht Schule

45468 Mülheim an der Ruhr

Unser Netzwerk Nachhaltig Leben macht Schule hat mit 4 Schulen und einem außerschulischen Bildungspartner am Tag des Schulgartens teilgenommen.



Unseren Flyer mit Programm finden Sie hier:

<http://www.klimazone-mh.de/news-einzelansicht/artikel/tag-des-schulgartens-2017/>

Und hier zwei Presseberichte:

WAZ: <https://www.waz.de/staedte/muelheim/schueler-gestalten-mit-ihren-lehrern-gruene-orte-zum-lernen-id210965425.html>

Mülheimer Woche: <http://www.lokalkompass.de/muelheim/natur/gutes-klima-und-umweltschutz-sollen-schule-machen-d769981.html>

## Netzwerk Schulgärten und Schulumfeldgestaltung

48143 Münster

Das ganze Netzwerk Schulgärten und Schulumfeldgestaltung Münster beteiligte sich mit vielfältigen Aktionen am Tag des Schulgartens.

### Bodelschwingschule

Thema: Wie wird das Wetter?

Welche Bauernregeln gibt es zum Wetter. Welche Pflanzen oder Tiere verraten durch ihr Verhalten oder Wachstum etwas über den Wetterverlauf. Die genannten Tiere konnten ausgeschnitten und mitgenommen werden.



### Eichendorffschule Angelmodde

Thema: Was blüht und schmeckt im Juni?

Gartenkinder zeigten, was alles im Juni im Schulgarten essbar ist. Neben den ersten Früchten sind es vor allem essbare Blüten und Kräuter.



# Netzwerk Schulgärten und Schulumfeldgestaltung

48143 Münster

Das ganze Netzwerk Schulgärten und Schulumfeldgestaltung Münster beteiligte sich mit vielfältigen Aktionen am Tag des Schulgartens.

## Ludgerusschule Albachten

Thema: Der Schulgarten im Juni

Kinder der Schulgarten-AG erklärten den Besuchern welche Kräuter im Schulgarten vorkommen und wie mit frischen Kräutern leckeres Kräutersalz hergestellt werden kann.



## Martinischule

Thema: Wie entsteht ein Weidentipi?

Kinder der Garten-AG zeigten und erklären die Anlage von einem Weidentipi. Wer wollte konnte mitmachen.



## Paul-Gerhardt-Schule Hilstrup

Thema: Wie entstehen Kräuteröle?

Die Kinder der Garten-AG haben in diesem Jahr verschiedene Kräuter gesät, pikiert und eingepflanzt und Rezepte erprobt. Wie aus schmackhaften Kräutern Kräuteröle für Salate, Grillfleisch oder Quarkspeisen erstellt werden, zeigten sie an diesem Tag.



# Netzwerk Schulgärten und Schulumfeldgestaltung

48143 Münster

## Gymnasium Paulinum

Thema: Den Lebensraum Teich entdecken

Die Naturgarten-AG hat Besucher durch den Naturgarten geführt und die Tiere und den Lebensraum Teich vorgestellt. Es konnte gekeschert und das Teichwasser untersucht werden. Ein kleiner Verkaufsstand mit selbstgebastelten Nisthilfen rundete das Angebot ab.



## Waldschule Kinderhaus

Thema: Besichtigung des Schulgartens

Besucher bekamen einen Eindruck über den vielfältig gestalteten Schulgarten in der Waldschule. Alte, fast vergessene Obstsorten spielen eine große Rolle, die von Schülern einer Schülerfirma jährlich geerntet und weiterverarbeitet und vermarktet werden.



# Ernst-Mach-Gymnasium“

50354 Hürth

Unser Tag des Schulgartens stand unter dem Motto „Farben so bunt wie das Leben“. Um zu zeigen, wie bunt wir unser Leben gestalten können, haben wir mit Naturfarben Textilien gefärbt.

Bei vielen verschiedenen Aktionen, wie Eierfärben mit Naturfarbstoffen und Solarfärben, konnten die Schülerinnen und Schüler ihr Können unter Beweis stellen. Mit Färberflotten zeigten die Schülerinnen und Schüler, wie man mit Indigo, Reseda und Färberkrapp nach alten Bräuchen färben kann. Dabei haben sie ihr „blaues Wunder.“ erlebt, denn die mit Indigo eingefärbten Textilien wechselten an der Luft ihren Farbton von Gelb nach Blau. Die Besucher konnten am Ende mit ihrem neu erworbenen Wissen bei einem Färberquiz glänzen und mit einer von der Schulgarten AG angezogenen Tomatenpflanze nach Hause gehen. Das Lachen der Sonne spiegelte sich in den Gesichtern der Schülerinnen und Schüler sowie der Besucher wieder.



# Katholische Grundschule Diependahlstraße

51061 Köln

Der Tag des Schulgartens war ein voller Erfolg. Bei super Wetter haben wir Erbeeren, rote, weiße und schwarze Johannisbeeren, ganz viele Kräuter und essbare Blumen, Kohlrabi und Zuckerschoten geerntet und leckere Kräuter-

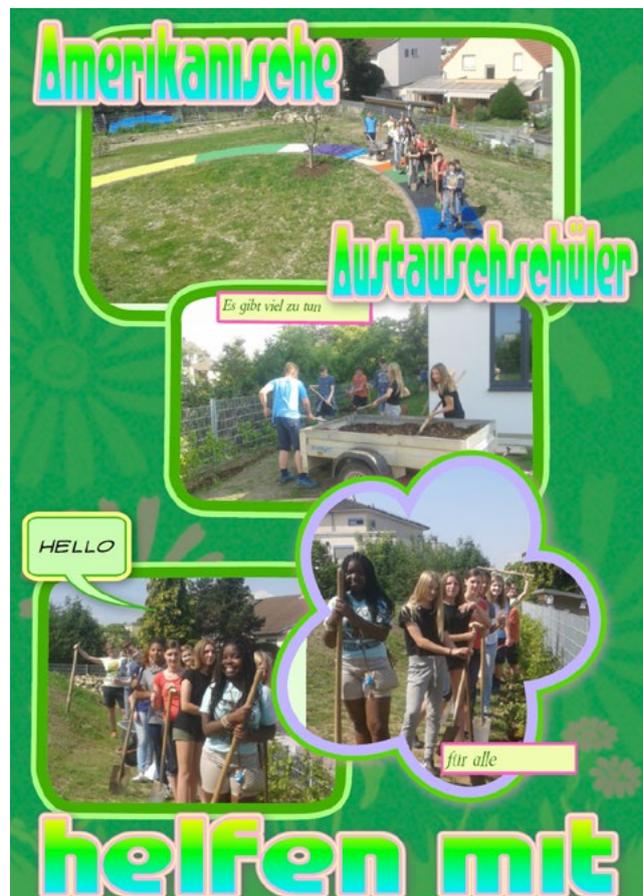
Cracker zubereitet und gegessen. Zahlreiche Eltern kamen am Nachmittag zu Besuch und ließen sich von den Schulgarten-Experten die Gemüse- und Kräuterbeete erklären.



# Bilinguale Montessori-Schule

55218 Ingelheim

Unser Schulgarten wird gerade angelegt. Die Garten-AG sowie unsere amerikanischen Gäste aus Wiesbaden hatten viel Spaß.



## IGS Oppenheim

55276 Oppenheim

Am 17. Mai 2017 fand als offizieller Beitrag des Landes Rheinland-Pfalz zum bundesweiten Tag des Schulgartens in der IGS Oppenheim eine Lehrerfortbildung unter dem Titel „Goldene Erde – Ein Mitmachseminar“ statt.

Es ging um die Herstellung von „Terra preta“, eines stabilen Humusbodens mit Hilfe von Pflanzenkohle und Fermentkompost. Die Pflanzenkohle wurde vor Ort von den Teilnehmer\*innen selbst hergestellt. Hans Beckmann, Staatssekretär im Bildungsministerium, eröffnete die Veranstaltung mit der Pflanzung eines Obstbaumes im Schulgarten.



# Dr. Martin-Luther-King Grundschule

55543 Bad Kreunach

Am 19.06. stellten die Garten AGs der dritten und vierten Klassen den Schulgarten ihren Mitschülern vor. Unser Schulgarten feiert sein einjähriges Bestehen, darum sollte vor allem die Schulgemeinschaft ihren Garten kennen lernen. Viele Klassen besuchten in kleinen Gruppen den Garten, probierten den selbstgemachten Kräutertee, schnupperten an frischen Kräutern, kauften selbstgezogenen Samen oder Pflanzen und probierten sich als Gärtner beim gießen oder pflanzen. Die Kinder der Garten-AG leiteten Führungen durch den Garten und erzählten von Erlebnissen bei der Gartenarbeit. Bei strahlenden Sonnenschein freuten wir uns über das rege Interesse und die Begeisterung und starten nach den Sommerferien mit neuer Motivation und vielen Ideen ins nächste Gartenschuljahr.



# Josef Guggenmos Grundschule

56348 Dahlheim

Am Samstag, 24.06.2017, präsentierten die Schülerinnen und Schüler der Schulgarten-AG bei herrlichem Sonnenschein beim Sommerfest den Schulgarten der Josef-Guggenmos-Grundschule in Dahlheim.

Der weit über die Grenzen Dahlheims bekannte Kräutergarten der Schule bot reichlich Schatten durch die dort stehenden Bäume. Der Kräutergarten, der ehrenamtlich seit 15 Jahren von Doris Nürnberger und den Kindern der Schulgarten-AG betreut wird, ist ein wahres Kleinod und sicherlich unvergleichlich in seiner Art. Die Kinder fungierten beim Sommerfest als Kräuterberater und zeigten den Gästen, was sie angepflanzt, gezogen oder gebraut haben. Aus Colakraut und Minze wurden herrliche Erfrischungsgetränke hergestellt; Dips aus frischen Kräutern gab es zu Herzhaftem. Außerdem konnten gegen eine Spende zahlreiche Kräuter, die die Kinder aus Ablegern der Schulgartenpflanzen gezogen hatten, erworben werden.

Sogar Landrat Frank Puchtler und Verbandsbürgermeister Werner Groß nahmen sich Zeit und besuchten den Dahlheimer Kräutermarkt. Beeindruckt vom Wissen der Kinder ließen sie sich von einem der AG-Teilnehmer, der sich als Kräuterführer anbot, durch den Anfassen & Riechen-Gar-



ten führen. Der Kräutermarkt am Schulfest war ein voller Erfolg. Die gute Vorbereitung, welche ohne den freiwilligen Arbeitseinsatz der Kinder gar nicht möglich gewesen wäre, führte dazu, dass es für alle ein unvergesslicher Tag war.

# Gymnasium auf der Morgenröthe

57080 Siegen

Als am 20. Juni der Reporter von Radio Siegen in unserem Schulgarten oberhalb des Gymnasiums Auf der Morgenröthe ankam, sagte die ehemalige Sportlehrerin Mechthild Göbel-Heinz: „Ich habe es ganz zufällig erfahren, dass ein solcher Tag von dem Bundesministerium für Ernährung, Gesundheit und Landwirtschaft stattfinden würde. Da habe ich doch gleich unseren großen Schulgarten angemeldet.“

Zum Tag des Schulgartens waren ganze Schulklassen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern, der neue Schulleiter Sven Berghäuser, einige Eltern, ja sogar der „Oldtimer“ Ulrich Banken, Begründer des Gartens, gekommen. Banken erinnert sich, dass man schon 1981 angefangen hatte, mit dem Bio-Leistungskurs, das Thema Ökologie praktisch anzufassen: „Wir haben in der „Felsenbach“ einen Biotopeich ausgehoben, Pflanzen und Tiere bestimmt und das Ökosystem des Gewässers besprochen.“ Aus dieser Begeisterung sei dann nach und nach auch dieser Garten, der Schulobstgarten und der Schulwald entstanden. Ziel und Zweck dieses „Freilandlabors“ ist immer die Einbindung in einen praxisorientierten Unterricht mit „Natur zum Anfassen“ gewesen. Nach der Gründungsphase mit dem Errichten der Beete, dem Bau des Gartenhauses und einer 240 m langen Naturhecke sei die Schule dann nach

1986 mit schriftlichen Pachtverträgen selbst eingestiegen. Am Tag des Schulgartens führte Frau Göbel-Heinz Klasse um Klasse an den zahlreichen Einzelbiotopen vorbei, dem sog. „Sumpfarium“, einem verlandeten Teich mit zahlreichen Moorpflanzen, der Kräuterspirale und dem großen Schulgartenteich.

Herzstück des Gartens sind neben den Anzuchtkästen, der Tomatenkultur und den Weinranken die Gemüsebeete des biologischen Nutzgartens. Die Beete werden liebevoll von den Schülerinnen der Garten-AG gesät, gepflanzt und gejätet. Frau Göbel-Heinz erläutert: „Wir verwenden keinen Torf, sondern nur Kompost, düngen nicht mit Mineraldünger und verwenden auch keine Pflanzenschutzmittel.“ Das gilt auch für „Mechthild's Gewürz- und Heilkräutergarten“, wo sich viele Kräuter hinter einer klassischen Hecke aus Buchsbaum verstecken. Ganze Generationen von Schülerinnen und Schülern haben von ihr gelernt, wie man Speisen würzt oder Lotionen, Tees und allerlei Sträuße anfertigt.

Für die Schülerinnen und Schüler von der Garten-AG steht fest, dass sie alle weiterhelfen wollen den Schulgarten zu pflegen. Auch Schulleiter Sven Berghäuser ist mit dabei: „Wir wollen den Schulgarten weiter erhalten. Der Garten besteht schließlich seit 35 Jahren. Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind heute wichtige Themen.“



# Grundschule Kirchwald

56729 Kirchwald

Kurz vor den Ferien am „Tag des Schulgartens“ war es soweit: Der erste Spatenstich für das Grüne Klassenzimmer der Grundschule Kirchwald, das unmittelbar an den bereits bestehenden, sehr schönen Schulgarten angrenzt, konnte erfolgen. Dort soll es den Kindern ermöglicht werden, vielfältige und nachhaltige Naturexperimente durchführen zu können, geerntetes Obst und Gemüse zu verarbeiten und Lernergebnisse aus ihrer Schulgartenarbeit wetterunabhängiger dokumentieren zu können. Der „Tag des Schulgartens“ wurde von den Lehrkräften als Projekttag gestaltet, an dem die Kinder Lernstationen zum Thema „Getreide“ bearbeiteten, Zaunlatten bunt bemalten, mit Kapuzinerkresse bepflanzten Töpfchen verschönerten und anschließend an ihre Eltern verkauften. Der Erlös kam natürlich dem Projekt „Grünes Klassenzimmer“ zugute. Der offizielle Festakt begann dann um 10 Uhr. Nach einem von den Kindern gesungenen Lied lobten die Vertreter der Verbands- und Ortsgemeinde, Herr Schomisch und Herr Pung, vor allem das Engagement des Schulgartenpaten Heinz Meyer. Herr Saur, Vertreter der nahe gelegenen Allianzvertretung betonte, dass er als gelernter Agrarökonom direkt gewusst habe, dass es für ihn Sinn mache, ein solches Projekt finanziell zu unterstützen.

Er ist gemeinsam mit seiner nahe gelegenen Allianzvertretung und der Umweltstiftung „Blauer Adler“ der Allianz Sponsor des Projekts „Grünes Klassenzimmer“. Pfarrer Schrupp segnete den Schulgarten und dann machte Herr Pung den ersten Spatenstich. Frau Zilligen, kommissarische Schulleitung der Grundschule, dankte den Eltern für ihr Engagement. Denn nach dem Festakt hatten diese ein kulinarisches Buffet aufgebaut, bei dem es Süßes und Herzhaftes, teilweise auch aus dem Schulgarten, gegen Spende zu essen gab. Auch hier kam der Erlös wieder dem Projekt zugute. In gemütlicher Runde saßen die offiziellen Vertreter mit Eltern und Kindern anschließend bei sonnigem Wetter draußen zusammen.



## Käthe-Kollwitz-Schule

63071 Offenbach am Main

Bei schönstem Sonnenschein und großer Hitze verbrachten wir heute einen wunderbaren Tag in unserem Schulgarten:

Wir bauten Samenbomben, um Blumensamen zu verbreiten; wir sammelten Spenden für ein künftiges Insektenbeet, an welchem Bienen ganzjährig Pollen und Nektar sammeln können; wir erklärten und verkauften unseren selbstgemachten natürlichen Dünger: „Brennnesseljauche“; wir zeigten Schülerarbeiten mit Infos über „iii... Insekten“, welche so gestaltet sind, dass sie von 5-jährigen und Erwachsenen genutzt werden können; wir haben Baumtagebücher der 01fs04 betrachtet, welche die Beobachtungen eines Baumes über ein halbes Jahr dokumentierten; wir hatten Begegnungen mit bekannten und fremden Menschen (auch ehemalige Kolleginnen kamen zum Helfen); wir haben gemeinsam mit viel Tatenkraft der Schülerinnen und Schüler Unkraut und Knöterich gejätet, wir haben gemeinsam gegessen, kalte Getränke und den Schatten genossen; wir stellten fest, dass der Garten ein schulformübergreifender Ort ist!

# Reichenbergschule, Georg-August-Zinn-Schule und Grundschule Beerfurth

64385 Reichelsheim

## Wir machen uns auf den Weg

Unter diesem Motto besuchten die Schülerinnen und Schüler der Reichenberg-Schule den Schulgarten der Georg-August-Zinn-Schule. Hier erlebten die Kinder die unterschiedlichen Böden des Gartens und sahen viele Kleinstlebewesen. Gemeinsam mit Schülern der Georg-August-Zinn-Schule ging es weiter zur Grundschule Beerfurth. Dort angekommen wurden die Schülerinnen und Schüler von einem riesigen eigens hergestellten Büffet überrascht. Die Kinder der Garten AG der Grundschule Beerfurth führten die anderen durch ihren Garten.



Gestärkt und verstärkt durch die Kinder der Garten AG der Grundschule Beerfurth machte sich die bunte Karawane auf den Weg zum Schulgarten der Reichenberg-Schule. Hier sahen sie die zwei Teile des Schulgartens, bevor die Schülerinnen und Schüler der Beerfurth Schule und die Schüler der Georg-August-Zinn-Schule sich weiter auf den Weg zur Georg-August-Zinn-Schule machten. Jede Gruppe erhielt von der anderen einen Gruß aus dem eigenen Garten. Ziel ist es, diesem Gruß beim Wachsen und Gedeihen zuzusehen und den anderen zu berichten, was aus dem Gruß geworden ist. Vielleicht bei einem weiteren Besuch, wenn wir uns wieder „Auf den Weg machen“?

## Eduard Spranger Gymnasium

70794 Filderstadt

Am 20.6. 2017 öffneten wir die Pforten unseres ca. 1500 m<sup>2</sup> großen Schulgartens für unsere Besucher. Als Thema für die Veranstaltung haben wir „Bienen“ ausgesucht. Neben Schulgartenführungen, einem Verkaufsstand mit unseren Schulgartenprodukten und einem Workshop zur Herstellung von Lippenpflegestiften mit Bienenwachs wurden wir auch hier durch unsere externen Partner unterstützt. Zwei Gärtnereien informierten über verschiedene „Bienenfreunde“, ihre Ansprüche und wie man sie optimal pflanzt und pflegt. Auch war es möglich eine große Auswahl an Pflanzen direkt zu erwerben und so direkt im eigenen Garten oder auf dem Balkon zur Tat zu schreiten. Lea Kretschmer vom Institut für Bienenkunde der Universität Hohenheim zeigte interessierten Besuchern verschiedene Insekten, half beim Bestimmen eigener Fänge und klärte über ökologische Zusammenhänge auf. Ein abwechslungsreicher Vortrag des Obst – und Gartenbauvereins über „Streuobstwiesen auf den Fildern – Pflege und Nutzen gestern und heute“ rundete das Programm dann ab.



<http://www.esgf.de/>

# Martin-Luther-King-Schule

66740 Saarlouis

Im Rahmen eines Schulfestes wurde auch der Schulgarten der Öffentlichkeit vorgestellt: Schülerinnen und Schüler zeigten interessierten Besuchern die einzelnen Beete. Seit dem Schuljahr 2015/2016 betreiben wir an unserer Schule einen eigenen Schulgarten. Er ist ein fester Baustein im Rahmen unseres MINT-Konzepts und wird von einer Kollegin betreut, die auch konzeptionell verantwortlich ist.

Dabei verfolgen wir folgende Ziele:

- Förderung von Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Natur und Wecken von Interessen für naturwissenschaftliche Phänomene durch Integration in den Unterricht (Praxisorientierung)
- Förderung eines Bewusstseins für die Heilkraft von Naturkräutern
- Anbau für den Verbrauch in unserer Schulküche
- Einbindung auch in unseren Projektunterricht (Kelten-Beet, Indianer-Beet)
- Schulung der Präsentationsfähigkeit (Führungen durch den Schulgarten, Erläuterungen zu den Pflanzen z.B. im Rahmen von schulischen Veranstaltungen)

Praktische Umsetzung:

- Gruppen von 10-12 Schülern betreuen an 3 Tagen/Woche jeweils in einer Doppelstunde den Garten.
- Erstellen von Pflanzen-Steckbriefen
- Arbeit mit einer Bodentierkartei
- Verkostung und Weiterverarbeitung der geernteten



- Produkte zu Marmeladen, Saft und Kuchen
- Durchführung von Experimenten (z. B. Regenwurmexperiment)
- Verkauf von z.B. Samen in der schuleigenen Schülerfirma
- Erstellen eines Jahreszeiten-Pflanzplans
- Andere Schulaktivitäten werden integriert, z.B. Bau von Insektenhotels und Vogelhäuschen in Arbeitslehre.

# Eduard-Mörike-Schule

71034 Böblingen

Wir haben am 20.6. verschiedene Aktionen in unserem Garten durchgeführt, z. B. haben wir ein Tipi für Kletterpflanzen gebaut, Pflanzenkübel bepflanzt, unseren Barfuß-

pfad aktiviert, die Mosaikschlange im Garten repariert und Wände/ Zäune bemalt.



# Otto-Hahn-Gymnasium

71034 Böblingen

Bei wundervollem Gartenwetter trafen sich die Mitglieder der AG „Die Farben der Ritter“ pünktlich zur 1. Unterrichtsstunde, um im Garten alles aufzubauen... Nachdem Tische, Bänke und eine Pinnwand mit Farbexperimentexponaten bereitstanden, wurden 3 Grills tüchtig angeheizt. Die erwartete Wirkung traf ein: neugierige Blicke aus den Fenstern oberhalb des Gartens! Und ab der 1. großen Pause kamen auch schon die ersten Besucher! Man durfte sich ein Stockbrot grillen, konnte sich durch Mitglieder der AG durch den Garten führen lassen und selbst Erdfarben mischen und mit ihnen malen. Viele Besucher strömten in den Pausen und während der Unterrichtsstunden in den Garten. Schüler verschiedensten Alters, Lehrerinnen und Lehrer der verschiedenen Fach-

richtungen und einige Eltern. Es war eine fröhliche und entspannte Stimmung: ein rundum gelungener Tag!



# Grundschule Hohenstange

71732 Tamm

## Unser Tag des Schulgartens

Wir sind die Kinder, v.a. die Kinder der drei Mal wöchentlich stattfindenden Garten AGs und Betreuer der kommunalen Grundschulbetreuung der Grundschule Tamm Hohenstange.

Unsere Betreuungseinrichtung lädt jedes Jahr die Eltern, Lehrer, Hauptamtsleiter und den Bürgermeister zu einem Elterncafe ein. Dieses gut besuchte Fest haben wir dieses Jahr stolz genutzt, unseren Schulgarten den Eltern und der Öffentlichkeit zu präsentieren.

An Hand eines roten Fadens wurden sie in den Garten gelotst. Auf dem Weg dorthin gab es verschiedene Lern- und Beobachtungsstationen. Im Garten angekommen warteten neben den Blumen, Tieren und Gemüsepflanzen, ein Forschungsauftrag und eine kulinarische Probierstation. Die Aktion wurde von den Eltern und Kindern gemeinsam mit viel Freude durchgeführt.

Und dann saßen in unserem wunderschönen Garten vollkommen entspannte Kinder mit ihren Eltern, die sich ein bisschen in ihre eigene Kindheit in Omas Garten zurückschickten. Was wollen wir mehr?



# Talschule

71522 Backnang

Wir präsentierten unseren Schulgarten im Rahmen unseres Schulfestes bereits am 31.3.2017. Auf Stellwänden war dargestellt, weshalb wir einen Schulgarten haben, was wir bereits seit einem Jahr gemacht haben, was wir dieses Jahr vorhaben und von welchen Projekten wir noch träumen. Der Schulgarten war geöffnet, die frisch gerichteten Beete mit erster Aussaat konnten angesehen werden. Um das Gebäude herum blühten die Frühblüher, die wir im Herbst mit allen Kindern gesteckt hatten. Vertreter des örtlichen Obst- und Gartenbauvereins, mit dem wir eng kooperieren, waren ebenfalls da und informierten über ihre Arbeit mit den Grundschulern. Klasse 1 stellte ihre gestalteten Sonnenblumen- und Ringelblumentöpfe aus. Auch die übrigen Anzuchtkästen standen beschriftet in den Klassenzimmern.



# Gutenberg-Schule

72760 Reutlingen

Die Klasse 3 / 4 der Gutenberg-Schule beteiligte sich am bundesweiten Aktionstag der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten.

Seit drei Jahren arbeitet die Klasse 3 / 4 mit ihrer Lehrerin Roswita Decker-Röckel regelmäßig im Rahmen der Ganztagschule im Schulgarten und hat den schon vor Jahrzehnten angelegten Garten zu neuem Leben erweckt. Es wachsen nun die unterschiedlichsten Gemüsepflanzen von Tomaten, Bohnen, Gurken und Paprika bis zu Sonnenblumen und Königslilien.

Überraschenderweise kamen unter der dichten Hecke sogar rote und schwarze Johannisbeersträucher zum Vorschein, die reichlich Früchte tragen. Alle diese Schätze wollten die Kinder ihren Mitschülern präsentieren. Dazu haben sie einen Zeitplan entwickelt und alle Klassen während des ganzen Vormittags durch ihren Garten geführt. Stolz und sehr kompetent präsentierten sie die verschiedenen Gemüse-, Früchte- und Blumensorten. Sie zeigten die reifen Erdbeeren und die schon bald vesperreifen Landgurken.

Anschließend konnten sich die Schüler an frischen Schnittlauchbrötchen stärken, die die Klasse 6a mit Unterstützung ihrer Lehrerin Marga Frick und der Praktikantin zubereitet hatte. Der Schnittlauch wurde frisch aus dem Kräutergarten der Schule geerntet. Dort wachsen nicht nur Schnittlauch, sondern auch Salbei, Wermut, Pfefferminze, Colakraut und viele andere Kräuter.

Das Highlight aber stellte der eiskalt servierte Zitronenmelissencocktail dar, garniert mit Zitronenscheibe und

frischem Melissenblatt aus dem Kräutergarten. An diesem heißen Sommertag war dies das perfekte Erfrischungsgetränk. Bei einem von der Klasse 3 / 4 vorbereiteten Quiz durften dann die Schüler ihr Wissen unter Beweis stellen.

Dieser gelungene Aktionstag erweiterte nicht nur das Wissen der Gutenberg-Schüler in Sachen Biologie, sondern diente auch der Stärkung des „Wir-Gefühls“ der Schulgemeinschaft. Sogar über die Grenzen der Gutenbergschule hinaus konnte der Aktionstag ausgeweitet werden, indem eine Gruppe der benachbarten Schillerschule ebenfalls durch den Schulgarten geführt wurde.



# FES

72766 Reutlingen

## Gott hat die Welt so schön gemacht... - für 250 Schüler ein erlebnisreicher Tag!

Beim Rundgang durch den Schulgarten, vorbei am Teich, kommen wir zum Gemüsegarten. Im Hochbeet wachsen Radieschen, Kräuter, Tomaten und Paprika. In Töpfen ranken Bohnen an Bambusstangen hoch zu einem Bohnenzelt. Beim Erdbeerturm leuchten schon die ersten roten Früchte. Ein Oliven- und ein Feigenbaum stehen im biblischen Garten. Vor ein paar Wochen steckte eine 3. Klasse Kartoffeln im Kartoffelacker. Bewohner des Wildbienen-

hauses betrachten wir unter der Lupe. Als Mitmachaktion wurden leere Tetrapacks zu Blumenampeln recycelt und mit Sonnenblumen, Kapuzinerkresse und Buntnesseln bepflanzt. Im „Duftgarten“ konnten viele unterschiedliche Düfte erschnuppert werden.

Die Schokominze in Schokolade getaucht fand großen Anklang. Einige Schüler bereiteten Kräuterbutter und Kräuterquark zu. Dazu schmeckte ein kühles Getränk aus Holunderblüten und Zitronenmelisse erfrischend!



## Klosterbergschule

73527 Schwäbisch Gmünd

Die Klosterbergschule Schwäbisch Gmünd (Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit den Förderschwerpunkten geistige, körperliche und motorische Entwicklung) hat sich gerne mit einem bunten Programm zum „Tag des Schulgartens“ beteiligt. Alle Gäste wurden durch den Schulleiter Michael Balint herzlich willkommen geheißen. Die Eröffnungsveranstaltung mit Musik und Gesang stimmte alle Beteiligten auf diesen besonderen Tag ein.

Als besonderes Geschenk hat der Förderverein der Schule eine Sitzbank als auch einen Sonnenschirm gespendet und beides feierlich übergeben. Zusätzlich wurde ein Gartenhaus als weiteres Klassenzimmer auf dem Schulgartengelände und eine Grillstelle offiziell eingeweiht. Mitmachaktionen wie Baumstamm sägen, junge Pflanztriebe eintopfen, Stockbrot backen, Balancieren auf der Slackline waren auf dem weiträumigen Schulgartengelände ange-



boten. Fruchtspieße und Apfelsaftschorle fanden bei den sommerlichen Temperaturen glückliche Abnehmer. Alles in allem ein gelungenes Schulgartenfest. Weitere Informationen zu unserer Schule sind auf unserer Homepage zu finden: [www.klosterbergschule.de](http://www.klosterbergschule.de)

# Schule am Römerkastell

73560 Böbingen an der Rems

Zum Auftakt des bundesweiten Schulgartentags gab es nach der Begrüßung durch Herrn Rektor Achim Falkenberg ein buntes Programm, das allen Verwandten der Kinder der Grundschule einen Hörgegnuss bescherte. Gestaltet wurde das Ganze von der Bläserklasse, dem Chor, der Instrumental-AG und der Vorbereitungs-klasse unter der Leitung von Achim Falkenberg, Gisela Gräßle-Derer, Beate Fauser und Helene Grimm.

Nach seinen Grußworten sprach Bürgermeister Jürgen Stempfle noch allen am Schulgarten Beteiligten ein dickes Lob für ihr kontinuierliches Engagement aus und brachte seine Vorfremde auf die Remstalgartenschau 2019 zum Ausdruck. Anschließend bereiteten die Kinder draußen, teilweise unterstützt durch Eltern und Lehrer, klassenweise und -übergreifend ein leckeres gesundes Frühstück zu aus regionalen und saisonalen Produkten wie z.B. Kressebrote, Kräuterdips, Gemüselollis, Fruchtspieße und Bowle. Natürlich bildete das gemeinsame Essen im Freien den kulinarischen Höhepunkt für die hungrig gewordenen Kinder, wobei sich auch manche großen Schüler gerne beteiligten.



## Ellentalgymnasium

74321 Bietigheim-Bissingen



Stockbrot backen



Brot mit Kraut und Quark



Pflanzen eintöpfen



Chillen

Wir hatten den „Tag des Schulgartens“ in unserem Schaukasten und auch im Schulgarten-Newsletter angekündigt.

In der Zeit von 12 - 16 Uhr konnte man sich Pflanzen eintöpfen, mit Becherlupen auf Insektenjagd gehen, Stockbrot backen oder auch ein Kräuterbrot verkosten. Unsere Besucher waren Vorschulkinder aus dem nahe gelegenen Kinderhaus, Schüler verschiedener Klassenstufen, Schulleitung, Bürgermeister, Landfrauen, der Bauhofleiter und andere, nicht zu vergessen die Presse.

# Landesschulzentrum für Umwelterziehung am Eckenberg-Gymnasium

74740 Adelsheim

Der 20. Juni 2017 stand auch im Landesschulzentrum für Umwelterziehung am Eckenberg-Gymnasium Adelsheim ganz im Zeichen des bundesweiten „Tag des Schulgartens“. Während dieser Unterrichtswoche hatten wir das Staatliche Seminar für Didaktik und Lehrerbildung aus Heilbronn zu Gast.

Die Referendare absolvieren hier ein Modul zur Umsetzung von naturwissenschaftlichen Projektideen im Unterrichtsfach NWT. Ein Grund genug, die jungen Lehrerinnen und Lehrer für das Thema Schulgarten zu sensibilisieren. In einem Vortrag stellte Herr Puschner die vielfältigen Potenziale zeitgemäßer Schulgartenarbeit vor. Der Schulgarten ist ein besonderer Lernort, der in allen Schularten und in fast allen Schulfächern zu verorten ist. Diesen Mehrwert haben bereits viele Schulen im Land erkannt. Hier liegt jetzt die Verantwortung bei den Schulleitungen und Kollegien diese Tatsache bei der Zusammenstellung der Schulcurricula zu berücksichtigen. Zum Abschluss fand eine Führung am Bienenstand statt. Man kam schnell ins Gespräch. In Folge der Veranstaltung wird ein Fachseminar Biologie zum Thema Didaktik und Methodik im Schul-

garten sowie konkrete Bildungsplanbezüge zum Thema Schulgarten durch durchgeführt.

Während dieser Woche arbeitete auch eine Schülergruppe der Klassenstufe 8 vom Albertus-Magnus-Gymnasium Ettlingen unter der Leitung von Herrn Scherer am LSZU. Die Schülerinnen und Schüler konnten an diesem Tag die Vielfalt des Themas Schulgarten durch ein vielseitiges Programm kennenlernen. Zentrale Alltagsfragen wurden diskutiert. Woher kommt eigentlich unser Obst und Gemüse ursprünglich her? Was essen wir da eigentlich? Im weiteren Verlauf des Tages stand auch die Gewinnung und Nutzung sekundärer Pflanzenstoffe im Mittelpunkt. Es wurden verschiedene Cremes hergestellt, mit Pflanzenfarben wurden Stofftaschen gefärbt und einfache Dekoideen mit Naturmaterial entwickelt. Im Anschluss erhielten die Schülerinnen und Schüler in einer Stationsarbeit einen Überblick über die faszinierende Welt der Honigbiene. Sie konnten Honig verkosten, Kerzen herstellen und das emsige Treiben im Bienenstaat am Bienenstand hautnah miterleben.

## Waldschule

75180 Pforzheim-Büchenbronn



Wir, die Waldschule Büchenbronn haben heute ein kleines Schulgartenfest in unserem Waldschulgarten veranstaltet. Bunte Wimpelketten haben trotz einer Temperatur von 32 Grad ein paar fleißige Helferinnen und Helfer angelockt. Mit wenigen Leuten haben wir viel erreicht. Zuerst wurde kräftig Unkraut gezupft. Dann haben wir unsere Palettenhochbeete fertig gebaut, endlich in den Schulgarten gebracht und mit glücklichen Kürbissen und Auberginen besetzt. Unsere Tomaten, Gurken und das Basilikum sind in alte Autoreifenbeete umgezogen. Mit einer tollen Teamarbeit von GROß und KLEIN sind wir unseren Zielen ein kleines Stück näher gekommen und hatten eine Menge Spaß!

Wir freuen uns auf die Weiterarbeit und neue potentielle Helferinnen und Helfer!

# Grundschule Beiertheim

76135 Karlsruhe

Am Tag des Schulgartens öffneten wir für alle Interessierten unsere Pforte. Die Besucher konnten die Kinder der Garten-AG bei ihrer wöchentlichen Arbeit beobachten und mit ihnen ins Gespräch kommen.

Sie erklärten die verschiedenen Pflanzen und ihre Bedürfnisse und informierten über gift- und torffreies Gärtnern. Zahlreiche Insekten konnten an den Blüten entdeckt werden und ein paar Wildbienen ließen sich an den Nisthilfen aus Holz beobachten. Stolz präsentierten die Kinder auch

einige Produkte dieses Gartenjahres: Leckere Johannis- und Himbeermarmelade, junge Pflanzen, Kräuter und Zwiebeln. Die Besucher genossen nicht nur den Duft des Lavendels, sondern auch die frisch von den Sträuchern gezupften Walderdbeeren und Himbeeren.

# Pädagogische Hochschule

76133 Karlsruhe

## **Kooperation zwischen Studierenden des Ökologischen Lerngartens und Auszubildenden des Garten- und Landschaftsbaus**

Am Montag, den 12. Juni 2017 haben sich die drei Studentinnen der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe zum ersten Mal mit Herrn Markus Mohr - dem Inhaber der Garten- und Landschaftsbau-Firma Galabau aus Gondelsheim - und zwei Landschaftsbau-Auszubildenden getroffen, um im Rahmen ihrer praxisorientierten Projektes ein Hochbeet im ökologischen Lern- und Schulgarten der PH Karlsruhe zu bauen. Bei diesem ersten Termin bauten alle zusammen das Außengerüst aus Holzplatten. Es folgten zwei weitere Termine, an denen die Studentinnen

in Kooperation mit den Azubis das neue Hochbeet fertig stellten. Bei dem letzten Termin am Tag des Schulgartens (22. Juni) war eine Pressevertreterin des Garten- und Landschafts- und Sportplatzbau Verbandes anwesend wie auch Vertreter von Slow Food e.V., die alle mit Leckereien versorgten. An diesem letzten Termin wurde das Beet mit Gemüsepflanzen und Blumen bepflanzt. Die Pädagogische Hochschule und insbesondere das Team des Hochschulgartens freuen sich nun über das erfolgreich erbaute Hochbeet und sind schon gespannt auf die nächste Ernte. Rückblickend lässt sich noch sagen, dass alle Beteiligten sehr zufrieden mit der Kooperation waren und es in Zukunft hoffentlich weitere ähnliche Projekte geben wird.



# Eichendorffschule

76139 Karlsruhe

## Drei Hochbeete reaktivieren unseren Schulgarten. Der Anfang war getan!

Das Gartenbauamt Karlsruhe gab im Frühjahr mit der Übergabe von drei Hochbeeten den Startschuss für die Reaktivierung unseres Schulgartens.

Endlich konnten wir mit dem Säen beginnen. Die Wahl fiel auf Radieschen, aber auch Sommerblumen fanden wir gut. Das dritte Hochbeet war für die Kräuter reserviert. Am Schulgartentag ernteten wir jede Menge Petersilie, Schnittlauch und Basilikum. Ein paar Radieschen waren auch schon reif. Zur Zeit macht bei uns an der Eichendorff-Schule das Slow Mobil Station. Das ist ein zur Küche umgebauter Bauwagen mit großem Esstisch.

Nach dem Ernten stand Kochen im Slow Mobil auf dem Stundenplan. Es wurde geschnippelt und viel geschwätzt über Gemüse, Kräuter und wie gesund das alles ist. Uns lief das Wasser im Mund zusammen. Zum Mittagessen gab es dann Kohlrabi in Kräuterkruste (von unseren Kräutern!) und hinterher einen Erdbeer-Shake. Für uns war der Schulgartentag ein toller Tag. Vom Aussäen, Aufziehen,

Aufessen lernten wir entlang der Erzeugerkette all' das kennen, was ein gutes Lebensmittel ausmacht. Jetzt wissen wir, warum es so gut geschmeckt hat.



Fotos: © Rose Schweitzer

## Junior-Slow

76133 Karlsruhe

Auch die Erwachsenen waren am Tag des Schulgartens eingeladen, sich mit diesem Lernort auseinanderzusetzen und darüber zu erfahren. Eine öffentliche Gesprächsrunde zum Thema „Essgärten an Schulen – Erlebnisräume für eine Welt mit Zukunft“ in der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe bot Raum für Austausch und Genuss. Bewirtet wurden die Gäste mit sommerlichen Kräuter-Apéros und Kostproben aus dem eigenen Hochschulgarten. Angelika Ziegler, stellv. Vorsitzende Junior Slow Karlsruhe, moderierte die Diskussionsrunde an diesem Abend unter Teilnahme folgender Experten und Pädagogen:

- Dr. Dorothee Benkowitz, Pädagogische Hochschule Karlsruhe, Vorsitzende BAG
- Renate Rastätter, Stadträtin Bündnis 90/Die Grünen Karlsruhe
- Prof. Dr. Lotte Rose, Frankfurt University of Applied Sciences / Kinderkommission Slow Food Deutschland
- Helmut Kern, Gartenbauamt Karlsruhe



Beide Fotos: © Rose Schweitzer

# Werner-von-Siemens-Schule

76185 Karlsruhe

Heute, am Tag des Schulgartens gab es an der Werner-von-Siemens-Schule in Karlsruhe leckeres selbst gebackenes Brot mit einer Probierstation verschiedenster Kräuter (Schnittlauch, Sauerampfer, Rucola, Oregano,...) Besonders der Schnittlauch fand großen Zuspruch. Weiterhin begaben sich die Schüler auf die Suche nach süßen

Erdbeeren und Himbeeren. Einige Schüler fanden auch Geschmack an den noch etwas säuerlichen Stachelbeeren. Schnell waren die Sträucher leer gegessen. Dieser Tag war ein voller Erfolg, den wir gern nächstes Jahr wiederholen werden.

# Max-Planck-Gymnasium Rüppurr

76199 Karlsruhe

Mit einem bunten Fest feierten wir am 20. Juni den Tag des Schulgartens am Max-Planck-Gymnasium als Höhepunkt der Gartensaison 2017 bei hochsommerlichen Temperaturen.

Fröhliche Sommerlieder mit Komplimenten an den Garten, ein lustiges von Schülern der Klassenstufe 5/6 vortragenes Froschkonzert auf dem Steg über dem Teich, sowie frisch zubereitete belebende Kräuterlimos sorgten für wohltuende Erfrischung an diesem heißen Tag. Nach der netten Begrüßung durch Schulleiter Uwe Müller gab es Einblicke in den vielfältigen Lernort Schulgarten. Durch Stellwände, Plakate, Führungen und Demonstrationen konnten sich die Gäste zu konkreten Themen informieren. Beispielsweise hatten Schüler der AG ein Bienenquiz und ein Bienenmystery vorbereitet, um der Frage nach dem aktuellen Bienensterben nachzugehen. Zwischen Teich und Trockenmauer gab es weitere Mitmachaktionen, wie das Bauen von Vogelnistkästen und Insektenunterschlüpfen.

Die Klasse 6d hatte viel Zulauf beim Kartoffelstempeln im Rahmen ihres spannenden Kartoffelprojektes.

Am Bienenstock und bei den Kompostbehältern wurde von ehemaligen Lehrern und Schülern gezeigt, wie es im Bienenstock aussieht und wie die äußerst fruchtbare Erde, die Terra Preta, für die Kompostierung hergestellt werden kann.

Ein schattiges Plätzchen mit Blick auf die Seerosen fanden die Besucher unter den Weiden. Dort konnten sie plauschen und unsere kleine grüne Oase sowie kulinarische Gemüse-Leckereien genießen.

An diesem Tag erlebten nicht nur die Besucher unseren Garten als einen wichtigen und ganz besonderen Schulraum. Alle beteiligten Lehrer, Eltern, Schüler sowie Schulgartenfreunde sorgten für einen wunderschönen Gartentag. Es hat ihnen Freude gemacht mitzuwirken. Alle haben gespürt, wie wichtig Schulgartenarbeit ist und dass das Arbeiten in und mit der Natur den Alltag der Schule in großem Maße bereichert.



# Grundschule Sandweier

76532 Sandweier

## Sommerfest im Kräutergarten

Der Kräutergarten am Heimatmuseum hatte am 20.06.2017, am Tag des Schulgartens, seine Pforten geöffnet. Dieses Kleinod gibt es seit 2013. Es wird von der Kräuter-AG der Grundschule Sandweier unter Leitung von Andrea Heck betreut. Die Besucher wurden mit einem Kräutermenü verwöhnt, das selbstverständlich selbst von den Teilnehmern zubereitet wurde, als Nachtisch gab es einen leckeren Beerenquark. Sowohl Ortsvorsteher



Wolfram Birk als auch der ehemalige Schulleiter, Herr Kappenberger, Schulleiterin Frau Fierhauser-Merkel und die Klassenlehrerin Frau Vogt gehörten zu den Gästen des Sommerfests, das auch ein Echo in der Presse fand:

[www.schule-sandweier.de/archiv/schulgarten.htm](http://www.schule-sandweier.de/archiv/schulgarten.htm)

[www.schule-sandweier.de/archiv/kraeuter-menue.htm](http://www.schule-sandweier.de/archiv/kraeuter-menue.htm)

# Stulz-von-Ortenbergschule

76534 Baden-Baden

## 36 Grad - wir öffnen trotzdem

Beim superheißen Mitmachtag im Schulgarten werkten 30 Schüler und ihre Lehrer im Garten. Sie räumten auf, jäteten Unkraut, pflegten Beete und pflanzten. Zum Dank gab es Wassermelone und Würstchen. 2018 ist hoffentlich wieder Tag des Schulgartens!



# Sebastianschule

76689 Neuthard

## So schmeckt der Garten im Frühling!

Eingeladen hatten die Garten-AG und die Kinder der Klasse 2a mit ihrer Lehrerin Frau Schmidt-Hoffmann die gesamte Schulgemeinschaft der Sebastianschule Neuthard zu einem Mitmachangebot in ihrem Schulgarten. Zunächst bereiten die Zweitklässler die Programmpunkte vor. Sie pflückten schon früh morgens Erdbeeren im Schulgarten, sammelten Kräuter und stellten daraus in der Schulküche Getränke und Snacks her. Bereits einen Tag zuvor mussten sich die teilnehmenden Klassen in das Mitmach-Angebot eintragen.



Und so sah das Programm aus:

- Schmeckstation: Leckere Erdbeerlimonade und grüner Eistee
- Kräuter, Kräuter, essbare Blüten: Snacks für die große Pause
- Stecklinge und Samen: Kräuter selber ziehen
- Riechstation: Duftrosen und mediterrane Kräuter

Gerne verweilten die 150 Kinder mit ihren Lehrerinnen im Garten und sie waren sich alle einig: Wir kommen bald wieder in unser Grünes Klassenzimmer. Schließlich wollen wir den Garten mit seinen Beeren, Gemüsen und Salaten auch im Sommer schmecken.

# Lorenz-Oken-Schule Bohlsbach

77652 Offenburg

Am Tag des Schulgartens öffneten wir bei herrlichem Wetter von 14 Uhr bis 17 Uhr unsere Gartentür. Schüler und Schülerinnen führten die interessierten Gäste durch den Garten. Pfefferminzestee, Himbeermarmeladebrote, Kräuterbutterbrote, und Kräuterquarkbrote, selbstverständlich

alles Ernten aus dem Schulgarten, sorgten für das leibliche Wohl der Gäste. Eine Diashow im Gartenhaus, mit Bildern über die Schulgartenarbeit, rundete das Programm ab. Ein schöner Tag, bei dem der Schulgarten wieder einmal in den Blick der Öffentlichkeit rückte.

# Astrid-Lindgren-Schule

77652 Offenburg

## Ein gelungener Tag für die Kinder, Eltern und Lehrer

Gegen die Hitze half das frische und kühle Brunnenwasser, sowie das frisch angerichtete Pfefferminzwasser. Die Zweitklässler Emma, Xenia, Amber und Luisa haben leckere Kräuterquarkbrote gerichtet, die mit Taglilie, Ringelblumen und Himbeeren verziert wurden. Felix hat den Besuchern stolz den neuen Rasenmäher vorgeführt, der ohne Strom und ohne Benzin läuft, nur von Kinderkraft angetrieben.



Die Eltern hatten die Chance, so den Schulgarten ihrer Kinder kennenzulernen, mit dem Kartoffelprojekt und dem Sonnenblumenprojekt.

Die Gäste konnten selbstgemachte Erdbeermarmelade und Holunderblütensirup kaufen und damit die Garten-AG-Kasse etwas unterstützen. Es hat allen viel Spaß gemacht.



# Oberlinschulverbund

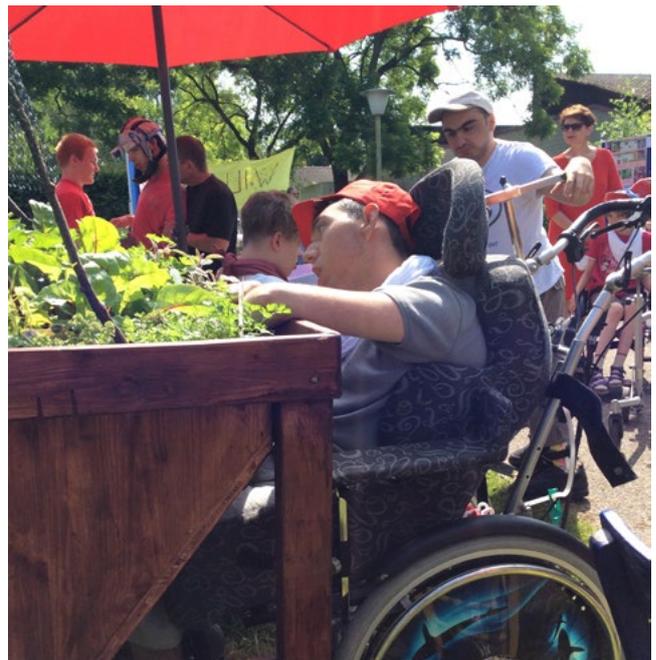
77694 Kehl-Kork

Im Rahmen des bundesweiten Tages des Schulgartens präsentierten SchülerInnen und LehrerInnen der Berufsschulstufe des Oberlinschulverbundes ihren Schulgarten.

Bei strahlendem Sonnenschein verwöhnten sie ihre zahlreichen Gäste mit selbstgemachten Maibowlen, selbstgebackenem Brot und Kräuterbutter mit Kräutern und Blüten aus dem Garten.

Die Gäste konnten die neuen Gartenelemente wie das Hügel- und Hochbeet oder die bepflanzten Stühle bewundern. Selbst aktiv werden konnten die Gäste beim Backen eines Stockbrots mit frischen Kräutern, beim Eintopfen von Pflanzen oder beim Erstellen eines Kleisterbildes.

Die Gäste fühlten sich sichtlich wohl und lobten die Arbeit der SchülerInnen sehr. Der Tag war ein großer Erfolg und damit natürlich auch ein Ansporn für das nächste Jahr, sich wieder am Tag des Schulgartens zu beteiligen.



# Wolftalschule

77709 Oberwolfach

Der Tag des Schulgartens wurde aus organisatorischen Gründen in der Wolftalschule Oberwolfach auf den 23. Juni verlegt.

An diesem Tag ernteten die Klassen 1 ihre Schneeglöckchen-, Krokus- und Tulpenzwiebeln und stellten fest, dass sie „Junge“ bekommen hatten.

Klasse 2 schaute nach, was aus den getrockneten Tulpenblüten geworden war. Sie klebten aus den Einzelteilen den Bauplan der Blüte auf große Pappen, um diese dann



anschließend zu beschriften. An der Bienenweide ernteten sie Pflanzen und pressten sie. Außerdem konnte man bewundern, was aus den aus Blattstecklingen gezogenen Usambaraveilchen geworden war.

Die Klassen 3 stellten den Besuchern ihre Informationen zu „Nützlingen im Garten“ vor, hatten Salat und Kräuter geerntet und boten Kostproben von Salatbroten, selbst hergestelltem Kräuterkäse, Kräuterpesto und Zitronen-Pfefferminz-Wasser an. Außerdem führten Schüler dieser Jahrgangsstufe durch den Garten.

Die Schülerinnen und Schüler der anderen Klassen genossen ebenso wie Eltern, ein Zeitungsredakteur, Bürgermeister und andere interessierte Gäste die Leckereien und ließen sich informieren.

Ein rundum gelungener Tag!

Pressebericht:

[www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.oberwolfach-wolftalschueler-gaertnern-fleissig.6c60fa7c-b3cf-42ba-826b-1c5267a03d69.html](http://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.oberwolfach-wolftalschueler-gaertnern-fleissig.6c60fa7c-b3cf-42ba-826b-1c5267a03d69.html)

# Geschwister-Scholl-Schule

77723 Gengenbach

Die Grundschule am Krähenäckerle in Gengenbach (Teilschule der Geschwister-Scholl-Schule) feierte den Tag des Schulgartens mit einem Gartenfest.

Die Schüler machten Führungen durch ihren Schulgarten, sie verkauften eigene Marmelade und eigene Erfrischungsgetränke. Zum Essen wurden Brot mit verschiedenen Quarkaufstrichen (Zutaten frisch aus dem Schulgarten) angeboten. Außerdem gab es eine Pflanzenbörse, ein Quiz über Kräuter, verschiedene Info-Tafeln und einen Verkaufstand mit allerlei selbstgebasteltem für den heimischen Garten oder Balkon. Die Gäste zeigten sich begeistert vom Schulgarten und den Aktivitäten der Kinder. In einem bunten Programm wurde schließlich die neue Kräuterschnecke eingeweiht.



# Grundschule Winterspüren

78333 Stockach

Die Klasse 1 der Grundschule in Winterspüren kümmert sich seit Januar 2017 um die beiden Hochbeete der Schule. Am heutigen „Tag des Schulgartens“ wurden Radieschen, Schnittlauch, Kresse und Pfefferminze geerntet und zu einem Pausensnack für die gesamte Schülerschaft verarbeitet.



Es wurden Schnittlauch-, Kresse- und Radieschen-Häppchen angerichtet, ein Pfefferminztee gekocht und in der Pause in allen Klassen serviert.

Klasse 1 war während des Servierens sehr überrascht und sichtlich stolz: „Die haben mir die Brote vom Tablett gerissen!“ oder: „Wie brauchen schnell nochmal Tee, schon alles leer!“ oder: „Die mögen die Radieschen!“

# Ellenrieder Gymnasium

78462 Konstanz

Der Tag des Schulgartens hat bei uns schon vor den Pfingstferien am 1. Juni 2017 stattgefunden. Wir haben alle Eltern, einige Lehrer und Förderer eingeladen, die zahlreich gekommen sind.



Da das Gartenbeet zu einem farbigen Blütenparadies werden soll, stand der Stand unter dem Motto „Blühendes Ellenrieder“.

Vor dem Gartenbeet haben wir unseren Stand aufgebaut. Es gab Brote mit Preiselbeer- und Schafgarbe-Giersch-Kräuterbutter, die mit Gänseblümchen und Rosenblättern dekoriert waren. Zur Erfrischung haben wir Blüten-Eistee mit Pfefferminze, Wiesensalbei und Ringelblumen angeboten, der sehr lecker war und gut ankam. Auch Origami-Blüten haben wir gebastelt und verkauft.

Und das absolute Highlight war das Blütenschminken: da wurden die Kinder mit bunten Blütenblättern auf Ihrem Gesicht verziert, was sehr schön aussah. Alle hatten einen Riesenspaß, auch ein paar Passanten konnten wir für unsere Angebote gewinnen und haben sogar etwas Geld für das Schulgarten-Projekt eingenommen.

# Dingelsdorfer Grundschule

78465 Konstanz

Am 20. Juni öffneten wir das kleine Tor unseres Schulgartens für Jedermann. Bei herrlichem Wetter waren Kinder aller Alterstufen dabei, um unter anderem Kohlrabi zu ernten und zu schneiden, Kräuter für einen leckeren Quark zu suchen, Spitzwegerich für eine Salbe zu schneiden und Unkraut zu jäten, das über die Pfingstferien mächtig

gewachsen war. Um unseren Gartenzaun zu verschönern, wurden Stoffstreifen geschnitten und angebracht. Nun kann man das Wort „Schulgarten“ lesen. Es waren wunderbare Stunden im Garten, für Kinder, Besucher und Lehrkräfte.



## Albert-Schweitzer-Schulen I-III

79110 Freiburg

Die Albert-Schweitzer-Schulen I-III in Freiburg nahmen den Tag des Schulgartens 2017 zum Anlass ihrer „Schulgartenputzede“.

Eltern, Lehrkräfte und SchülerInnen arbeiteten zusammen, die 5a der ASS II Werkrealschule bekam ein eigenes Beet in dem jedes Kind eine selbst ausgewählte Pflanze anpflanzen durfte, die 7a der ASS II gestaltete und pflegte

Kistenbeete (jeweils 2 SchülerInnen pflegen eine Kiste, eine Anregung der Fachtagung „Gärtnern macht Schule“ im Mai 17 :-)), das schöne Transparent erstellte die ASS I Grundschule. Salate der Eltern, Grillwürste und Pizza aus dem Lehmbackofen sorgten für das leibliche Wohl, Spaß kam nicht zu kurz, als z.B. mit verbundenen Augen in einer Schlange der Barfußpfad ausprobiert wurde.

# Montessori Zentrum ANGELL

79100 Freiburg

Anlässlich des Tags des Schulgartens hat auch das Montessori Zentrum ANGELL am 20. Juni die Schulgartentore geöffnet. Die Kinder der Schulgarten-AG, der Grundschulnachmittagsbetreuung und die 6.-Klässler des Gymnasiums sowie das Kollegium begrüßten bei hochsommerlichen Temperaturen aber gut geschützt von den alten



Bäumen große und kleine Besucher. Diese konnten den Schulgarten bei zahlreichen Aktionen kennenlernen. Zunächst wurde die erst kürzlich installierte Solaranlage eingeweiht und zur Demonstration ein Springbrunnen in Betrieb genommen. Anschließend konnten die Kinder selbst aktiv werden und Kunstwerke mit selbst angerührten Naturfarben oder Schnitzarbeiten aus Ästen anfertigen. Mit selbstgemachtem Holundersirup und frisch zubereitetem, im Steinofen gebackenem, Kräuterflammenkuchen war auch für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt. Den Bericht zum Tag des offenen Gartens auf unserer Website finden Sie hier:

<https://www.angell-montessori.de/allgemeines/alle-neuigkeiten/allgemein/1048-tag-des-schulgartens>

Einen allgemeinen Beitrag zum Schulgarten finden Sie hier: <https://www.angell-montessori.de/allgemeines/campus/192-schulgarten>

## Wilhelm-August-Lay-Schule

79268 Bötzingen

### Was macht eigentlich die Garten-AG an unserer Schule?

Unter diese Frage stellte die Wilhelm-August-Lay Schule Bötzingen das Motto des diesjährigen bundesweiten Tag des Schulgartens. Schüler und Schülerinnen der AG führten die Klassen 5-7 in Kleingruppen durch den Schulgarten. Die Beete waren alle mit Schildern bestückt, die zeigten, welche Pflanzen im Laufe des Jahres in ihnen wachsen.

Bei der Führung war die erste Station das Gewächshaus. In diesem wurde dieses Jahr ein Erdbeer- und Salatturm geschaffen. Auch läuft dieses Jahr der Versuch Melonen selber aus Samen zu ziehen. Vier Pflanzen sind inzwischen dabei ihre Blüten und Früchte auszubilden. Das Gewächshaus erfüllt zudem die Aufgabe, in den kalten Monaten schon die ersten Pflanzen wie in diesem Jahr Radieschen, Tomaten, Gurken und Kürbisse zu ziehen sowie Blumen



und Kräuter, die später gegebenenfalls auf die Außenbeete verteilt werden. Die zweite Station war die Kräuterspirale, deren einzelnen Heilkräuter von den Schülern erklärt wurden. Diese wurde dieses Jahr von den SchülerInnen neu angelegt und mit zum größten Teil aus Samen gezogenen Kräutern bestückt.

Als dritte Station diente das neu geschaffene Blumenbeet, das vorher unter langjährig wucherndem Zierjohanneskraut versteckt war und nun mit vielen jahreszeitlich wechselnden Blühpflanzen die Gemüter der Vorbeilaufenden erfreut.

Als vierte Station wurden die Buchsbäumchen und Rosen gezeigt, die dieses Jahr von Schädlingen mit Hilfe von homöopathischen Mitteln befreit wurden. Sowie die auf dem Schulhof wachsenden Brombeeren, die in ein paar Wochen eine leckere Brombeerernte versprechen. Als letzte Station wurde das große Hauptblumenbeet der Garten-AG gezeigt in dem ganzjährig verschiedene Pflanzen wachsen und deren Gestaltung zum größten Teil in Schülerhand liegt. In diesem wächst auch der Hauptteil Lavendelpflanzen, die dieses Jahr wieder zu Duftsäckchen verarbeitet werden. Zudem erzählten die Garten-AG-Teilnehmer von den Ritualen, dass im Sommer eine erfrischende Limonade aus Zitronenmelisse und Pfefferminze angesetzt wird, die im Anschluss unserer Arbeit in der Gemeinschaft getrunken wird oder auch von z.B. selbstgeerntetem Salat, der nächste Woche verzehrt wird. Zum Abschluss konnten die Zuhörer noch ein kleines Quiz bestreiten, mit dem das neu erlangte Wissen der Kinder abgefragt werden sollte.

# Kastelbergschule

79183 Waldkirch

Bei bestem Wetter waren die SchülerInnen hoch motiviert, die vielfältigen Projekte, die vom Gartenteam organisiert worden waren, anzunehmen. Es beteiligten sich ca. 100 SchülerInnen der Klassen 1 bis 7. An unserer Schule besteht der Garten seit 2012. Angelegt von SchülerInnen, Eltern und Lehrern wurde er in jedem Jahr um ein Beet, ein Insektenhotel, oder auch um Gerätschaften erweitert. In diesem Jahr kam auf Initiative des Fördervereins der Förderschule ein großes Gartenhaus dazu, das heute eingeweiht und „begossen“ werden konnte. Unsere Besucher staunten über die begeisterten SchülerInnen, die Kräuter ernteten, Rindenmulch auf Wegen verteilten, Gemüsebeete wässerten, auf dem Schulhof Hüpfspiele neu pinselten, eine Kräuterspirale anlegten und für den Ausbau des Gartenhauses Maß nahmen für Regalbretter.

Die größte Aktion war die Neuanlage eines Wildbienenbeetes. Hier mussten Steine in große Mulden befördert werden, mit Schaufeln und Hacken die Erde gelockert werden, um eine gute Grundlage zu schaffen für ein Magerbeet, auf dem im Herbst die Neuanlage verwirklicht werden kann. Die begonnenen Aktionen werden in den nächsten Wochen vom Planungsteam unter der Leitung von Frau

Schneyinck weitergeführt.

In diesem Schuljahr ist der Garten, der bislang ein Projekt der Förderschule Waldkirch war, in die Kastelbergschule inkludiert, genau wie alle unsere Schüler mit sonderpädagogischem Bildungsanspruch. Gemeinsames Lernen, Gärtnern und ein respektvoller und liebevoller Umgang mit der Natur stehen im Vordergrund. Und, nicht zuletzt: die SchülerInnen bestätigen uns immer wieder, dass es ihnen riesig viel Spaß macht, im Schulgarten zu schaffen.



## SFZ Mitte 3 Am Westpark

81377 München

Wir haben zusammen mit der Grundschule unseren Schulgarten in diesem Schuljahr ganz neu angelegt. Am Tag des Schulgartens haben wir von 14:30-16 Uhr bei strahlendblauem Himmel unseren Schulgarten für alle interessierten Eltern und Kinder aus unseren Schulen, aus dem Kindergarten, dem Hort und der Mittagsbetreuung an der Gilmstraße geöffnet.

In einer Fotoausstellung konnte man sich über alles informieren, was die Schüler in diesem Jahr schon geleistet haben: Wir haben im Rahmen der Schulgarten-AGs der Grund- und Förderschule und mit unseren Schülerübungsfirmen Hausmeister und Floristik und Gartenbau sowie im Werkunterricht das Grundstück gerodet und große Bodenbeete angelegt und mit guter Gartenerde befüllt, Wege aus Kopfsteinpflaster gelegt, Hochbeete, ein Tomatenhäuschen und eine Kräuterspirale gebaut und natürlich ganz viele Sträucher, Gemüse und Blumen gepflanzt. Bei der Gartenführung konnte man alles besichtigen und gegen Spende Mangold, Kohlrabi und Salat ernten. Für die Kinder gab es auf dem Pausenhof ein kleines Rahmenprogramm mit Kinderschminken und Gartenquiz und die Möglichkeit Sonnenblumen zu sähen und mit nach



Hause zu nehmen. Natürlich war mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, Melone, Eis und frisch hergestelltem Holunderblütensirup auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Der Bayerische Rundfunk hat einen kleinen Bericht bei uns gedreht:

[http://cdn-storage.br.de/MUJlUuOVbWQIbtC2uKJDM6OhuLnC\\_2rc5H1S/\\_-TS/\\_Aby52gP5U1S/ce31e479-807d-4eb7-9788-a185e0d78dba\\_X.mp4](http://cdn-storage.br.de/MUJlUuOVbWQIbtC2uKJDM6OhuLnC_2rc5H1S/_-TS/_Aby52gP5U1S/ce31e479-807d-4eb7-9788-a185e0d78dba_X.mp4)

# Merianschule

88045 Friedrichshafen

Wir haben mitgemacht und unseren Schulgarten präsentiert.

Hier ein Artikel zu unserem Tag des Schulgartens aus der „Schwäbischen“:

[http://www.schwaebische.de/region\\_artikel,-Im-Schulgarten-wachsen-Ur-Tomaten-neben-Rosen-und-Feigen\\_arid,10688213\\_toid,310.html](http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Im-Schulgarten-wachsen-Ur-Tomaten-neben-Rosen-und-Feigen_arid,10688213_toid,310.html)



## Lörrach, Projekt „Kirschblüte“

88416 Ochsenhausen / Lörrach



Am Samstag, den 17.06.2017 fand in Lörrach ein Aktionstag vom Projekt Kirschblüte - freie Initiative für nachhaltiges Gärtnern - statt.

Hier wurde fleißig mit Kindern und Eltern gesät, gepflanzt und gemalt. Das Motto „Heute für morgen säen“ hat Luitgard Tshiang Tshiananga aufgegriffen und auch schon vor dem Aktionstag in einer Ausstellung in der Kulturwerkstatt vorgestellt.

# Grundschule Erbstetten

89584 Erbstetten

Für die Grundschule Erbstetten war der Tag des Schulgartens ein voller Erfolg. Bei sommerlich heißen Temperaturen waren viele Gäste der Einladung gefolgt.

Eltern, Ortsvorsteher, Bürgermeister und die Künstlerin Stephanie Schweiger waren vertreten.

Die Dritt- und Viertklässler führten souverän durch den Schulgarten und zeigten den Gästen die Vielfalt ihres



Schulgartens wie z.B. die bepflanzten Blumenkästen und Hochbeete, erklärten den Steinhaufen und zeigten voller Stolz, das neu angelegte „Grüne Klassenzimmer“ bei dem sie sehr viel Einsatz gezeigt hatten.

Feierlich wurde der Segen von Pfarrer Markus Häfele ausgesprochen und das „Grüne Klassenzimmer“ offiziell eingeweiht. Zur Verköstigung gab es Kräuterquark, natürlich mit Kräutern aus dem Schulgarten, selbstgebackenen Seelen und Stockbrote.

Eltern, Ortsvorsteher, Bürgermeister und die Künstlerin Stephanie Schweiger waren vertreten.

Die Dritt- und Viertklässler führten souverän durch den Schulgarten und zeigten den Gästen die Vielfalt ihres Schulgartens wie z.B. die bepflanzten Blumenkästen und Hochbeete, erklärten den Steinhaufen und zeigten voller Stolz das neu angelegte „Grüne Klassenzimmer“, bei dem sie sehr viel Einsatz gezeigt hatten.

Feierlich wurde der Segen von Pfarrer Markus Häfele ausgesprochen und das „Grüne Klassenzimmer“ offiziell eingeweiht. Zur Verköstigung gab es Kräuterquark, natürlich mit Kräutern aus dem Schulgarten, selbstgebackene Seelen und Stockbrote.

# Grund- und Mittelschule Bismarckstraße

90489 Nürnberg

An unserem Tag des Schulgartens konnten wir in der Zeit von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr insgesamt 120 SchülerInnen begrüßen. Wir haben verschiedene Stationen gehabt, die die SchülerInnen durchlaufen durften.

1. Wir bemalen unsere neue Bienenbeute
2. Bienenkunde
3. Gesunde Aufstriche mit frischen Kräutern und Blüten aus dem Garten und Erfrischungsgetränke mit Holunderblütensirup und Pfefferminze aus dem Garten
4. Kennst du die Pflanzen - Pflanzenbestimmung im Garten
5. Fühlkästen - Was piekst denn da?

Die Kinder durchliefen in kleinen Gruppen alle Stationen und konnten den Garten auf verschiedenste Weise erkunden.



# Montessorischule

91074 Herzogenaurach

Seit sechs Jahren besteht die Schulgartengruppe der Montessori Schule Herzogenaurach unter der Leitung der Pädagogin Angela Tesar. Die 8 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 5/6 bearbeiten den 50 m<sup>2</sup> großen Garten das ganze Jahr.

Ziel des „Projektes“ ist es dabei, den Kindern zu vermitteln, welches Obst und Gemüse in unseren Breitengraden wächst, den Weg von der Aussaat bis zur Ernte sowie die



damit anfallenden Arbeiten und die Förderung der Vielfalt unserer Fauna (Bienen, Hummeln, Schmetterlinge, Bodenlebewesen...) kennenzulernen.

Die Schule nahm am 20.06.17 zum ersten Mal am „Tag des offenen Schulgartens“ teil. Die Kinder führten die kleinen und großen Besucher durch ihren Garten, ließen sie an dem einen oder anderen Kraut riechen und schmecken, erklärten ihnen den Zusammenhang des Gemüsestandortes mit der Sortenverträglichkeit, die Pflanzenspezifität für Insekten und Fledermäuse und den Sinn der Abdeckung der Beete mit Ernterückständen.

Um im eigenen Garten Marienkäfer anzulocken, gab es die Möglichkeit, Marienkäferhotels zu bauen. Mit viel Begeisterung nahmen vor allem unsere kleinen Gäste dieses Angebot wahr.

Doch auch die kulinarische Seite sollte nicht zu kurz kommen und so langten alle bei selbstzubereitetem Kräuterquark und Kräuterlimonade kräftig zu.

Der „Tag des offenen Schulgartens“ kam bei allen Besuchern sehr gut an, so dass wir auch im kommenden Jahr wieder daran teilnehmen werden.

# Grundschule Schnaittach

91220 Schnaittach

Wir haben am Tag des Schulgartens unseren, im letzten Jahr als Bayerns schönster Schulgarten prämierten Märchengarten aufgemöbelt.

Die Regentonne (Froschkönigs Brunnen) wurde neu mosaikiert. Das Hexenhaus bekam neue Lebkuchen und die Hexe ein paar neue wenig bekannte Kräuter in ihren Garten. Es gab Minzbowle, natürlich ohne Alkohol. Und wir haben eine Gruppe von Kita-Mitarbeiterinnen durch den Garten geführt, um zu zeigen, wie man eine Freifläche gestalten kann, damit sie fächerübergreifend zu nutzen ist, und den Kindern ein gleichermaßen anregendes und erholsames Lernumfeld bietet und dabei Achtsamkeit im Umgang mit der Natur vermittelt.



# Staatliche Grundschule Neuhaus am Rennweg

98724 Neuhaus

Den Tag des Schulgartens am 19.06.2017 haben wir zum Anlass genommen, um unser Projekt „Wiederentdeckte Früchte und Gemüse der Goethezeit“ vorzustellen und auf die aktuelle Situation der Bienen aufmerksam zu machen. Alle Schüler und Gäste waren an folgenden Aktionen aktiv tätig:

- Pflanzung eines Bienenbaumes (*Euodia hupehensis*) mit dem MdL Henry Worm
- in Kooperation mit dem Bio- Rödelfhof in Neuhaus: Bau von Wildbienenhotels für unseren Schulgarten
- Herstellung von Seedballs für mehr Vielfalt bienenfreundlicher Pflanzen auf unserem Schulgelände
- Goethes Farbkreis in XXXL
- Farbbildexperimente Goethes
- Verkostung von Goethes Lieblingsspeisen
- Gestaltung von Wiesenfarbpaletten



# Cottbuser Appell

Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten e.V. , September 2015

1. Nachhaltiges Handeln und Wirtschaften entscheiden über unsere Zukunftsfähigkeit. Natur- und Umweltbildung sind deshalb überlebenswichtig und müssen bereits in jungen Jahren zum Alltag gehören. Die Entfremdung von der Natur muss gestoppt werden!
2. Natur- und Umweltbildung verlangen Lernorte, die die Begegnung mit der Natur erlebbar machen und praktische Kompetenzen vermitteln. Der Schulgarten ist ein solcher Lernort; er ist pädagogisch und didaktisch hervorragend geeignet, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu fördern und praktische Fähigkeiten im Umgang mit der natürlichen Umwelt zu vermitteln.
3. Auch der KITA-Garten ist für eine erste Begegnung mit dem natürlichen Umfeld von unschätzbarem Wert. Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit der Natur in frühester Jugend prägen später die Einstellung zur lebendigen Umwelt.
4. Schul- und KITA-Gärten sollen nicht Umweltinseln auf dem Gelände ihrer Einrichtungen sein, sondern sind vielmehr einzubetten in ein „grünes Kleid“, das alle Bereiche erfasst, insbesondere die Spielflächen und Schulhöfe. Das fördert und stärkt zugleich die Biodiversität und ihre Erlebbarkeit.
5. Natur- und Umweltbildung in Schul- und KITA-Gärten sollen sich darüber hinaus auf ein Netzwerk von weiteren Einrichtungen und der in ihnen tätigen Fachkräfte stützen können: z.B. Schulbiologie-Zentren, Naturschutzverbände und -stationen, Kleingartenanlagen, Obst- und Gartenbauvereine, Botanische Gärten. Durch Zusammenwirken von Eltern, Lehrern und Schülern ist ein positives Klima der Kreativität und Hilfsbereitschaft anzustreben.
6. Schul- und KITA-Gärten leisten für die Bildung junger Menschen weit mehr als nur Kenntnisse und Fertigkeiten in Sachen Natur und Umwelt. Sie sind vielmehr multifunktionale Lernorte. Schulgartenarbeit fördert nachweislich gesunde Ernährung und motorische Entwicklung.
7. Die Arbeit in Schul- und KITA-Gärten unterstützt die Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Weltanschauung – angesichts steigender Zuwanderung besonders dringlich – und fördert die Inklusion von Kindern und jungen Menschen mit besonderem Förderbedarf. Sie unterstützt auch solche Kompetenzen, die im Leben junger Menschen und für unsere Gesellschaft immer wichtiger werden, wie z.B. Verantwortung übernehmen und Kreativität entwickeln.
8. Schulgartenarbeit erfordert pädagogische und fachdidaktische Betreuung sowie deren Einbindung in die Schulorganisation. Dies verlangt eine qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte. Ziel ist die Verankerung des Schulgartenunterrichts in allen Lehr- bzw. Bildungsplänen und die Ausstattung der Schulen und KITAs mit entsprechendem Personal, Sachmitteln und Geld.
9. Vorhandene Schul- und KITA-Gärten sind zu sichern und zu reaktivieren. Dazu eignen sich z.B. Schulgarteninitiativen und Wettbewerbe, die gemeinsame Anstrengungen der Schul- und KITA-Gemeinschaft unterstützen. Neue Schul- und KITA-Gärten sind möglichst auf dem Gelände im Zusammenhang mit einer ökologischen Umgestaltung anzulegen. Partnerschaften mit Gärten in der Nachbarschaft oder Kleingartenanlagen sind geeignete Wege.
10. Die außerordentlich positiven Effekte und Erfolge der Arbeit in Schul- und KITA-Gärten verdienen öffentliche Anerkennung. Die Arbeit wird gegenwärtig durch große Leistungsbereitschaft der Lehrkräfte und Erzieher\*innen erbracht und ist auch dem ehrenamtlichen Engagement der Eltern zu verdanken. Das wird den großen bildungspolitischen Herausforderungen, denen sich Schulen und KITAs annehmen müssen, nicht gerecht. Die Arbeit in und mit Schul- und KITA-Gärten verlangt deshalb die volle Unterstützung und finanzielle Förderung durch die Träger der Einrichtungen und die öffentliche Hand!



BAG-Schulgarten  
c/o Auguste Kuschnerow  
Schwatlostraße 2  
12207 Berlin

## Erklärung zur Mitgliedschaft in der BAG Schulgarten e. V. (Stand 10.2016)

**Ja, ich/wir möchte/n Mitglied der BAG Schulgarten e. V. werden und die Arbeit des gemeinnützigen Vereins unterstützen.** Zuwendungen sind wegen anerkannter Gemeinnützigkeit steuerlich abzugsfähig. Bitte erteilen Sie uns ein Last-Schriftmandat (Seite 2). Das spart Kosten und vereinfacht uns die Arbeit.

### Jahresmindestbeitrag *(bitte ankreuzen)*

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Einzelmitglied 40 €        | <input type="checkbox"/> Schulen 20 €  |
| <input type="checkbox"/> Institutionen 80 €         | <input type="checkbox"/> Ermäßigt 20 €   |
| <input type="checkbox"/> Firmen (nach Vereinbarung) | (Schüler/innen, Studierende, Auszubildende, Rentner/innen, Pensionär/innen – bitte Nachweis beifügen!) |

Mein/unser Jahresbeitrag an die BAG Schulgarten e.V. beträgt *(bitte ausfüllen)* \_\_\_\_\_ €

**Spende einmalig** *(Quittung wird auf Wunsch per Mail zugeschickt)* \_\_\_\_\_ €

### Mitglied / Vertretungsberechtigte/r

Vor- und Zuname / Titel / Verband / Firma / Institution / Schule

Beruf / Branche

Straße

Hausnummer

PLZ

Ort

Telefon

E-Mail

Ich erkläre mich einverstanden, dass Einladungen und andere Informationen der BAG-Schulgarten e.V. per E-Mail an mich gesendet werden. Ich stimme der Verwendung von Fotos mit meiner Person auf der Homepage oder auf Druckerzeugnissen der BAG-Schulgarten e.V. zu.

Ort, Datum, Unterschrift







2017

